

Gemeinde

Kalletal

Integriertes Städtebauliches
Entwicklungskonzept

Programmbereich Städtebauförderung
„Kleinere Städte und Gemeinden“



Inhalt

Auftraggeber

Gemeinde Kalletal
Der Bürgermeister
Rintelner Straße 3
32689 Kalletal

Begleitung

Bürgermeister Andreas Karger
Borris Ortmeier

Auftragnehmer

Drees & Huesmann Planer
Vennhofallee 97
33689 Bielefeld
05205-3230
www.dhp-sennestadt.de

Bearbeitung

Merit Baudach
merit.baudach@dhp-sennestadt.de
Reinhard Drees
reinhard.drees@dhp-sennestadt.de
Thomas Fiebig
thomas.fiebig@dhp-sennestadt.de
Andreas Hollstein
andreas.hollstein@dhp-sennestadt.de
Sandra Maier
sandra.maier@dhp-sennestadt.de

A	Allgemeine Rahmenbedingungen	5
A.1	Einführung	5
A.2	Allgemeine Ziele und vorhandene Konzepte	7
A.3	Ausgangslage / Analyse	8
A.4	Nutzungen, Infrastrukturen, Daseinsvorsorge	14
A.5	Untersuchungsgebiete	18
B	Analyse Untersuchungsgebiete	21
B.1	Stärken-Schwächen-Analyse / Einführung	21
B.2	Hohenhausen	22
B.3	Langenholzhausen	26
B.4	Lüdenhausen	30
C	Handlungs- und Maßnahmenkonzept	35
C.1	Ortsbezogene Entwicklungskonzepte	35
C.2	Maßnahmen und Projekte	42
C.3	Durchführungs- und Finanzierungskonzept	84

A Allgemeinen Rahmenbedingungen

A.1 Einführung

A.1.1 Anlass

Anlass für die Erstellung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für die Gemeinde Kalletal ist die beabsichtigte Aufnahme in das Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“.

Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Ableitung der zu treffenden Maßnahmen und Projekte auf der Grundlage eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes nach § 171 b Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) erfolgt.

Die Gebietsfestlegung kann auch als Sanierungsgebiet nach § 142 BauGB, als städtebaulicher Entwicklungsbereich nach § 165 BauGB oder als Erhaltungsgebiet nach § 172 BauGB erfolgen.

Das Entwicklungskonzept für Kalletal erstreckt sich bzgl. seiner Untersuchung im ersten Schritt aufgrund der besonderen Struktur der Gemeinde auf das gesamte Gemeindegebiet und berücksichtigt im Wesentlichen generalisierende Handlungsfelder der Gemeindeentwicklung.

Aus dem ersten Schritt, dem gemeinsamen Entwicklungskonzept 01/2012 der nordlippischen Kommunen Dörentrup, Bartrup und Kalletal sind bereits drei Orte als Handlungsbereiche definiert worden:

- Hohenhausen (Siedlungsschwerpunkt, zentraler Versorgungsstandort),
- Langenholzhausen,
- Lüdenhausen.

Das ISEK für die Gemeinde Kalletal nimmt die grundsätzlichen Feststellungen des Entwicklungskonzeptes 01/2012 auf und erweitert dies nunmehr um weitere, städtebaulich und stadtstrukturell besonders betroffene Bereiche in der Gemeinde Kalletal, um die Zukunftsfähigkeit des Gesamtortes mit seinen 16 Ortsteilen zu gewährleisten. Auch schrumpfenden Gemeindeteile müssen in ihren „restlichen“, verbleibenden Nebenzentren/Ortsmitten ein lebenswertes Maß und Ausstattung behalten.

Auf der Basis der festgestellten Handlungsbedarfe im Rahmen des gemeinsamen ISEKs der drei genannten nordlippischen Kommunen ist das für gemeindebezogene Entwicklungskonzept der Gemeinde Kalletal herauszustellen:

- Das Handlungskonzept soll dazu dienen, vor Ort vorhandene „Kräfte“ der Wirtschaft, von Privaten und der Gemeinde für die gemeinsame Entwicklung der Ortsteile zu aktivieren.
- Schwerpunkte, die sich die Kommune in der Vergangenheit gesetzt hat, weiter zu entwickeln und zu stärken.

Einführung A.1

Vorgehensweise und Projektablauf A.1.2

Unter Berücksichtigung einer städtebaulichen Bestandsaufnahme erfolgen eine Stärken-Schwächen-Analyse sowie das Aufzeigen von Risiken und Chancen für die Entwicklung der Ortsteile/Dörfer in der Gemeinde Kalletal.

Für die Ortsteile ergeben sich vor diesem Hintergrund spezifische Herausforderungen und Aufgaben, die sich in verschiedene Maßnahmenbereiche überführen lassen.

Die Maßnahmenbereiche sind entweder als konkrete räumliche und bauliche Projekten (im Wesentlichen im Sinne des Städtebaus) oder im weitesten Sinne als organisatorische Tätigkeiten / Handlungsfelder zu identifizieren und wenden sich auch an die privaten und administrativen Akteure innerhalb des Konzeptgebietes.

A.2 Allgemeine Ziele und vorhandenen Konzepte

Im Rahmen der Erstellung des gemeinsamen Entwicklungskonzeptes der nordlippischen Gemeinden / Städte Dörentrup, Barntrup, Kalletal sind für die drei bisher in Kalletal betrachteten Ortsteile Hohenhausen, Langenholzhausen und Lüdenhausen die folgenden allgemeinen Ziele aufgestellt worden.

Sie gelten für Kalletal wie die betrachteten Ortsteile gleichermaßen.

- Bewältigung des Anpassungsbedarfes aus den Folgen des demographischen Wandels (Rückgang Einwohnerzahl, Alterung) in den Ortsteilen
- Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit im Rahmen des Leader-Prozesses Nordlippe bei der Sicherstellung der Infrastrukturen / Versorgungseinrichtungen, Förderung von ländlichen Freizeit- / Tourismusangeboten sowie Analyse der Nahversorgungssituation
- Stärkung der Versorgungsfunktion des Hauptortes, Stärkung der Einzelhandels- und Funktionsvielfalt
- Sicherung der Grund- und Nahversorgung, insbesondere Lebensmittel in den kleineren Ortsteilen
- Erhalt und Sanierung ortsbildprägender Gebäude
- Umgang mit bzw. Beseitigung von Leerständen
- Rückbau leerstehender und nicht mehr nachgefragter Immobilien
- Schaffung von attraktiven Ortskernen durch Beseitigung von Mängeln im öffentlichen Raum (Barrierefreiheit, Sicherheit), Steigerung der Aufenthaltsqualität von Freiflächen
- Verbesserung der Bedingungen für den Rad- und Fußgängerverkehr
- Sicherung des öffentlichen Personennahverkehrs (in interkommunaler Zusammenarbeit)
- Einbindung der Akteure vor Ort in die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten

(GIEK 2009, ISEK 01/2012)

- 2012 ist darüber hinaus die Einrichtung einer Wirtschafts- und Sozialkonferenz für die Gemeinde Kalletal beschlossen worden, die auch die weitere Mitwirkung an der Umsetzung von Zielen der interkommunalen Kooperation in Nordlippe verfolgt.

(Gemeinde Kalletal 08/2012)

Ausgangslage / Analyse A.3

Regionale Einordnung

Kalletal ist die nördlichste Kommune im Kreis Lippe und mit einer Gesamtfläche von rd. 112,5 km² die zweitgrößte Flächengemeinde im Kreis. Aufgrund der großen räumlichen Nord-Süd Erstreckung von rd. 15 km besitzt die Gemeinde im Norden einen Anteil am Wesertal, während der mittlere und südliche Teil des Gebietes dem nordlippischen Berg- und Hügelland zugehörig ist. Diese räumliche Differenzierung bestimmt die funktionale Zuordnung und Unterscheidung der Gemeinde in einen Nord- und Südteil.

Kalletal verfügt über eine oberzentrenferne Lage. Durch die räumliche Nähe zu mehreren benachbarten Mittelzentren (Vlotho, Rinteln, Lemgo) orientieren sich Gemeindeteile zu unterschiedlichen raumfunktionalen Einheiten (Weserraum, Lippisches Städteviereck Detmold - Lage - Lemgo - Bad Salzuflen).

Siedlungsstruktur

Kalletal verfügt als Grundzentrum im ländlich strukturierten Nordlippe über 16 Ortsteile/Dörfer mit dem Hauptort Hohenhausen. Aufgrund der Größe des Gemeindegebietes und der landschaftlichen Gliederung sind die Ortsteile / Siedlungen z. T. weit auseinanderliegend. Dieses bedeutet besondere Aufgaben der verkehrlichen Verknüpfung der Ortsteile untereinander, hat aber auch zu einer stärkeren Eigenständigkeit bzw. ortsbezogenen Identifikation in der Entwicklung der Ortsteile geführt.

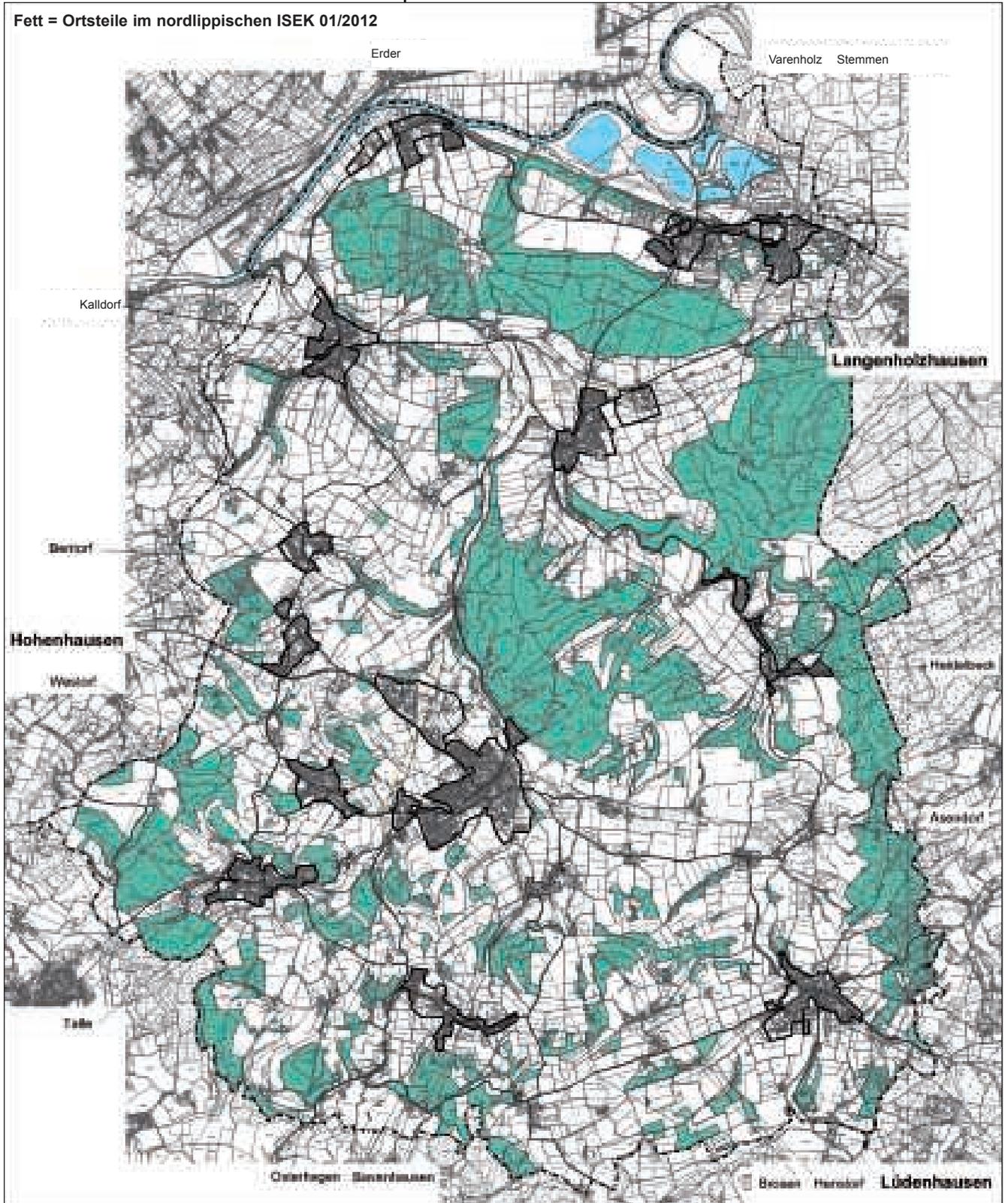
Lage Gemeinde Kalletal



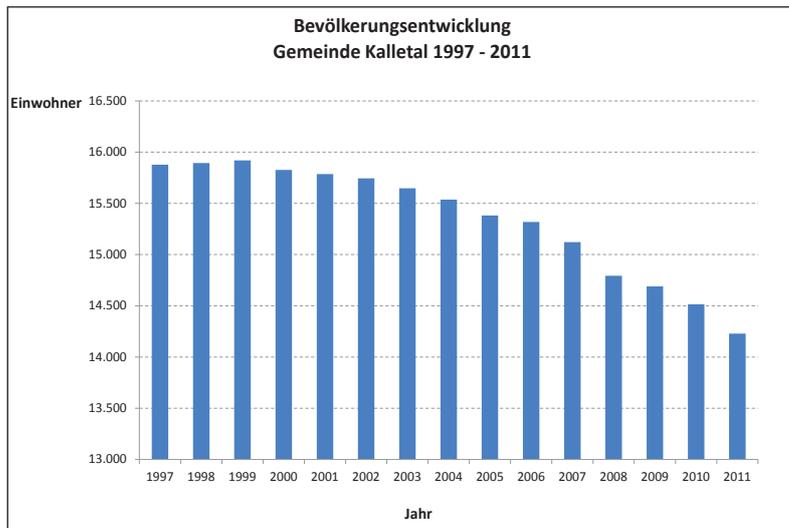
(Gemeinde Kalletal 2012)

A.3 Ausgangslage / Analyse

Gemeinde Kalletal - Landschafts- und Siedlungsstruktur sowie Ortsteile



Ausgangslage / Analyse A.3

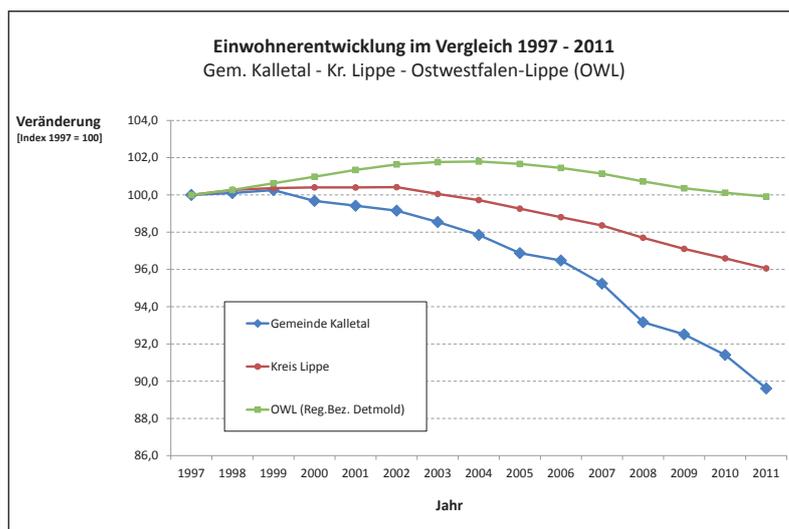


Bevölkerungsentwicklung

Am 31.12.2011 wohnten 14.228 Einwohner (Ew.) in der Gemeinde Kalletal. Dies bedeutet eine im Vergleich zur Region sehr geringe Bevölkerungsdichte von 129 Ew./km² (Kreis Lippe: rd. 282 Ew./km²).

Diese Dichte wird durch die erwartete Bevölkerungsentwicklung noch weiter abnehmen. Nach der Modellrechnung von IT.NRW erreicht Kalletal 2020 eine Größe von 13.940 Einwohner (Ew.) und in 2030 von 12.880 Ew.

(it.nrw..de 08/2012)



Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Bevölkerungsveränderung in den einzelnen Ortsteilen in den vergangenen 10 Jahren (2001-2011) und damit die veränderten Rahmenbedingungen der Ortsentwicklung:

- Die größeren Ortsteile mit über 1.000 Einwohnern, mit Ausnahme von Lüdenhausen und Varenholz, verzeichnen einen Rückgang in etwa dem Bereich des Wertes für die Gesamtgemeinde;
- Die kleineren Ortsteile weichen mit ihren Werten z. T. erheblich davon ab. Dies ist aber eine Folge ihrer geringen Größe.

Ortsteil	Veränderung Einwohner 2001 - 2011	Veränderung in % 2001 - 2011
Asendorf	- 41	- 15,2
Bavenhausen	- 110	- 11,8
Bentorf	- 71	- 6,3
Brosen	- 62	- 13,3
Erder	- 58	- 7,6
Heidelbeck	- 39	- 6,4
Henstorf	+ 7	+ 3,8
Hohenhausen	- 167	- 4,4
Kalldorf	- 98	- 6,9
Langenholzhäuser	- 50	- 3,5
Lüdenhausen	- 126	- 11,0

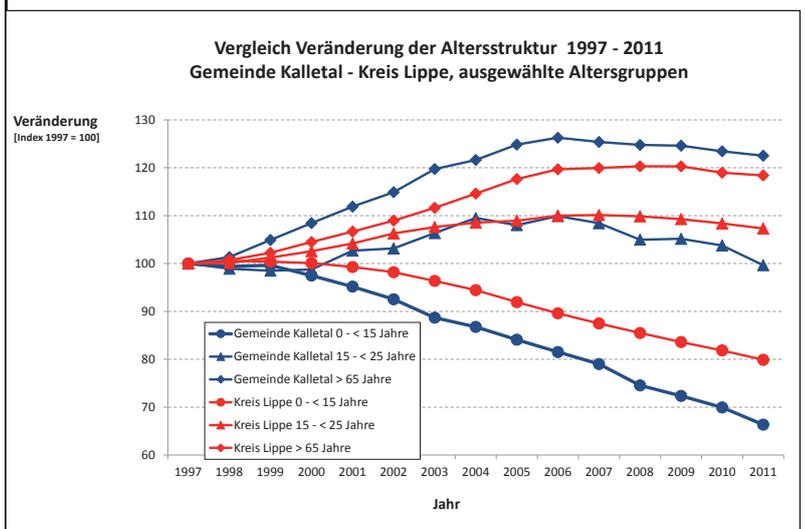
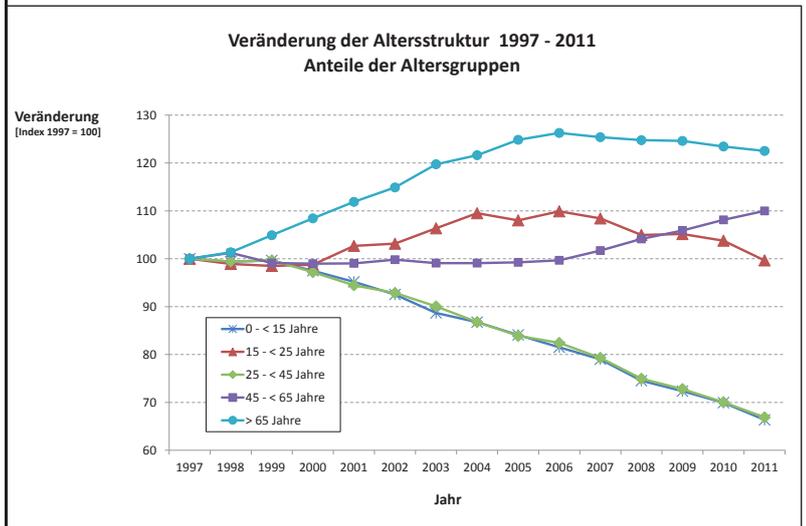
A.3 Ausgangslage / Analyse

Ortsteil	Veränderung Einwohner 2001 - 2011	Veränderung in % 2001 - 2011
Osterhagen	- 11	- 28,2
Stemmen	- 76	- 7,0
Talle	- 100	- 8,2
Varenholz	- 186	- 21,2
Westorf	- 107	- 10,5
Kalletal gesamt	- 1.295	- 7,9

(Gemeinde Kalletal 08/2012)

Veränderung Altersstruktur

Mit dem Rückgang der Anzahl der Einwohner ist dabei eine Alterung der Bevölkerung verbunden, da die bisherige Zuwanderung von Familien ausbleibt und die (Aus)Bildungsabwanderung der jüngeren Bevölkerungsschichten nicht mehr ausgeglichen wird.



Ausgangslage / Analyse **A.3**

Wohnen

In dem eher ländlichen, durch einen hohen Anteil von 1-2-Familienhäusern geprägten Wohnungsbestand (Anteil von rd. 78 %) drohen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels Leerstand bzw. Vernachlässigung von Gebäuden. Gerade dieser Bestand bietet aber auch Chancen der Verortung von neuen Wohnformen wie z. B. intergenerationellem Wohnen. Wohnangebote für ältere Menschen wie Service-Wohnen sollten verstärkt im Umfeld von Dienstleistungsangeboten und Gesundheitsangeboten (Ärzte, Apotheken etc.) erfolgen. Hier bieten Hohenhausen, aber auch Varenholz und Kalldorf Ansätze für die besondere Entwicklung dieser Wohnfunktion.

Darüber hinaus besitzt der Weserraum eine besondere landschaftliche Attraktivität für das Wohnen (s. u.). Diese kann sich aber nicht mehr weiter entfalten, wenn Leerstand oder fehlende Nahversorgung das Wohnumfeld prägen.

Freizeit/Naherholung/Kultur

In der Sicherstellung der freizeit- und kulturbezogenen Angebote und Einrichtungen, aber besonders der Sporteinrichtungen und -angebote ist die vielfältige Arbeit der Vereine herauszustellen. Hierbei sind die engagierte Jugendarbeit der Gemeinde ebenso wie Einzelvereine oder deren Zusammenschlüsse wie z. B. in Lüdenhausen herauszustellen. Darüber hinaus machen die Kirchengemeinden kulturelle Angebote und führen Veranstaltungen durch.

Gerade die freizeitbezogenen Aufgaben konzentrieren sich in Erder, Varenholz und Stemmen, den Orten des Wesertales (ehemalig Weserfreizeitzentrum/ heute „Campingpark Kalletal“ in Varenholz, Campingplätze, Swingolfanlage am Campingpark in Varenholz). Hiermit findet sich ein weiterer Faktor für den Wohnwert dieser Ortsteile, der sich aber durch die Entfernung zu den Versorgungsangeboten im Siedlungsschwerpunkt oder benachbarten Zentren nur schwer entwickeln kann.

Verkehr und Mobilität

Durch die großen Entfernungen innerhalb der Gemeinde kommt dem motorisierten Individualverkehr (MIV) und dem busbezogenen ÖPNV eine hohe Bedeutung zu. Hier ist die Sicherung der Bedienung ein zentrales Erfordernis und kann dabei in Kalletal u. a. auf den Bürgerbus aufbauen. Dieser stellt die Versorgungs- und Bedienungsqualität in der Gemeinde sicher. Darüber hinaus sind jedoch die (regionalen) Verbindungen in die Nachbargemeinden und –städte v. a. für den Schul- / Ausbildungsverkehr von zentraler Bedeutung. Sie gilt es zu sichern und ggf. zu verdichten, damit dieser Faktor die Wohnstandortqualität möglichst verbessert.

Die neue Ortsumgehung Langenholzhausen der B 238 bedeutet für den Ortskern eine wenig gestaltete, bisher auf den motorisierten Individualverkehr orientierte Funktion der Ortsdurchfahrt „Hauptstraße“. Hier ergeben sich Aufgaben der Verbesserung des Ortsbildes und der Neugestaltung und Aufwertung der Flächen für Fußgänger.

A.3 Ausgangslage / Analyse

Wirtschaft und Beschäftigung

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Wohnort in Kalletal beträgt rund 5.000 Personen. Dagegen ist aufgrund der Anzahl von „nur“ rd. 2.400 Beschäftigten am Arbeitsort die Gemeinde mit einer geringen Arbeitsmarktbedeutung ausgestattet, die deutlich hinter der Funktion als Wohnort zurücktritt.

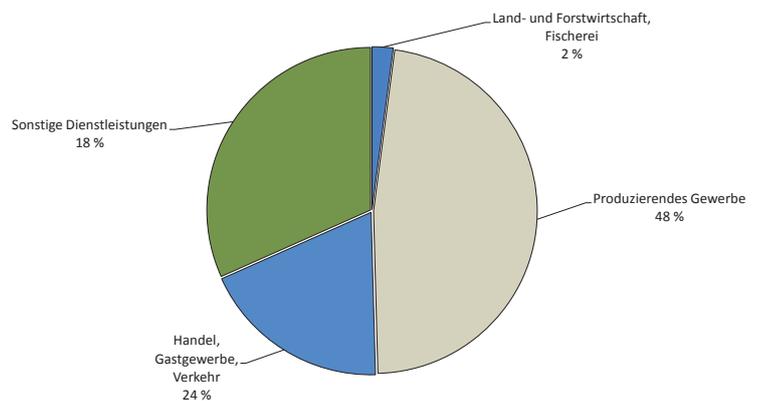
Dies wird unterstrichen durch die Pendler-situation. Nahezu die gleiche Anzahl von rd. 2.600 Personen pendeln zu Arbeitsstätten außerhalb der Gemeinde. Hierbei wird die Bedeutung eines guten Wohnumfeldes und einer guten Infrastruktur- / Versorgungsausstattung deutlich, um Einwohner in der Gemeinde zu halten.

Die Struktur der Arbeitsplätze wird vom produzierenden Gewerbe mit einem Anteil von gut 48 % dominiert. Damit bestimmen Betriebe das Bild, die eng in allgemeine konjunkturelle Entwicklungen integriert sind.

Dieses verdeutlicht die zweite Grafik, in der die Entwicklung der Anzahl der Arbeitsplätze in Kalletal der Veränderung im Kreis Lippe und der Region OWL gegenüber gestellt wird.

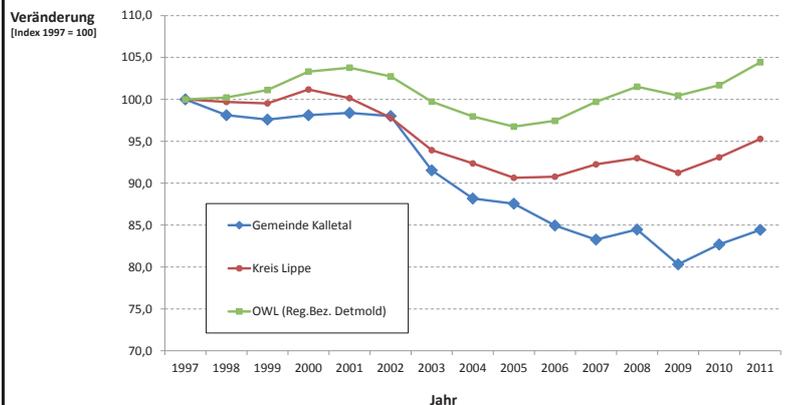
Die Veränderung der Anzahl der Arbeitsplätze in Kalletal verläuft nahezu korrespondierend mit der Entwicklung in der Region, jedoch auf einem geringeren Niveau, d. h. mit einem größeren Rückgang von rd. – 15 %, während OWL eine Zunahme gegenüber dem Vergleichswert 1997 von + 5 % verzeichnet.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) nach Wirtschaftsbereichen Gemeinde Kalletal 2011



Vergleich Entwicklung Arbeitsplätze 1997 - 2011

Gem. Kalletal - Kr. Lippe - Ostwestfalen-Lippe (OWL)
[Soz.vers.pfl. Beschäftigte am Arbeitsort]



Nutzungen, Infrastrukturen und Daseinsvorsorge

A.4

Aufgrund der besonderen Bedeutung der Daseinsvorsorge im Kontext des Förderprogrammes „Kleinere Städte und Gemeinden“ wird dieser Bereich einer eigenen Analyse unterzogen.

Herausragender Standort in der Gemeinde Kalletal ist hier der Ortsteil Hohenhausen (Siedlungsschwerpunkt). Er weist nach der Erfassung für das ISEK 01/2012 eine dem Grundzentrum entsprechende Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs auf. Diese Versorgungssituation fällt zu den Ortsteilen/Dörfern, auch den größeren hin ab. So finden sich in diesen Orten nur noch punktuell, vereinzelte Einrichtungen überwiegend für den täglichen Bedarf.

Durch die „zentrenferne“ Lage der Gemeinde kommt der infrastrukturellen Situation, aber auch der Versorgung eine besondere Bedeutung zu. Hierbei ist nicht nur das Vorhandensein von Angeboten herauszustellen, sondern auch die Sicherstellung der Erreichbarkeit z. B. über den ÖPNV eine wichtige Aufgabe der gemeindlichen Entwicklung.

In den Weserdörfern Varenholz, Stemmen, Kalldorf und Erder kommt durch die Nähe von Freizeit- und Übernachtungsangeboten, aber auch durch die Internatsschule im Schloss Varenholz die besondere Aufgabe der Versorgung von Besuchern und Gästen zu, die gesichert und als Chance für eine Entwicklung ausgebaut werden muss.

Bei den sozialen Infrastrukturen wie Tageseinrichtungen für Kinder, Schulen und sonstigen öffentlichen Einrichtungen stellt das ISEK 2012 keinen unterversorgten Bereich fest. Hier werden aus diesem Grund Verbesserungen im qualitativen Bereich gesehen (Angebot für unter 3-Jährige, erweiterte Öffnungszeiten). Den Weserorten Varenholz, Stemmen, Kalldorf und Erder kommt durch die Nähe von Freizeit- und Übernachtungsangeboten, aber auch durch die Internatsschule im Schloss Varenholz die Aufgabe der Versorgung von Besuchern und Gästen zu. Dieses muss gesichert und ausgebaut werden.

Die nebenstehende Tabelle / Matrix gibt einen Überblick über die jeweilige Ausstattung der Untersuchungsorte mit den wichtigsten Einrichtungen und Angeboten der Daseinsvorsorge. Die Punkte stehen dabei jeweils für eine Einrichtung. Die Kästen zeigen an, dass das Angebot in dem jeweiligen Ortsteil/Dorf vorhanden ist (ohne genaue Anzahl).

Ortsteil	Hohenhausen	Langenholzhausen	Lüdenhausen	Kalldorf	Varenholz - Stemmen	Erder
Einrichtung Infrastruktur Angebot						
Gemeindeverwaltung	●					
Lebensmittel-/ Nahversorgung	□	●	●	●	●	●
Sonstige Geschäfte tägl. Bedarf, Bäckerei etc.	□	□	□	□	□	
Gastronomie	●	●	●	●	●	●
Sonstige Dienstleistungen	□	□	□	□	□	
Ärzte	● ● ●	●		●	● ●	
Apotheke	● ● ●				●	
Sonst. Gesundheitsan- gebote	●			●	●	
Schule	HS, RS, Gem.S. FS, GS	GS			Internatschule	
Kindertageseinrichtung	● ● ●	●	●	●	●	
Kirchengemeinde	● ● ●	●	●		●	
Service-Wohnen, Altenheim	●		● ●		● ● ●	
Sportanlage/-verein	●	●	●	●	●	●
Dorfgemeinschafts- haus	●	●	●	●		●
Feuerwehr	LZ	LG	LG	LG	LG	LG
Handwerks- dienstleistungen	□	□	□	□	□	□

Abkürzungen:

Schule:

HS = Hauptschule,

RS = Realschule,

FS = Förderschule,

Gem.S.= Gemeinschaftsschule,

GS = Grundschule;

Feuerwehr:

LZ = Löschzug,

LG = Löschgruppe

Nutzungen, Infrastrukturen und Daseinsvorsorge A.4

Vor dem Hintergrund der Erstellung des gemeinsamen Entwicklungskonzeptes der nordlippischen Gemeinden/Städte Dörentrup, Barntrop und Kalletal (01/2012 im Entwurf vorliegend) und die dabei einbezogenen Ortsteile Hohenhausen, Langenholzhausen und Lüdenhausen sowie der eingangs beschriebenen besonderen Struktur der Gemeinde Kalletal ist deutlich geworden, dass die Ortsteile/Dörfer vor besonderen Herausforderungen und spezifische Ausgangslagen bei den Versorgungs- und Infrastrukturen stehen.

Für diese Aufgaben als Folge der Veränderung der Einwohnerstruktur haben sich nahezu in allen Orten bürgerschaftliche Initiativen und Ansätze herausgebildet, die sich mit der zukünftigen Entwicklung der Dörfer und aktiv mit der Weiterentwicklung der Versorgungsangebote und Wohnstandortqualität auseinandersetzen.

Gerade diese besondere Aktivitäten der verschiedenen Kalletaler Ortschaften im Bereich der eigenen Zukunftsbevältigung sind herauszustellen, auch wenn diese Ortschaften später nicht mit Maßnahmen und Projekten der Städtebauförderung vertreten sind.

Die Abbildungen rechts zeigen beispielhaft aktuelle Aktivitäten dieser Dorfgemeinschaften und infrastrukturelle Einrichtungen in den Weserdörfern.

Die ortsbezogenen Ziele werden auf der Grundlage der Stärken-Schwächen-Analyse für jeden Untersuchungsort individuell aufgestellt und entwickelt (Teil B).



Lebensmittelnahversorgung in Varenholz

DIE LIPPISCHEN WEISERDÖRFER

FÜR VARENHOLZ, STEMMEN & ERDER

Neues Arzthaus
Informationen ...

Neue Projekte
Wie geht es weiter ...

Treffen: Gasthaus Brand
Mo. 3. September 19 Uhr 30

VARENHOLZ, STEMMEN & ERDER
Damenstraße 10 • 37133 Jöhren



Bau des neuen Ärztehauses in Varenholz

So sprechen wir in Sie: Machen Sie Gebrauch:

- von den Angeboten unserer Kollabor-Hauswerke
- kaufen Sie so weit wie möglich in Ort
- nutzen Sie bis ab 1.7.2012 weitere geschaffene historische Versorgung im Ort

Wir wissen, dass das Angebot in Kalletal wie auch in anderen Dörfern eher beschränkt ist, jedoch sollen wir festhalten, dass die Angebote im Ort nur so lange erhalten werden können, wie sie auch durch uns genutzt werden.

Die Vertragsgewinnchance ruht auf Sie. Machen Sie mit, die Infrastruktur unserer Heidekolonien zu sichern. Übernehmen Sie Verantwortung für die Zukunft unserer Dörfer.

Nur gemeinsam können wir es schaffen...

Ideen, kreative Maßnahmen und tatkräftige Unterstützung im Arbeitskreis sind uns ebenso willkommen wie sachliche Kritik.

Wir beabsichtigen, im zweiten Halbjahr 2012 eine Informationsveranstaltung durchzuführen, zu der wir alle Kalletaler Mitbürgerinnen und Mitbürger einladen werden. Der Termin geben wir rechtzeitig bekannt.

Sie im Ort angebotenen Dienst-, Industrie- und Handwerksleistungen finden Sie ebenfalls in dieser Broschüre.

Wolfgang Jordan-Schmitt



Alten- und Pflegeheim in Varenholz

Untersuchungsgebiete A.5

Untersuchungsbereiche der Ortsteile Kalletals



A.5 Untersuchungsgebiete

UG Langenholzhausen



UG Lüdenhausen



B Analyse Untersuchungsgebiete

B.1 Stärken - Schwächen - Analyse



Beteiligung der Bürger- und Vereinsgemeinschaften in den Untersuchungsorten

Bürgerbeteiligung

Die nachfolgenden ortsbezogenen Beschreibungen und Analysen erfolgen problem- und aufgabenbezogen in der Struktur einer Stärken-Schwächen-Analyse.

Die daraus abgeleiteten Ziele, Aufgaben und Maßnahmen beziehen die in den ortsbezogenen Beteiligungen der Bürger, Vereine und Vereinsgemeinschaften erarbeiten Ergebnisse mit ein. Hierbei wurden für sieben Ortsteile als Untersuchungsorte Beteiligungstreffen durchgeführt:

- 26.09.2012 Kalldorf
- 08.10.2012 Lüdenhausen
- 11.10.2012 Hohenhausen
- 15.10.2012 „Weserdörfer“ Erder, Stemmen, Varenholz
- 16.10.2012 Langenholzhausen

Mitschriften der Projektideen aus den Versammlungen der Bürger- und Vereinsgemeinschaften

Im Ergebnis sind für die Ortsteile Langenholzhausen, Lüdenhausen und Hohenhausen auf der Grundlage der Stärken-Schwächen-Analyse Maßnahmen und Projekte der Städtebauförderung zu definieren. In den weiteren Untersuchungen sind darüber hinaus weitere Maßnahmen und Projekte außerhalb der Städtebauförderung festzustellen (vgl. Projektblätter im Anhang).

Thema / Projekt	Mangel Was ist zu schlecht?	Chance Was ist zu machen?	Check Förderung Welcher Programme?
Flächen- entwicklung	- Flächenverlust - Verdichtung	- Flächen - Verdichtung	- Flächen - Verdichtung
Infrastruktur	- Verkehrs- - Verkehrs- - Verkehrs-	- Verkehrs- - Verkehrs-	- Verkehrs- - Verkehrs-
Sozialer Zusammenhang	- Soziale - Soziale	- Soziale - Soziale	- Soziale - Soziale
Freizeit	- Freizeit - Freizeit	- Freizeit - Freizeit	- Freizeit - Freizeit
Ökonomie	- Ökonomie - Ökonomie	- Ökonomie - Ökonomie	- Ökonomie - Ökonomie
Umwelt- schutz	- Umwelt- - Umwelt-	- Umwelt- - Umwelt-	- Umwelt- - Umwelt-
Wasser	- Wasser - Wasser	- Wasser - Wasser	- Wasser - Wasser
Landwirtschaft	- Landwirt- - Landwirt-	- Landwirt- - Landwirt-	- Landwirt- - Landwirt-
Landwirtschaft	- Landwirt- - Landwirt-	- Landwirt- - Landwirt-	- Landwirt- - Landwirt-

Thema / Projekt	Mangel Was ist zu schlecht?	Chance Was ist zu machen?	Check Förderung Welcher Programme?
Flächen- entwicklung	- Flächenverlust - Verdichtung	- Flächen - Verdichtung	- Flächen - Verdichtung
Infrastruktur	- Verkehrs- - Verkehrs- - Verkehrs-	- Verkehrs- - Verkehrs-	- Verkehrs- - Verkehrs-
Sozialer Zusammenhang	- Soziale - Soziale	- Soziale - Soziale	- Soziale - Soziale
Freizeit	- Freizeit - Freizeit	- Freizeit - Freizeit	- Freizeit - Freizeit
Ökonomie	- Ökonomie - Ökonomie	- Ökonomie - Ökonomie	- Ökonomie - Ökonomie
Umwelt- schutz	- Umwelt- - Umwelt-	- Umwelt- - Umwelt-	- Umwelt- - Umwelt-
Wasser	- Wasser - Wasser	- Wasser - Wasser	- Wasser - Wasser
Landwirtschaft	- Landwirt- - Landwirt-	- Landwirt- - Landwirt-	- Landwirt- - Landwirt-
Landwirtschaft	- Landwirt- - Landwirt-	- Landwirt- - Landwirt-	- Landwirt- - Landwirt-

Hohenhausen B.2

Stärken - Schwächen - Risiken - Chancen B.2.1

Hohenhausen ist mit rd. 3.640 Einwohnern der Hauptort der Gemeinde mit der größten Anzahl und Konzentration von Versorgungseinrichtungen und Infrastrukturen sowie mit dem Gewerbegebiet Echternhagen als zentralem Arbeitsplatzangebot. Mit dem zentralen Schulangebot, Sitz der Gemeindeverwaltung und anderer öffentlicher Infrastrukturangebote ist er zugleich Siedlungsschwerpunkt der gemeindlichen Flächennutzungsplanung.

Stärken

Vorhanden sind:

- (Nah)Versorgung Lebensmittel überregionaler Ketten/ Discounter; Bäckereien und sonst. tägl. Bedarf
 - Textil- und sonst. Läden für den aperiodischen Bedarf
 - Dienstleistungen wie z. B. Friseur, Autoreparatur, Anwälte, Versicherungen usw.,
 - 2 Niederlassungen von Sparkassen und Banken,
 - 7 Gastronomische Angebote,
 - 3 Kindertageseinrichtungen,
 - 2 Angebote/Heime für Seniorenwohnen,
 - 3 Ärzte, 2 Fachärzte, 3 Apotheken, Gesundheitsdienstleister,
 - 2 kirchliche Gemeindehäuser
 - Bürgerhaus,
 - Jugendzentrum,
 - Gemeindeverwaltung,
 - Freibad.
- Mit dem Rathaus-Neubau ist ein zentral gelegener und gut erreichbarer Anlaufpunkt der öffentlichen Verwaltung vorhanden.
 - Konzentration und Ausdifferenzierung der ärztlichen und gesundheitlichen Angebote.
 - Angebote für Wohnen älterer Menschen in zentraler Lage.
 - Als Ortsmittelpunkt ausgebildeter und gestalteter Marktplatz mit historischer Bebauung.
 - Durchgangsstraße B 238 ist zugleich Haupteinkaufsstraße. Die dort angesiedelten Einkaufs- und Versorgungsangebote sind gut erreichbar.

Schwächen

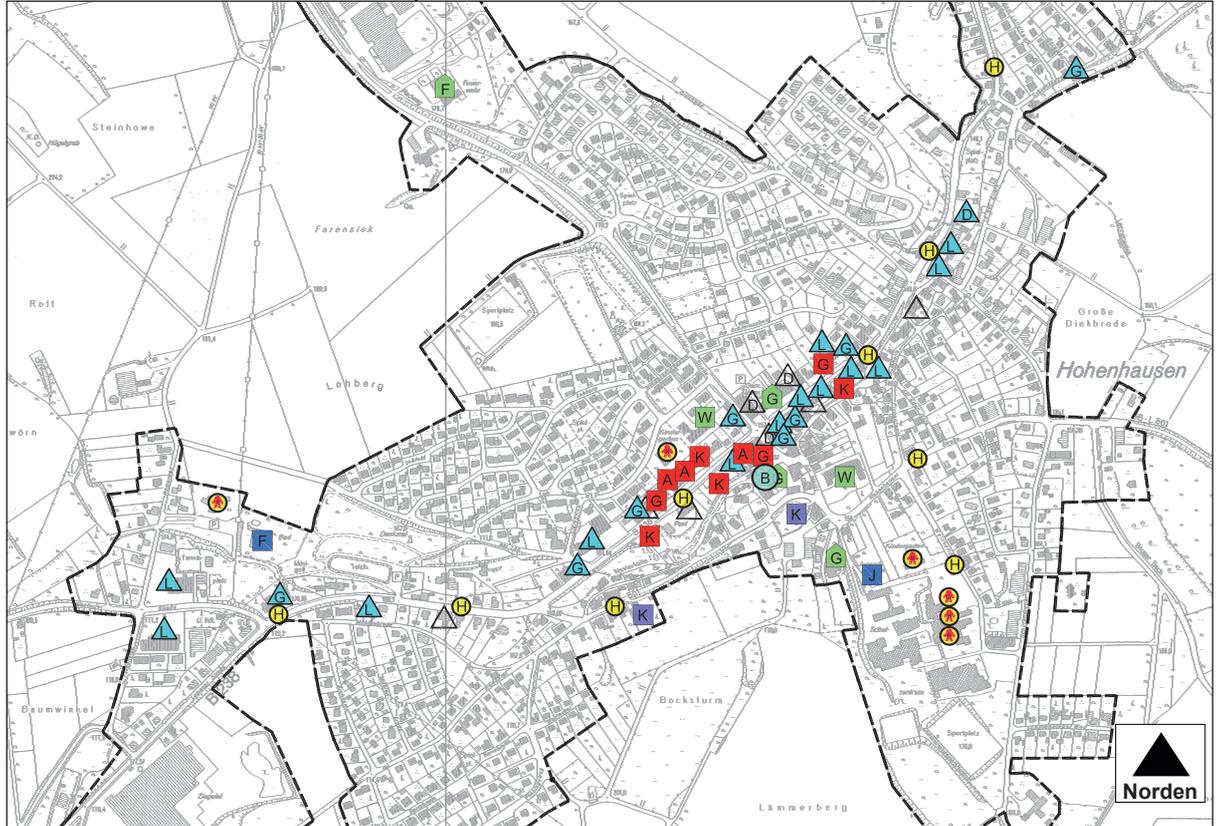
- Einwohnerrückgang 2001 - 2011 mit rd. - 4 % in einem im Vergleich zur Gemeinde Kalletal insgesamt gesehen geringen Bereich.



Schwächen (Forts.)

- Bauliche Qualität bzw. Zustand von älteren Gebäuden mit Versorgungs- und Infrastrukturaufgaben
- Leerstand in älterer Bausubstanz (u. a. Fachwerkgebäude, Bauzeit vor dem 2. Weltkrieg) und von stadtbildprägenden Gebäuden wie einem Gasthof im zentralen Bereich der Ortsdurchfahrt.
- Unsichere Situation der Fußgänger an der Hohenhauser Straße. Die Durchgangsstraße B 238 ist zugleich Haupteinkaufsstraße mit den entsprechenden Verkehrs- und Immissionskonflikten. Hier sind Querungsmöglichkeiten punktuell zu verbessern wie z. B. auf Höhe der alten Post und dem gegenüberliegenden Geschäftshaus.
- Nicht benutzerfreundliche und nicht völlig barrierefreie Parkanlage „Jacobi-Mühlenpark“.

Hohenhausen



Legende

- Kindertageseinrichtungen
- Grundschule
- Förderschule
- Hauptschule
- Realschule
- Freizeiteinrichtung, Vereinsanlagen
- Jugendeinrichtung
- Kulturinstitution, Museum
- Kirchliches Gemeindehaus
- Bildungseinrichtung (z. B. VHS, Bibliothek)
- Dorfgemeinschaftshaus, Öffentliche Verwaltung
- Spezielle Wohnangebote für Miere Menschen, Behinderte, Pflege
- Feuerwehr
- Arzt
- Apotheke
- Sonst. Gesundheitsangebote
- Haltestelle Öffentlicher Personennahverkehr
- Laden, Versorgungsangebot
- Gaststätte, Gastronomisches Angebot
- Dienstleistung
- Leerstand/Ladenlokal

Ausgewählte Infrastrukturen, Angebote, Nutzungen der Daseinsvorsorge

Risiken

- Der Einwohnerrückgang setzt sich fort, die Nachfrage fällt unter eine kritische Grenze, die z. B. bei Ladenketten, aber auch bei Einzelgeschäften zum Rückzug/Aufgabe führt. In der Folge entsteht mehr Leerstand in der Hauptgeschäftsstraße.

Chancen

- Sicherung der noch vorhandenen vielfältigen Versorgungsangebote. Wiedernutzung von Leerstandsimmobilien bzw. nicht mehr weiter genutzten Ladenlokalen.

Hohenhausen B.2

Ziele - Aufgaben - Maßnahmen B.2.2

Ziele

- Beseitigung von Leerstand und Umfeldverbesserung ortsbildprägender Gebäude mit dem Ziel der Wiedernutzung und Reaktivierung.
- Verbesserung der Bedingungen für die Nutzung des Fuß- und Radverkehrs im Ortszentrum.
- Belebung des Marktplatzes.
- Sicherung der zentralörtlichen Funktion für die Ortsteile und damit Erreichbarkeit durch die verschiedenen Verkehrsträger.
- Erhalt und Aufwertung des Umfeldes von Infrastrukturen zur Steigerung der Akzeptanz und Nutzungsintensitäten.

Aufgaben

- Umfeldgestaltung und Aufwertung von ortsbildprägenden Gebäuden mit Leerstand.
- Umfeldgestaltung und Aufwertung von Infastrukturen in älteren Gebäuden im Bereich Marktplatz und Rathaus.
- Verbesserung der Situation der Fußgänger entlang der Hohenhauser Straße.

Maßnahmen

- Anlage und Ausbau des Fußweges entlang der Westerkalle - Mühlendamm.
- Aufwertung des Freizeit- und Sportstandortes Freibad und des benachbarten Jacobi-Mühlenparkes.
- Umfeldverbesserung und Aufwertung des alten Rathauses für die vorhandenen Dienstleistungen.
- Umfeldgestaltung Gebäude mit Profilierung und Standortaufwertung.
- Punktuelle Maßnahmen der Belebung von Marktplatz und im Bereich der Haupteinkaufsstraße mit Unterstützung eines Verfügungsfonds.



Leerstand Alte Post



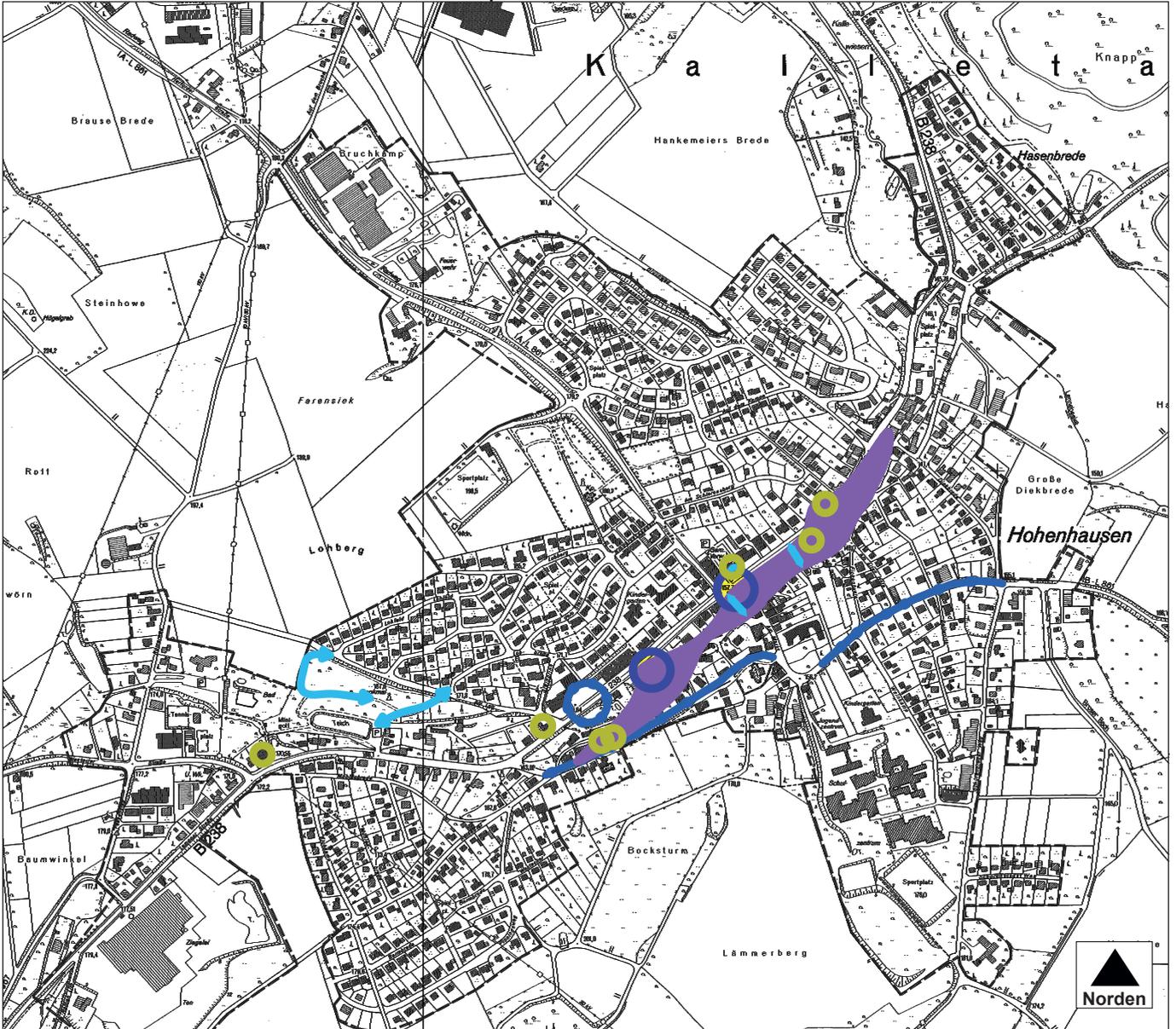
Mangelhafter Zustand Gebäude im Bereich der Ortsdurchfahrt B 238



Mangelhafter Zustand Weg Mühlendamm auf der Rückseite der Bebauung an der Hauptgeschäftsstraße B 238

Hohenhausen

Ziele, Aufgaben, Maßnahmen



-  Erscheinungsbild Gebäude mangelhaft
-  Leerstand von ortsbildprägenden Gebäuden
-  Bereich städtebauliches Erscheinungsbild mangelhaft
Attraktivitätssteigerung erforderlich
-  Freiflächen, Oberflächen mangelhaft -
barrierefrei und sicher gestalten
- Wegebeziehungen für Radfahrer und Fußgänger
 -  - nicht barrierefrei und unsicher - neu zu gestalten
 -  - fehlend, unterbrochen - herzustellen
- Mängel im Straßenraum - Verbesserungen für
Fußgänger und Radverkehr - Querungsmöglichkeiten
anlegen, attraktiver gestalten
 - 

Langenholzhausen B.3

Stärken - Schwächen - Risiken - Chancen B.3.1

Ortsteil mit rd. 1.386 Einwohnern. Arbeitsplatzangebote in einem Gewerbegebiet östlich der Ortslage außerhalb des Ortes.

Stärken

Vorhanden sind

- 2 Angebote Nahversorgung mit Lebensmitteln,
- Dienstleistungen wie Autoreparatur, Fahrschule usw.,
- Arzt, Heilpraktiker,
- 3 Gastronomische Angebote
- 2 Geldinstitute,
- Kirchliches Gemeindehaus,
- Wassermühle mit temporärer Nutzung als Standesamt der Gemeinde,
- Grundschule,
- Kindertageseinrichtung.
- Tiefe der Versorgungsangebote (z. B. zwei Geldinstitute und ein Laden für Schuhe angesiedelt).
- Einwohnerrückgang 2001 - 2011 von - 3,5 %, liegt in einem im Vergleich zur Gemeinde Kalletal insgesamt gesehen niedrigen Bereich.

Schwächen

- Langgestreckte Ortslage entlang einer ehemaligen Durchgangsstraße, deren autogerechte städtebauliche Gestaltung das Ortsbild prägt.
- Mit dem Wegfall der Ortsdurchfahrt der Bundesstraße fällt Gelegenheitsnachfrage durchfahrender, potenzieller Kunden weg.

Risiken

- Einwohnerrückgang setzt sich ggf. fort. Damit könnte die die Größe des Ortes unter eine „kritische“ Größe / Nachfrage fallen, ab der z. B. die Geldinstitute keine Geschäftsstelle mehr unterhalten oder auch Dienstleistungsautomaten nicht mehr anbieten.

Chancen

- Durch den Wegfall der Ortsdurchfahrt der Bundesstraße kann das Wohnumfeld in der Ortslage attraktiver gestaltet werden. Damit kann der Wohnstandort stärker profiliert werden.
- Mit dem Rückgang der belastenden und den Ort trennenden Verkehrsimmissionen kann eine Ortsmitte geschaffen und gestaltet werden.



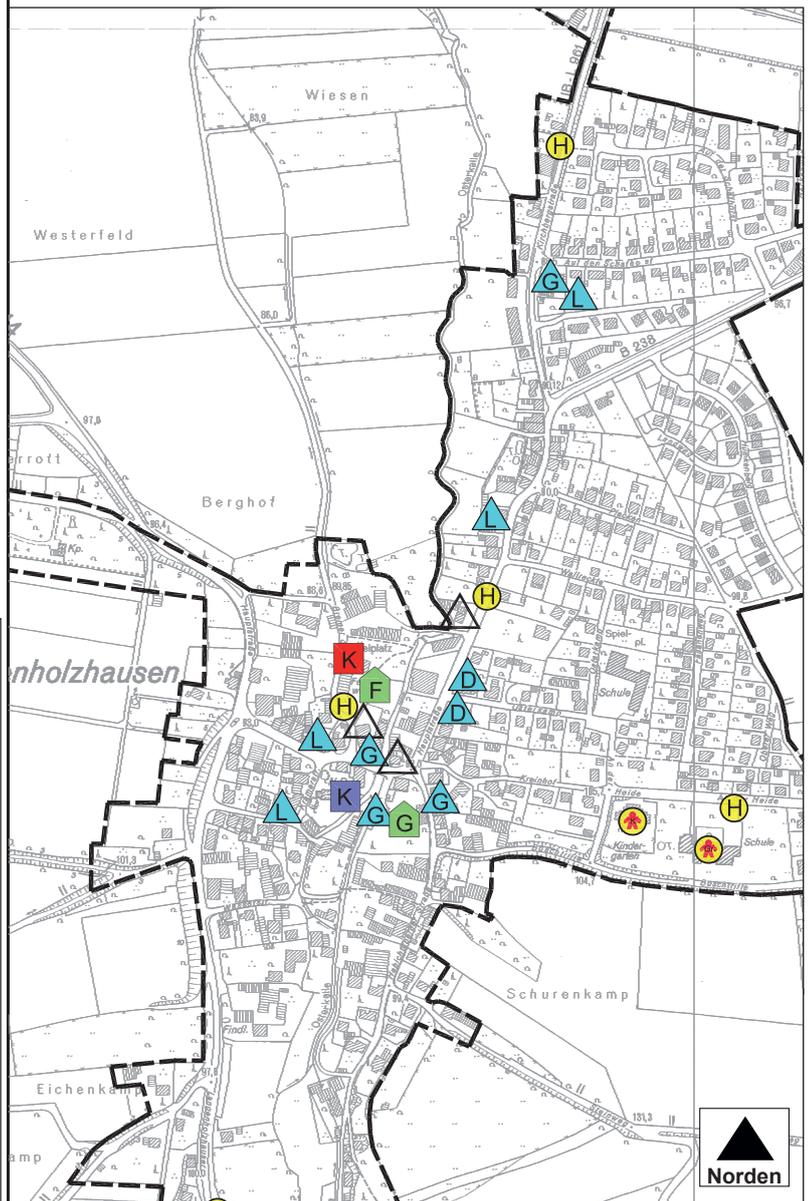
Ortsdurchfahrt Langenholzhausen, die ehemalige B 238

Langenholzhausen

Ausgewählte Infrastrukturen, Angebote, Nutzungen der Daseinsvorsorge

Legende

- Kindergärten/-tagesstätte
- Grundschule
- Förderschule
- Hauptschule
- Realschule
- Freizeitanstalt, Veranstaltungen
- Jugendeinrichtung
- Kulturrichtung, Museum
- Kirchliches Gemeindehaus
- Bildungseinrichtung (z. B. VHS, Bibliothek)
- Dorfgemeinschaftshaus, Öffentliche Verwaltung
- Spezielle Wohnangebote für Mehrfachbehinderte, Pflege
- Feuerwehr
- Arzt
- Apotheke
- Sonst. Gesundheitsangebote
- Haltestelle Öffentlicher Personennahverkehr
- Laden, Versorgungsangebot
- Gaststätte, Gastronomisches Angebot
- Dienstleistung
- Leerstand/Ladenlokal



Langenholzhausen

Ziele - Aufgaben - Maßnahmen

B.3

B.3.2

Ziele

- Beseitigung von Leerstand und Umfeldverbesserung ortsbildprägender Gebäude mit dem Ziel der Wiedernutzung und Reaktivierung.
- Sicherung der Verbindungen nach Erder, Varenholz und Stemmen durch den ÖPNV, aber auch der anderen Verkehrsträger und der Verbindung nach Hohenhausen.
- Sicherung der Nahversorgungsfunktionen.
- Verbesserung der Wegegestaltung und -netzes im Bereich der Ortsdurchfahrt.
- Modernisierung und Instandsetzung von Wohngebäuden für Angebote neuer Wohnformen.
- Aufwertung der innerörtlichen Wegeverbindung entlang der Kalle.
- Gestaltung von Platzbereichen mit dem Ziel, dass neue Mittelpunkte nach dem Wegfall der dominieren Verkehrsdurchgangsfunktion entstehen.

Aufgaben

- Umfeldgestaltung und Aufwertung von ortsbildprägenden Gebäuden mit Leerstand.
- Verbesserung der Situation der Fußgänger an den Engstellen der Hauptstraße.
- Gestaltung der Ortsdurchfahrt durch Begrünungsmaßnahmen.
- Barrierefreie Gestaltung der Wege entlang der Kalle.
- Herstellung von fehlenden oder unterbrochenen Wegen im Bereich der beiden Orts“plätze“ Gemeindeplatz und Platz vor der Wassermühle.
- Gestaltung von zwei zentralen Platzflächen im Ortszentrum.

Maßnahmen

- Oberflächengestaltung bzw. Umfeldgestaltung im Bereich des Gemeindeplatzes und des Platzes vor der Wassermühle mit einer verbesserten Aufenthaltsqualität und Herstellung Barrierefreiheit.
- Verbesserung der Gestaltung von mangelhaften, z. T. leerstehenden Gebäuden in der Ortsdurchfahrt der ehemaligen Bundesstraße (Profilierung und Standortaufwertung).
- Punktuelle Begrünung in der Ortsdurchfahrt.
- Aufwertung und barrierefreie Gestaltung innerörtliches Wegenetz.



Gemeindeplatz in der Ortsmitte



Anbindung Freifläche an der Wassermühle

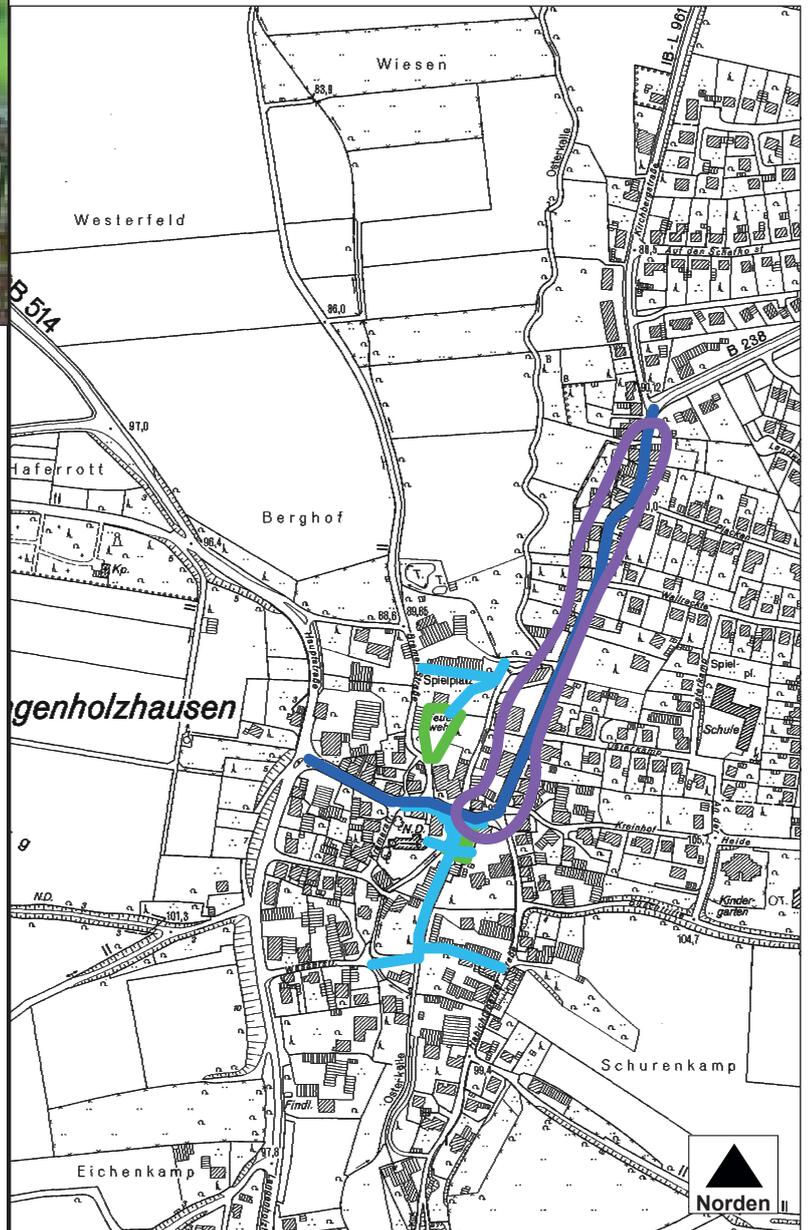


Zustand Wege an der Osterkalle



Zustand Wege an der Osterkalle

Langenholzhausen
Ziele, Aufgaben, Maßnahmen



-  Erscheinungsbild Gebäude mangelhaft
-  Leerstand von ortsbildprägenden Gebäuden
-  Bereich städtebauliches Erscheinungsbild mangelhaft
Attraktivitätssteigerung erforderlich
-  Freiflächen, Oberflächen mangelhaft -
barrierefrei und sicher gestalten
- Wegebeziehungen für Radfahrer und Fußgänger

 -  - nicht barrierefrei und unsicher - neu zu gestalten
 -  - fehlend, unterbrochen - herzustellen
- Mängel im Straßenraum - Verbesserungen für
Fußgänger und Radverkehr - Querungsmöglichkeiten
anlegen, attraktiver gestalten

 - 

Lüdenhausen B.4

Stärken - Schwächen - Risiken - Chancen B.4.1

Ortsteil mit rd. 1.020 Einwohnern mit früherer Versorgungsfunktion für das südöstliche Gemeindegebiet bzw. im Übergang zu den Nachbargemeinden Extertäl und Dörentrop. Nachgeordnete Bedeutung als Arbeitsplatzstandort.

Stärken

Vorhanden sind

- Nahversorgung mit Lebensmitteln,
- Dienstleistungen wie Friseur, Autoreparatur usw.,
- 2 Gastronomische Angebote,
- Dorfgemeinschaftshaus (mit Sportangebot),
- Kindergarten,
- 2 Angebote / Heime für Seniorenwohnen,
- Kirchengemeinde, Gemeindehaus (mit Jugendtreff),
- Aktive Vereinsgemeinschaft.

Schwächen

- Der Einwohnerrückgang 2001-2011 liegt mit -11 % in einem im Vergleich zur Gemeinde Kalletal insgesamt gesehen stärkeren Bereich.
- Die Erfassung der Leerstände zum ISEK 01/2012 hat eine Reihe von teilweise oder vollständig nicht genutzten Gebäuden (Wohngebäude, Ladenlokale, ohne landwirt. Nebengebäude), vor allem im Verlauf der Ortsdurchfahrt, aufgezeigt.
- Ein relativ geringes Nahversorgungsangebot mit Lebensmitteln.
- Ärztliche Versorgung bzw. Gesundheitsangebote sind trotz des größeren Umfanges an Seniorenwohnen nur temporär vorhanden (stundenweise).
- Im Ortskern, im Bereich der Kirche, sind Gehwege, Freiflächen und Plätze nur zum Teil barrierefrei ausgeführt. Gehwege entlang der größeren Straßen (Landesstraßen) sind in Abschnitten in einem schlechten oder unsicheren Zustand oder fehlen ganz.

Risiken

- Der Einwohnerrückgang setzt sich fort. Die Problematik des Leerstandes verschärft sich noch. Versorgungsangebote ziehen sich weiter zurück, der „Ersatz“ im Grundzentrum Hohenhausen ist aber aufgrund der Entfernung und des relativ geringen ÖPNV-Angebotes nur mit einem höheren Aufwand zu erreichen.
- Am nordöstlichen Ortsrand befindet sich eine Ferienhaussiedlung mit über 30 Objekten, die gegenwärtig nur unzureichend genutzt wird und deren Zukunft unklar ist.



Chancen

- Sicherung der noch vorhandenen Versorgungsangebote. Wiedernutzung von Leerstandsimmobilien bzw. nicht mehr weiter genutzten Ladenlokalen.
- Belebung des Ortskernes durch eine bessere und attraktivere Gestaltung des Kirchbereiches.

Lüdenhausen B.4

Ziele - Aufgaben - Maßnahmen B.4.2

Ziele

- Revitalisierung von Leerstand im Wohngebäudebestand, aber auch von Ladenlokalen bzw. ortsbildprägender Bausubstanz und Lage.
- Verknüpfung der Wiedernutzung von Leerstand mit einer Verbesserung von Angeboten bzw. fehlenden Angeboten (z. B. fehlende Unterkunftsangebote).
- Verbesserung der stadträumlichen Bedingungen für Fußgänger mit Schaffung von Querungsmöglichkeiten in der Ortsdurchfahrt und barrierefreier Gestaltung der Wege im Kirchbereich im Hinblick auf die bessere Vernetzung der Seniorenwohnangebote, Versorgungseinrichtungen, Veranstaltungsorte und Freiflächen in der Ortslage.
- Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Bereich der Kirche, des Kirchhügels „Wieme“ insgesamt und einer Platzausbildung und -gestaltung.
- Modernisierung und Instandsetzung von nicht mehr nachfragegerechten Immobilien und Rückbau von stadtbildbeeinträchtigenden Nebengebäuden bzw. abgängigen Gebäuden.

Aufgaben

- Gezielte Ansprache von Eigentümern von Leerstand mit der Zielsetzung der Steigerung der Motivation zur Reaktivierung.
- Verbesserung Querungsmöglichkeit im Bereich des „Dorfplatzes“, der ÖPNV-Haltestelle Mitte an der Mittelstraße.
- Verbesserung der Oberflächengestaltung auf dem Rosenweg als barrierefreier Zugang zum Kirchbereich. Erneuerung der Treppenanlagen zum Kirchbereich. Oberflächenerneuerung und Platzgestaltung vor dem Gemeindehaus, „Dorfplatz“ und Weg zum südlich liegenden Park und Friedhof.

Maßnahmen

- Beteiligung am Leerstandsmanagement Lippe.
- Aufwertung von Infrastrukturstandorten / Gebäuden im Ortskern im Rahmen der Profilierung und Standortaufwertung.
- Schaffung eines Platzes der Begegnung / für Veranstaltungen am Gemeindehaus und Gestaltung der Wege zum Kirchbereich.
- Schaffung einer Querungsmöglichkeit der Landesstraße im Bereich Altenheim–Kirchbereich sowie attraktive Gestaltung der sog. „Dorfplatzes“ an der Ortsdurchfahrt. Ggf. Neuanlage eines fehlenden Fußweges an der westlichen Seite der Dörentruper Straße.



Leerstand Ladenlokal



Mangelhafter Zustand Gebäude im Bereich der Ortsdurchfahrt



Mangelhafter Zustand Platz am Gemeindehaus

C Handlungs- und Maßnahmenkonzept

C.1 Ortsbezogene Entwicklungskonzepte

Beteiligung der Bürger und Vereinsgemeinschaften in den Untersuchungsorten



1400 Kalletal Bürgerbeteiligung Untersuchung

Thema/Projekt	Wann?	Wo?	Wann?	Wo?
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.

16. Oktober 2018

Die nachfolgenden ortsbezogenen Konzepte wurden im Kontext der Beteiligung der Bürger, Vereinsgemeinschaften und sonstiger örtlicher Akteure mit den Anregungen und Ideen entwickelt und aufgestellt (vgl. Einführung Teil B). Die Konzepte decken dabei räumlich die zentralen Ortsbereiche bzw. -mitten der Untersuchungsorte ab und beinhalten die besonderen Aufgaben und Maßnahmen mit den Zielen der Stärkung der Ortsteile (vgl. Stärken-Schwächen-Analyse in Teil B). Die dabei berücksichtigten Ziele, Maßnahmen und Projekte wurden im Hinblick auf ihre Zuordnung zu Vorhaben mit Städtebauförderung sowie sonstiger Projekte mit Förderung aus anderen Bereichen/Programmen und ohne Förderung qualifiziert. Die Projekte außerhalb der Städtebauförderung sind in den nachfolgenden Ausführungen im Anhang aufgeführt.

Beispiel für die Maßnahmen- und Projekterfassung und -qualifizierung

Handlungs- und Maßnahmenkonzept

Ortsbezogene Entwicklungskonzepte Hohenhausen

C C.1.1

Ziele

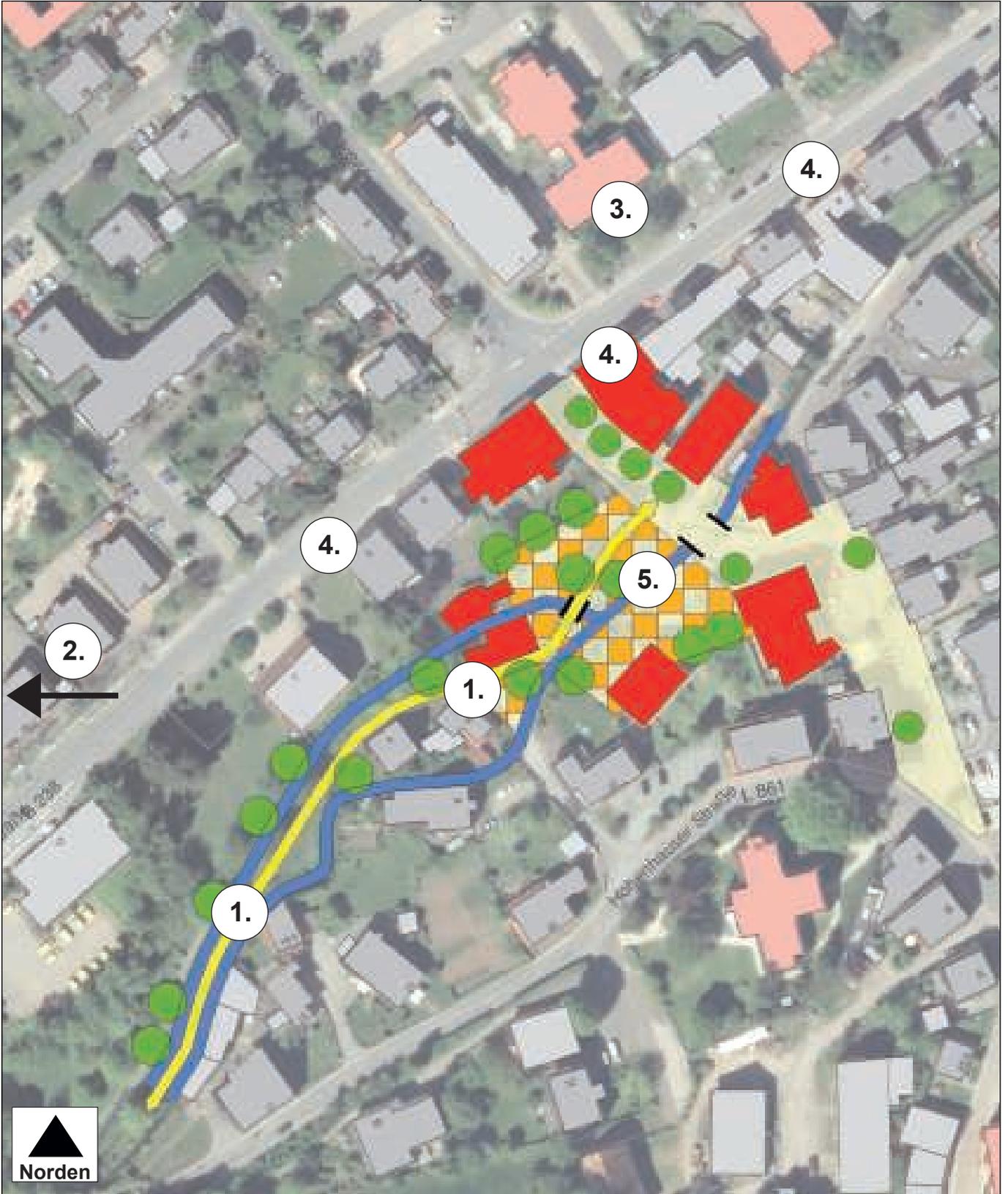
- Beseitigung von Leerstand und Umfeldverbesserung ortsbildprägender Gebäude mit dem Ziel der Wiedernutzung und Reaktivierung.
- Verbesserung der Bedingungen für die Nutzung des Fuß- und Radverkehrs im Ortszentrum.
- Belebung des Marktplatzes.
- Sicherung der zentralörtlichen Funktion für die Ortsteile und damit Erreichbarkeit durch die verschiedenen Verkehrsträger.
- Erhalt und Aufwertung des Umfeldes von Infrastrukturen zur Steigerung der Akzeptanz und Nutzungsintensitäten.

Aufgaben

- Umfeldgestaltung und Aufwertung von ortsbildprägenden Gebäuden mit Leerstand.
- Umfeldgestaltung und Aufwertung von Infrastrukturen in älteren Gebäuden im Bereich Marktplatz und Rathaus.
- Verbesserung der Situation der Fußgänger entlang der Hohenhauser Straße.

Maßnahmen

1. Ausbau und barrierefreie Gestaltung des Fußweges entlang der Westerkalle - Mühlendamm.
2. Aufwertung des Freizeit- und Sportstandortes Freibad und des benachbarten Jacobi-Mühlenparkes.
3. Umfeldverbesserung und Aufwertung des Alten Rathauses für die vorhandenen Dienstleistungen.
4. Umfeldgestaltung Gebäude mit Profilierung und Standortaufwertung.
5. Punktuelle Maßnahmen der Belebung von Marktplatz für alle Generationen und im Bereich der Haupteinkaufsstraße mit Unterstützung eines Verfügungsfonds. Anlage einer Aktivitätsfläche und Möblierung auf dem Marktplatz.



Handlungs- und Maßnahmenkonzept

Ortsbezogene Entwicklungskonzepte Langenholzhausen

C C.1.2

Ziele

- Beseitigung von Leerstand und Umfeldverbesserung ortsbildprägender Gebäude mit dem Ziel der Wiedernutzung und Reaktivierung.
- Sicherung der Verbindungen nach Erder, Varenholz und Stemmen durch den ÖPNV, aber auch der anderen Verkehrsträger und der Verbindung nach Hohenhausen.
- Sicherung der Nahversorgungsfunktionen.
- Verbesserung der Wegegestaltung und -netzes im Bereich der Ortsdurchfahrt.
- Modernisierung und Instandsetzung von Wohngebäuden für Angebote neuer Wohnformen.
- Aufwertung der innerörtlichen Wegeverbindung entlang der Kalle.
- Gestaltung von Platzbereichen mit dem Ziel, dass neue Mittelpunkte nach dem Wegfall der dominieren Verkehrsdurchgangsfunktion entstehen.

Aufgaben

- Umfeldgestaltung und Aufwertung von ortsbildprägenden Gebäuden mit Leerstand.
- Verbesserung der Situation der Fußgänger an den Engstellen der Hauptstraße.
- Gestaltung der Ortsdurchfahrt durch Begrünungsmaßnahmen.
- Barrierefreie Gestaltung der Wege entlang der Kalle.
- Herstellung von fehlenden oder unterbrochenen Wegen im Bereich der beiden Orts“plätze“ Gemeindeplatz und Platz vor der Wassermühle.
- Gestaltung von zwei zentralen Platzflächen im Ortszentrum.

Maßnahmen

1. Oberflächengestaltung bzw. Umfeldgestaltung im Bereich des Gemeindeplatzes und des Platzes vor der Wassermühle mit einer verbesserten Aufenthaltsqualität und Herstellung Barrierefreiheit.
2. Verbesserung der Gestaltung von mangelhaften, z. T. leerstehenden Gebäuden in der Ortsdurchfahrt der ehemaligen Bundesstraße (Profilierung und Standortaufwertung).
3. Punktuelle Begrünung in der Ortsdurchfahrt.
4. Aufwertung und barrierefreie Gestaltung innerörtliches Wegenetz.



Handlungs- und Maßnahmenkonzept

Ortsbezogene Entwicklungskonzepte Lüdenhausen

C

C.1.3

Ziele

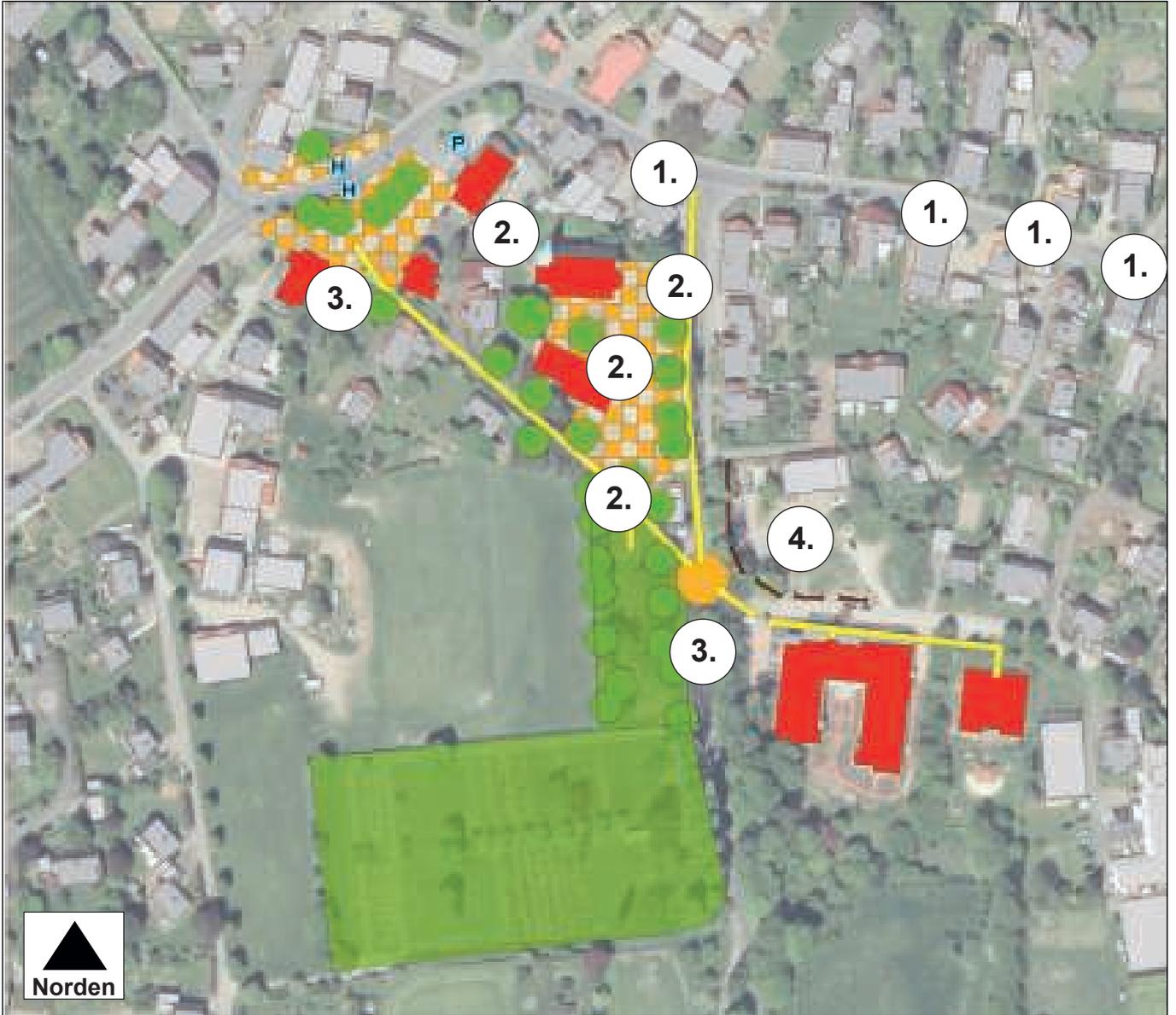
- Revitalisierung von Leerstand im Wohngebäudebestand, aber auch von Ladenlokalen bzw. ortsbildprägender Bausubstanz und Lage.
- Verknüpfung der Wiedernutzung von Leerstand mit einer Verbesserung von Angeboten bzw. fehlenden Angeboten (z. B. fehlende Unterkunftsangebote).
- Verbesserung der stadträumlichen Bedingungen für Fußgänger mit Schaffung von Querungsmöglichkeiten in der Ortsdurchfahrt und barrierefreier Gestaltung der Wege im Kirchbereich im Hinblick auf die bessere Vernetzung der Seniorenwohnangebote, Versorgungseinrichtungen, Veranstaltungsorte und Freiflächen in der Ortslage.
- Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Bereich der Kirche, des Kirchhügels „Wieme“ insgesamt und einer Platzausbildung und -gestaltung.
- Modernisierung und Instandsetzung von nicht mehr nachfragegerechten Immobilien und Rückbau von stadtbildbeeinträchtigenden Nebengebäuden bzw. abgängigen Gebäuden.

Aufgaben

- Gezielte Ansprache von Eigentümern von Leerstand mit der Zielsetzung der Steigerung der Motivation zur Reaktivierung.
- Verbesserung Querungsmöglichkeit im Bereich des „Dorfplatzes“, der ÖPNV-Haltestelle Mitte an der Mittelstraße.
- Verbesserung der Oberflächengestaltung auf dem Rosenweg als barrierefreier Zugang zum Kirchbereich. Erneuerung der Treppenanlagen zum Kirchbereich. Oberflächenerneuerung und Platzgestaltung vor dem Gemeindehaus, „Dorfplatz“ und Weg zum südlich liegenden Park und Friedhof.

Maßnahmen

1. Aufwertung von Infrastrukturstandorten / Gebäuden im Ortskern im Rahmen der Profilierung und Standortaufwertung.
2. Schaffung eines Platzes der Begegnung / für Veranstaltungen am Gemeindehaus und Gestaltung der Wege zum Kirchbereich und zum Friedhof. Ergänzung des Fußweges entlang der Landesstraße.
3. Schaffung einer Querungsmöglichkeit der Landesstraße im Bereich Altenheim–Kirchbereich sowie attraktivere Gestaltung der sog. „Dorfplatzes“ an der Ortsdurchfahrt/Mittelstraße.
4. Ggf. bauliche Ergänzungen im Bereich des Alten- und Pflegeheims z. B. als Ergänzung der dortigen Funktionen.



Handlungs- und Maßnahmenkonzept

C

Maßnahmen und Projekte - Übersicht (mit Nr. der Förderrichtlinie Städtebauförderung)

C.2

C.2.1 Erschließung (Nr. 10.4)

Hohenhausen

15. Marktplatz - Aufwertung Ortsmitte
18. Mühlendamm - Attraktivitätssteigerung Wegeverbindung
19. Jacobi-Mühlenpark - Aufwertung eines Parks

Langenholzhausen

27. Gestaltung Gemeindeplatz - Multifunktionsplatz
28. Ergänzung Fußwege an der Osterkalle
29. Umgestaltung Freiflächen an der Wassermühle

Lüdenhausen

30. Platz der Begegnung „Auf der Wieme“
31. Barrierefreie Ortsmitte - Stärkung des Ortmittelpunktes
- Querungshilfe am Alten- und Pflegeheim

C.2.2 Modernisierung und Instandsetzung (11.1)

8. Einzelgebäude

C.2.3 Profilierung und Standortaufwertung (11.2)

7. 7.1 Weiterentwicklung des Gebäudebestandes,
7.2 Historische Fassade Altes Rathaus Hohenhausen,
7.3 Begrünungsmaßnahmen in den Ortsdurchfahrten
Hohenhausen und Langenholzhausen

C.2.4 Beauftragung von Dritten (12)

1. Marketingkonzept Stadterneuerung
4. Prozessgestaltung und Kommunikationsforum -
Öffentlichkeitsarbeit Stadterneuerung
5. Flächenmanagement - Leerstandsmanagement

C.2.5 Verfügungsfonds (14)

3. Maßnahmen des Fonds

C.2.6 Rückbau durch Eigentümer (21.1)

32. Rückbau Gewerbebrache
Lüdenhausen, Lüerdisser Straße

Anhang

sonstige Maßnahmen und Projekte mit anderer Förderung bzw. ohne Förderung

2. Friedhofskapellen in den Dörfern -
Neordnungskonzept und Rückbau - „Aus 13 mach 3“
9. Begrünungsmaßnahmen in den
Ortsdurchfahrten Erder, Stemmen, Varenholz
10. Revitalisierung des Weseranlegers in Erder
11. „Aus drei mach eins“ in Erder, Stemmen, Varenholz
12. Städtebauliche Machbarkeitsstudie
Lippische Weserdörfer Erder, Stemmen, Varenholz
14. Unterdorf Hohenhausen - Rintelner Straße
Aufwertung Spielplatz zum Mehrgenerationenspielplatz
mit Fußweganbindung zur Ortsmitte
16. Freibad, behindertengerechtes Durchschreitebecken
17. Freibad, energieeffiziente Umrüstung Heizung Freibad
21. „Wiederbelebung der Wasserkraft in Kalletal“ - Kalldorf
22. Brunnenpark Kalldorf
23. Begrünung, Baumreihe Ortszufahrt in Kalldorf
24. Sanierung Kirchturm Langenholzhausen
26. Abriss und Neubau Feuerwehr Langenholzhausen
(einschl. Erder, Stemmen, Varenholz)"
33. Zukunftsfähigkeit „Feriendorf“ in Lüdenhausen
34. Leerstandsmanagement Kreis Lippe

C.2 Maßnahmen und Projekte

C.2.1 Erschließung (Nr. 10.4 der FörderRL)



Maßnahmen und Projekte C.2

Erschließung C.2.1 (Nr. 10.4 der FörderRL)

Maßnahme Nr. 15	Marktplatz Aufwertung der zentralen Ortsmitte
Ortsteil Hohenhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Der zentrale Ortsmittelpunkt von Hohenhausen ist der Marktplatz mit dem denkmalgeschützten Fachwerkgebäude des Bürgerhauses. In unmittelbarem Umfeld sind die Pauluskirche, die „Corves-Mühle“ als Bücherei und der Endpunkt des Mühlendamms. Trotz Neugestaltung in den Jahre 1990er Jahren hat der Marktplatz keine Aufenthalts- und Verweilqualität. Als vom Straßenverkehr abseits gelegener Platz hat er die gute Chance, für Alt und Jung zu einem zentralen Treffpunkt zu werden. Dazu bedarf es jedoch ergänzender Einrichtungen und Aktivitäten für alle Generationen. Hierzu können Aktivitätsmöglichkeiten unter freiem Himmel (z. B. ein Schachfeld) und Sitzbänke im Platzbereich beitragen. Beides fehlt bisher.</p> <p>Auch eine Ergänzung bzw. Umrüstung mit energieeffizienter Platzbeleuchtung soll diesen Bereich Sicherheit und die Verbesserung der Anschlüsse an das innerörtliche Wegenetz (z. B. den Mühlendamm) eine barrierefreie Ausgestaltung geben.</p> <p>Größe der umzugestaltenden Fläche: Punktuelle Einzelmaßnahmen</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	70.000 €
Priorität / Zeitraum	2014 2014 - 2015
Kosten- aufteilung	Städtebauförderung: 49.000 € Gemeinde Kalletal: 21.000 €



Maßnahme Nr. 15	Marktplatz Aufwertung der zentralen Ortsmitte
Auszug Konzept Ortsmitte Hohenhausen	
Einzelbausteine der Maßnah- men	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anlage einer Aktivitätsfläche, z. B. Schachfeld 2. Errichtung von Sitzmöglichkeiten 3. Neugestaltung Übergänge zum innerörtlichen Wegenetz 4. Neuanlage und Ergänzung Beleuchtung



Maßnahmen und Projekte C.2

Erschließung C.2.1 (Nr. 10.4 der FörderRL)

Maßnahme Nr. 18	Mühlendamm - Attraktivitätssteigerung einer innerörtlichen Wegeverbindung
Ortsteil Hohenhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Der Mühlendamm präsentiert sich heute in einem wenig attraktivem Zustand; der befestigte Weg ist zu schmal, die Beleuchtung unzureichend, der Wasserlauf der Kalle kaum erlebbar und die Anbindung an die stark befahrene Bundesstraße 238 zu eng und kaum erkennbar.</p> <p>Ziel ist eine Aufwertung des gesamten Bereiches als alternativer Fuß- und Radweg zwischen B 238 und den östlich der Hauptversorgungsstraße liegenden Wohnbereiche und Infrastrukturstandorte (u. a. Bibliothek, Altenheim, Schulzentrum). In Teilabschnitten können neue Verweilbereiche für Jung und Alt wie Spielfelder (z. B. eine Boulefläche u. a.) die Attraktivität für die Nutzung deutlich erhöhen.</p> <p>Sitzbänke in kürzeren Abständen können eine Nutzung durch weniger mobile Einwohner und die Aufenthaltsqualität erhöhen.</p> <p>An der historischen Corves-Mühle soll das Mühlrad zur Gewinnung erneuerbarer Energien wieder aktiviert werden und so einen zusätzlichen Anziehungspunkt darstellen.</p> <p>Größe der umzugestaltenden Fläche: 750 m²</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	75.000 €
Priorität / Zeitraum	2014 2014 - 2015
Kosten- aufteilung	Städtebauförderung: 52.500 € Gemeinde Kalletal: 22.500 €



Einmündung des Mühlendamms auf die B 238 - Hauptgeschäftsstraße

Maßnahme
Nr. 18

Mühlendamm -
Attraktivitätssteigerung Wegeverbin-
dung

Auszug Konzept Ortsmitte Hohenhausen

Einzelbausteine
der Maßnah-
men

1. Anlage Aktivitätsfläche, z. B. Boule-
fläche
2. Errichtung Sitzmöglichkeiten
3. Neugestaltung Oberfläche
4. Neuanlage der Einmündungsberei-
ches



Maßnahmen und Projekte C.2

Erschließung C.2.1 (Nr. 10.4 der FörderRL)

Maßnahme Nr. 19	Jacobi-Mühlenpark Aufwertung eines Parks
Ortsteil Hohenhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Der Jacobi-Mühlenpark hat eine Fläche von ca. 20.000 m². Darin enthalten ist eine Teichfläche (Ententeich) von ca. 3.000 m² und ein Spiel-Bolzplatz mit ca. 1.700 m². Aufgrund seiner Lage in der Nähe des Ortszentrums und im Übergang zum Freibadbereich kommt ihm eine wichtige innerörtliche Wege- und Naherholungsfunktion zu.</p> <p>Die gesamte Parkanlage soll attraktiviert werden und bedarf einer zeitgemäßen Anpassung an ökologische Anforderungen, barrierefreier Wegegestaltungen sowie landschaftsarchitektonischen Ergänzungen, um insgesamt eine für Bürger wieder hochwertige Aufenthaltsqualität zu erzielen.</p> <p>Ein neu gegründeter Fischereiverein möchte den Ententeich (ehemals Jacobi-Mühlenteich) gerne reaktivieren und die Verschlammung entfernen. Der wenig bis gar nicht genutzte Bolzplatz unterhalb des Freibades soll umgestaltet werden, um dort eine Möglichkeit zum Boulen zu schaffen. Darüber hinaus soll die Idee eines Mehrgenerationenparks mit entsprechenden Sport- und Aktivitätsangeboten bzw. -geräten in diesem Bereich geschaffen werden. Hier könnte eine Verbindung mit dem vorhandenen „Jahn-Denkmal“ von Turnvater Jahn geknüpft werden. Darüber hinaus könnte mit der Reaktivierung eines Wasserrades ein zusätzliches Ziel in dem Park geschaffen werden, das die Attraktivität erhöht.</p> <p>Größe der umzugestaltenden Fläche: Punktueller bzw. linienhafte Maßnahmen an Wegen</p>



Nicht barrierefreie Zugänge zum Park am Denkmal für Stephan Ludwig Jacobi (Fischzucht-reformer)



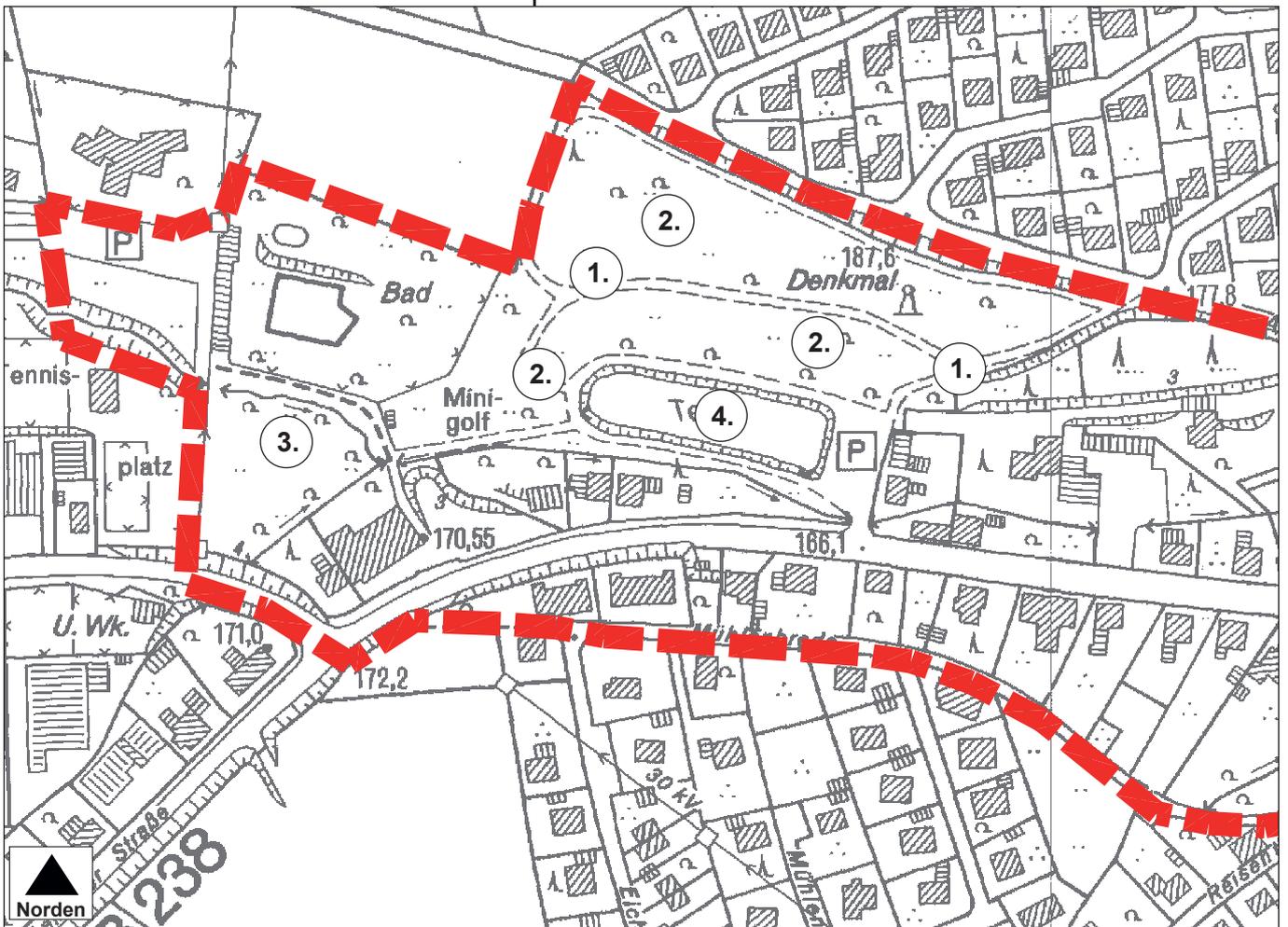
Nicht barrierefreie Wege mit mangelhafter Oberfläche im Bereiche des Mühlenteiches (Hintergrund)

Maßnahme Nr. 19	Jacobi-Mühlenpark Aufwertung eines Parks
Ortsteil Hohenhausen	
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	200.000 €
Priorität / Zeitraum	2015 2015 - 2016
Kosten- aufteilung	Städtebauförderung: 140.000 € Gemeinde Kalletal: 60.000 €



Zugänglichkeit des Jahndenkmals

Maßnahme Nr. 19	Jacobi-Mühlenpark Aufwertung eines Parks
Auszug Programmgebiet Hohenhausen	
Einzelbausteine der Maßnah- men	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verbesserung, barrierefreie Gestaltung von Wegen 2. Flächen und Bereiche ökologischer Umgestaltung 3. Umgestaltung Sport- und Aktivitätsfläche für intergenerationelle Nutzungen 4. Sanierung des Mühlenteiches (außerhalb der Städtebauförderung)



C.2 Maßnahmen und Projekte

C.2.1 Erschließung (Nr. 10.4 der FörderRL)



Maßnahmen und Projekte C.2

Erschließung C.2.1 (Nr. 10.4 der FörderRL)

Maßnahme Nr. 27	Gestaltung Gemeindeplatz - Multifunktionsplatz
Ortsteil Langenholzhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Aufwertung einer bisher nur sporadisch als Gemeindeplatz genutzten Freifläche an der Feuerwehr mit dem Ziel der Nutzung als Multifunktionsplatz.</p> <p>Er liegt sehr zentral in der Dorfmitte und ergänzt funktional den Platz an der Wassermühle (vgl. Maßnahme Nr. 29). Letzterer ist aber z. B. für flächenintensivere Veranstaltungen und Aktivitäten nicht geeignet. Diese Aufgabe kann der Gemeindeplatz übernehmen. Hierfür sind jedoch die Oberflächen und Platzränder neu zu gestalten. Auch ist seine Anbindung an das innerörtliche Fuß- und Radwegenetz entlang der Osterkalle zu verbessern (vgl. Maßnahme Nr. 28).</p> <p>Darüber hinaus kann durch den benachbarten Spielplatz der Bereich den Charakter einer echten Dorfmitte annehmen, da in der Nähe auch die zentrale Bushaltestelle, der Dorfladen und ein medizinisches Angebot liegen.</p> <p>Größe der umzugestaltenden Fläche: rd. 1.800 m²</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	Multifunktionsplatz 120.000 €
Priorität / Zeitraum	2015 2015 - 2016
Kosten- aufteilung	Städtebauförderung: 84.000 € Gemeinde Kalletal: 36.000 €



Gemeindeplatz mit zentraler Bushaltestelle (Links), Feuerwehrhaus (Mitte) und Ärztehaus (Rechts)



Mangelhafte Wege zum Platz und am Spielplatz (links)



Unsicherer Zugang zum Platz an der Osterkalle

Maßnahme Nr. 19	Gestaltung Gemeindeplatz - Multifunktionsplatzes
Auszug Konzept Ortsmitte Langenholzhausen	
Einzelbausteine der Maßnah- men	<ol style="list-style-type: none"> 1. Neugestaltung Oberfläche 2. Neufassung der Platzes zum Spielplatz 3. Verbesserung der Zuwegungen und Wege im Umfeld des Platzes



Maßnahmen und Projekte

C.2

C.2.1

Erschließung (Nr. 10.4 der FörderRL)

Maßnahme Nr. 26	Fußwege -Erschließung „Wasserwege an der Osterkalle“
Ortsteile Langenholzhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Die Dorfmitte Langenholzhausen wird von einem engmaschigen Fußwegesnetz entlang der Osterkalle durchzogen. Aufgrund der fehlenden Attraktivität der Ortsdurchfahrt der ehemaligen B 238 übernehmen diese Wege wichtige innerörtliche Verbindungsfunktionen. Entlang dieser Verbindung liegen Freiflächen, Platzbereiche und Infrastrukturen. Aufgrund der Querungen / Brücken der Osterkalle und von Engstellen an Gebäuden, dem Gewässer und Zugängen zu den Freiflächen ist die Erkennbarkeit der Wegeverbindungen eingeschränkt. Anschlüsse an Querungen / Brücken und an die ehemalige B 238 sind zu verbessern und weitgehend barrierefrei auszubauen.</p> <p>Die heutigen Wegebreiten sind teilweise nicht ausreichend und unsicher, die Oberflächen überwiegend in einem schlechten Zustand. In Ergänzung zum Ausbau der Wege ist auch eine energieeffiziente neue Beleuchtung zur Erhöhung der Sicherheit anzulegen, sowie punktuell Verweilmöglichkeiten vorzusehen.</p> <p>Größe der umzugestaltenden Flächen / Abschnitte: rd. 1.000 m²</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	90.000 €
Priorität / Zeitraum	2014 2014 - 2016
Kosten- aufteilung	Städtebauförderung: 63.000 € Gemeinde Kalletal: 27.000 €

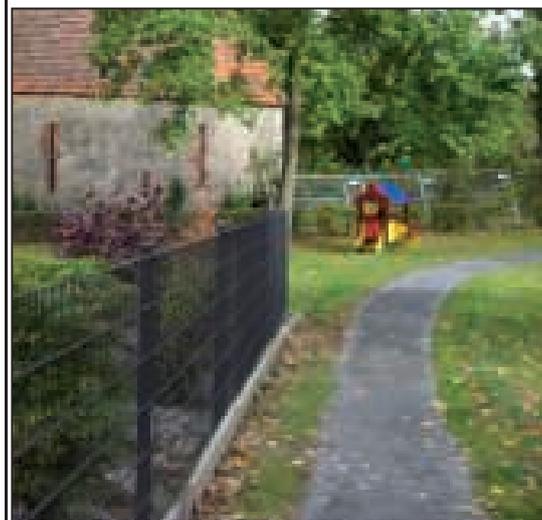
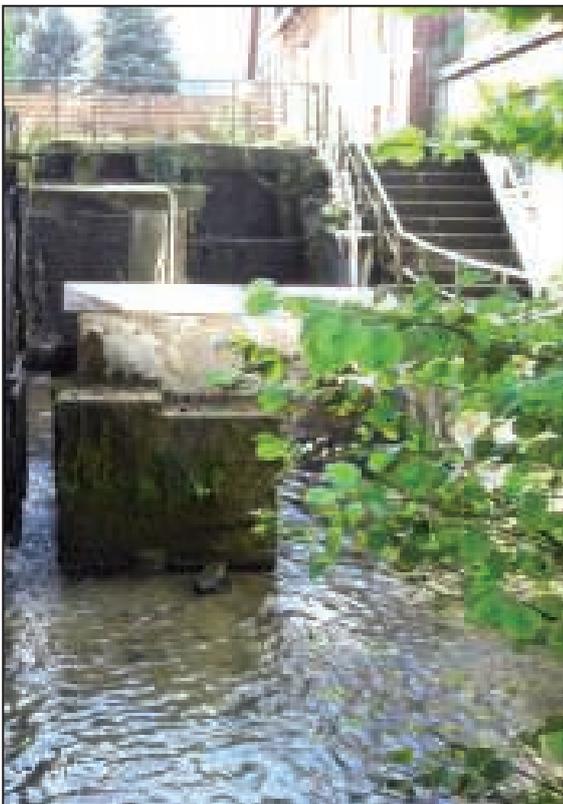


Unsicherer Anschluss einer Brücke über die Osterkalle



Unterbrochener, zugewachsener und nicht barrierefreier Weg an der Querung der ehem. B 238 auf der Höhe der Wassermühle

Engstellen und fehlende Barrierefreiheit im Verlauf des zentralen Wegenetzes an der Osterkalle und am Mühlenbach



Maßnahmen und Projekte

Erschließung (Nr. 10.4 der FörderRL)

C.2

C.2.1

Maßnahme Nr. 27	Umgestaltung Freiflächen an der Wassermühle
Ortsteil Langenholzhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Im Ortszentrum von Langenholzhausen am Durchlauf der Osterkalle befindet sich eine Wassermühle. Sie ist zusammen mit der benachbarten Kirche das älteste Gebäude im Ort und steht unter Denkmalschutz.</p> <p>Die Wassermühle übernimmt die öffentliche Funktion der Nutzung als Standesamt der Gemeinde im historischen Umfeld/Ambiente.</p> <p>Seit 2003, nach einer umfassenden Gebäudesanierung, wird die Mühle für Gastronomie und Veranstaltungen genutzt. Darüber hinaus befindet sich eine Fischräucherei und ein Wasserrad für regenerative Energieerzeugung auf dem Gelände.</p> <p>Durch die verschiedenen Angebote und Veranstaltungen ist die Wassermühle für Langenholzhausen eine wichtige Einrichtung im dörflichen Leben. Der Mühlengarten zusammen mit der Freifläche der benachbarten Kirche und dem Übergang zum Pfarrgarten des Gemeindehauses bilden einen Ortsmittelpunkt, der Langenholzhausen im Verlauf der Ortsdurchfahrt der Hauptstraße (ehem. Bundesstraße) bisher fehlt.</p> <p>Diese Funktion kann er aufgrund der vorhandenen Mängel (schlechte Fassung zur Osterkalle, unterschiedliche Oberflächenmaterialien, fehlende Verbindung zum Kirchbereich) nicht erfüllen, Die Gewässer (Osterkalle, Mühlengraben) sind nicht erlebbar.</p> <p>Die direkte Wegeverbindung Gemeindehaus und Kirchbereich ist unterbrochen und kann nur über den Umweg entlang der ehemaligen B 238 erreicht werden, der jedoch durch Engstellen zwischen den Gebäuden an der Straße nicht fußgängergerecht und eingeschränkt barrierefrei ist.</p>



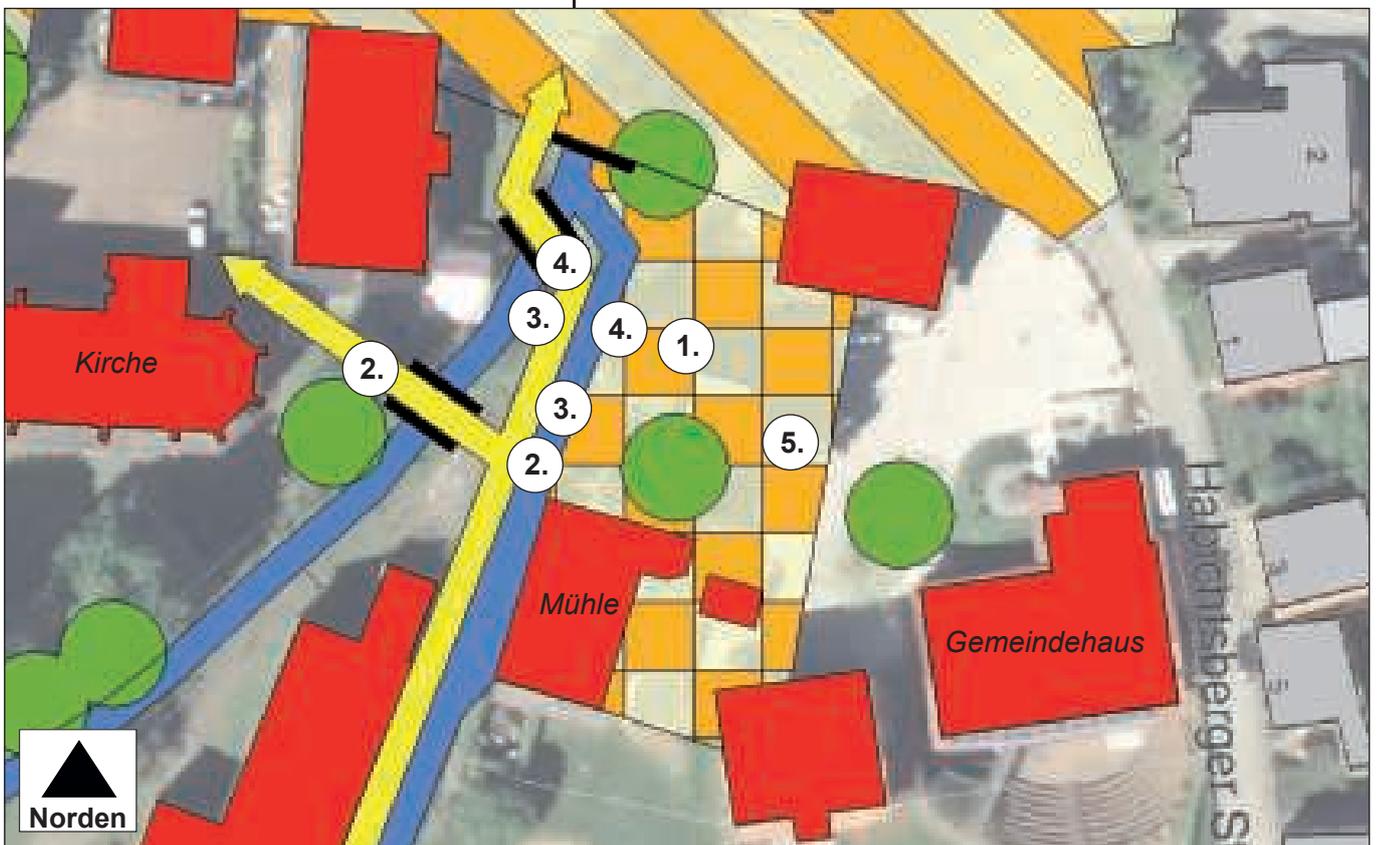
Mangelhafte Oberfläche und Begrenzung Freifläche an der Wassermühle

Umzugestaltende Fläche: Rd. 700 m ²	
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal, privater Grundstückseigentümer Träger: Gemeinde Kalletal
Kosten	450.000 € brutto (inkl. Baunebenkosten und MWST)
Priorität / Zeitraum	2013 2013 - 2014
Kostenaufteilung	Städtebauförderung: 70 % = 315.000 € Gemeinde Kalletal: 30 % = 135.000 €

C.2 Maßnahmen und Projekte

C.2.1 Erschließung (Nr. 10.4 der FörderRL)

Maßnahme Nr. 27	Umgestaltung Freiflächen an der Wassermühle
Ortsteil Langenholzhausen	
	Auszug Konzept Orts Langenholzhausen Abgrenzung, Übersicht Maßnahme
	Maßnahmen (Nr. siehe Karte): <ol style="list-style-type: none"> 1. Barrierefreie Ausgestaltung der Fläche an der Mühle, Weg/Brücke Osterkalle-Kirche-Gemeindehaus, Bildung einer einheitlichen, zusammengehörigen Freifläche 2. Neuanlage und -gestaltung Wegeverbindung zwischen Kirche und Gemeindehaus 3. Zugänglichkeit zu und Erlebbarkeit der Gewässer herstellen 4. Sichere Gestaltung d. Einfassungen Platz und Wege zu den Gewässern 5. Barrierefreie Neugestaltung/Anpassung des Übergang Platzfläche zum Gemeindehaus



C.2 Maßnahmen und Projekte

C.2.1 Erschließung (Nr. 10.4 der FörderRL)



Maßnahmen und Projekte

Erschließung (Nr. 10.4 der FörderRL)

C.2

C.2.1

Maßnahme Nr. 28	Platz der Begegnung „Auf der Wieme“ Stärkung des Dorfmittelpunktes
Ortsteil Lüdenhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Im Zentrum Lüdenhausens prägen die Kirche und das dazugehörige historische Gemeindehaus das Ortsbild. Auf einer Anhöhe gelegen, ist der Bereich zentral in die Wegeverbindung im Ort eingebunden. Südlich der Fläche des Gemeindehauses schließt sich eine Grünanlage (in der Pflege des Heimatvereins) an, die den Übergang zum Friedhof und dem östlich gelegenen Seniorenwohnheim und Kindergarten am Rosenweg darstellt.</p> <p>In der Kirche und dem Gemeindehaus finden regelmäßige kulturelle und musische Veranstaltungen statt.</p> <p>Dieser Bedeutung des Bereiches für das örtliche Leben wird der Platz östlich des Gemeindehauses in der jetzigen Form nicht gerecht.</p> <p>Nebengebäude stellen den Platz zu, die Oberflächengestaltung der befestigten Bereiche ist mangelhaft, die Wege durch die Fläche bzw. zwischen den verschiedenen Funktionsbereichen sind unsicher und nicht durchgehend barrierefrei.</p> <p>Die Fläche befindet sich im Eigentum der evangelischen Kirchengemeinde, eine dauerhafte freie Zugänglichkeit kann sichergestellt werden. Die Abstimmung mit der zuständigen Denkmalbehörde auf der Grundlage eines Vorentwurfes liegt vor.</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal, Ev. Kirchengemeinde Träger: Gemeinde Kalletal, Ev. Kirchengemeinde



Mangelhafte, unsichere Oberfläche auf dem Platz vor dem Gemeindehaus



Mangelhafte Fußwegeverbindung zwischen Gemeindehaus/Kirche - Park/Friedhof

Kosten	1.550 m ² x 90 € = rd. 140.000 € brutto (inkl. Baunebenkosten und MWST) (ohne Stellplätze)
Priorität / Zeitraum	2013 2013 - 2014
Kosten- aufteilung	Städtebauförderung: 70 % = 98.000 € Gemeinde Kalletal: 10 % = 14.000 € Ev. Kirchengemeinde: 20% = 28.000 €

C.2 Maßnahmen und Projekte

C.2.1 Erschließung (Nr. 10.4 der FörderRL)

Maßnahme Nr. 28	Platz der Begegnung „Auf der Wieme“ Stärkung des Dorfmittelpunktes
Ortsteil Lüdenhausen - Auszug Konzept	
Einzelbausteine der Maßnah- men	<ol style="list-style-type: none"> 1. Neugestaltung der Oberfläche Platz vor dem Gemeindehaus 2. Neufassung Zuwegung zum Park, barrierefreie Gestaltung 3. Installation von energieeffizienter Beleuchtung und Möblierung für Aktivitäten für verschiedene Altersgruppen



Maßnahmen und Projekte

Erschließung (Nr. 10.4 der FörderRL)

C.2 C.2.1

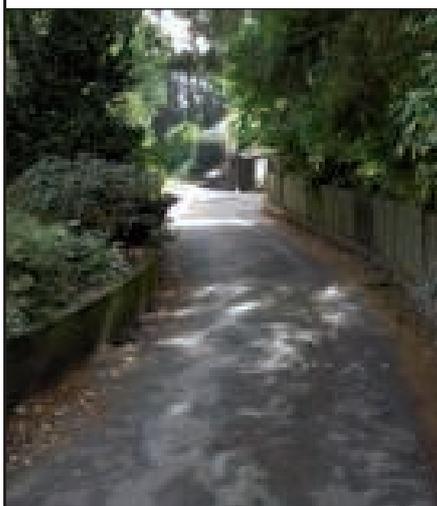
Maßnahme Nr. 29	Barrierefreie Ortsmitte Lüdenhausen Stärkung des Dorfmittelpunktes
Ortsteil Lüdenhausen	
Ziele Beschreibung	<p>1. Steigerung der Aufenthaltsqualität im Bereich der zentralen Bushaltestelle in der Ortsmitte. Anlage eines Weges vom Rosenweg zur Bushaltestelle. Anlage einer witterungsgeschützten Verweilmöglichkeit / Sitzgruppe. Sichere Gestaltung und bessere Markierung/Beschilderung der querenden Fußgänger im Bereich der Haltestelle Ortsmitte.</p> <p>2. Sichere Gestaltung und bessere Auffindbarkeit der Zuwegung aus dem Kirchbereich und der barrierefreien Verbindung über den Rosenweg. Hierzu Markierung der Einmündung des Rosenweges und bessere Oberflächengestaltung im Bereich der Einmündung.</p> <p>3. Anlage einer Querungshilfe an der Dörentruper Straße (L 961) in Höhe des Rosenweges / Altenheimes.</p> <p>Gesamtfläche der Einzelbausteine: rd. 770 m²</p>
Beteiligte	Gemeinde Kalletal, Straßen.NRW, privater Grundstückseigentümer
Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	<p>1. Umgestaltung Platz in der Ortsmitte: Größe rd. 550 m² = 70.000 € (inkl. Baunebenkosten und MWST)</p> <p>2. Oberflächengestaltung / Markierung Einmündung Rosenweg: Größe rd. 120 m² = 25.000 € (inkl. Baunebenkosten und MWST)</p> <p>3. Anlage Querungshilfe: Größe rd. 100 m² = 25.000 € (inkl. Baunebenkosten und MWST)</p>
Priorität / Zeitraum	2014 2014 - 2015
Kosten- aufteilung	Gesamtkosten: 120.000 € Städtebauförderung (70 %): 84.000 € Gemeinde Kalletal (30%): 36.000 €



„Dorfplatz“ in der Ortsmitte, nicht erkennbarer Zugang (barrierefrei) zum Kirchbereich (Rosenweg) im Hintergrund links



Haltestelle beidseitig der Ortsdurchfahrt (Landesstraße), Platz links



Einmündung Rosenweg zum Platz

C.2 Maßnahmen und Projekte

C.2.1 Erschließung (Nr. 10.4 der FörderRL)



Fehlende Querungshilfe der L 961 auf Höhe des Altenheimes am Rosenweg zum Gemeindehaus / Platz



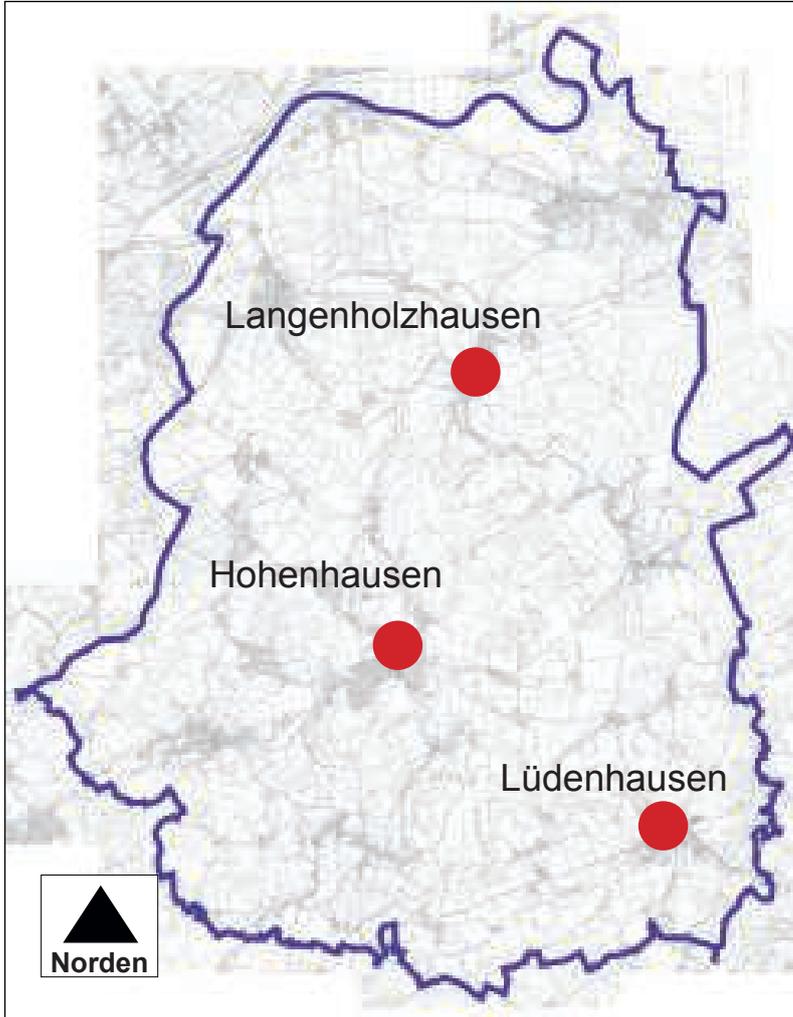
Fehlende Querungshilfe der L 961 mit Altenheimes am Rosenweg im Hintergrund

Maßnahme Nr. 29	Barrierefreie Ortsmitte Lüdenhausen Stärkung des Dorfmittelpunktes
Ortsteil Lüdenhausen - Auszug Konzept	
Einzelbausteine der Maßnah- men	<ol style="list-style-type: none"> 1. Neugestaltung des „Dorfplatzes“ mit Verbesserung der Aufenthaltsmöglichkeit an der Haltestelle mit attraktiverer, einladenderer Möblierung 2. Sichere Gestaltung und bessere Auffindbarkeit der Zuwegung aus dem Kirchbereich und der barrierefreien Verbindung über den Rosenweg. Hierzu Markierung der Einmündung des Rosenweges und bessere Oberflächengestaltung im Bereich der Einmündung zum Dorfplatz 3. Anlage einer Querungshilfe an der Dörentruper Straße (L 961) in Höhe des Rosenweges / Alten- und Pflegeheim



Maßnahmen und Projekte C.2

(alle Ortsteile)



C.2 Maßnahmen und Projekte

C.2.2 Modernisierung und Instandsetzung (Nr. 11.1 der FörderRL)



Leerstand „Lippischer Hof“ in der Ortsmitte Hohenhausen



Leerstand Geschäftshaus in der Ortsmitte Lüdenhausen



Leerstand Geschäftshaus am Orteingang Lüdenhausen

Maßnahme Nr. 7	Weiterentwicklung des Gebäudebestandes - Einzelgebäude
Alle drei Ortsteile	
Ziele Beschreibung	Zahlreiche Immobilien in den Ortskernen von Kalletal genügen nicht mehr den heutigen Marktanforderungen und weisen städtebauliche Mängel auf. Hierbei fallen insbesondere einzelne stadtbildprägende Immobilien ins Auge, die als (ehemalige) Gastronomiebetriebe, Läden etc. das Bild in den Ortsdurchfahrten bestimmen. Diese stehen leer bzw. teilweise leer und können die ursprüngliche Funktion für den Ortsteil nicht mehr ausfüllen. Durch ihre dominante Lage in den Ortsdurchfahrten entfalten ihr Leerstand aber eine negative Wahrnehmung und wirken sich nachteilig auf ihr Umfeld aus. Berechnungsgrundlage: 2- 3 Objekte
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal, Träger: Private Immobilienbesitzer
Kosten	Gesamtkosten: 1.200.000 €, davon Private: 900.000 € davon Förderung Bund/Land (25 %): 300.000 €
Priorität / Zeitraum	2013 2013 - 2017
Kosten- aufteilung	Förderung (25 %): = 300.000 € Bund/Land (70 %) = 210.000 € Eigenanteil Gemeinde (30%) = 90.000 €

Maßnahmen und Projekte C.2

Profilierung und Standortaufwertung (Nr. 11.2 der FörderRL) C.2.3

Maßnahme Nr. 7	Weiterentwicklung des Gebäudebestandes
Alle drei Ortsteile	
Ziele Beschreibung	<p>Zahlreiche Immobilien in den Ortskernen von Kalletal genügen nicht mehr den heutigen Marktanforderungen und weisen städtebauliche Mängel auf. Dies lässt sich anhand der Leerstandszahlen von Einzelhandels-, Gewerbe- und Wohnobjekten ablesen. Maßnahmen-schwerpunkte in diesem Bereich sind die Aufwertung von Immobilien hinsichtlich Fassaden, Dächern, historischen Einfriedungen oder die Herrichtung von Hofflächen und der Rückbau nicht oder minder genutzter Nebengebäude. Zudem gilt es, auch die Zugänglichkeit von Wohnungen und Ladenlokalen zu verbessern.</p> <p>Darüber hinaus sind durch die autoverkehrorientierte Gestaltung der Ortsdurchfahrten in Hohenhausen und Langenholzhausen (ehem. B 238) diese Bereiche stadträumlich nicht gut gestaltet. In Hohenhausen und Langenholzhausen bezieht sich dies auf die Bereiche außerhalb der bereits umgesetzten Umgestaltung.</p> <p>Die Fördermöglichkeiten werden über eine Vergaberichtlinie der Gemeinde detailliert geregelt, die noch durch die Gemeinde zu beschliessen ist. Auf dieser Grundlage können private Eigentümer Förderung beantragen.</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herrichtung und Gestaltung von Außenfassaden, Gestaltung von Dachflächen; • Herrichtung und Gestaltung von (historischen) Einfriedungen und Mauern sowie von Hofflächen; • Punktuelle Begrünung in den Ortsdurchfahrten

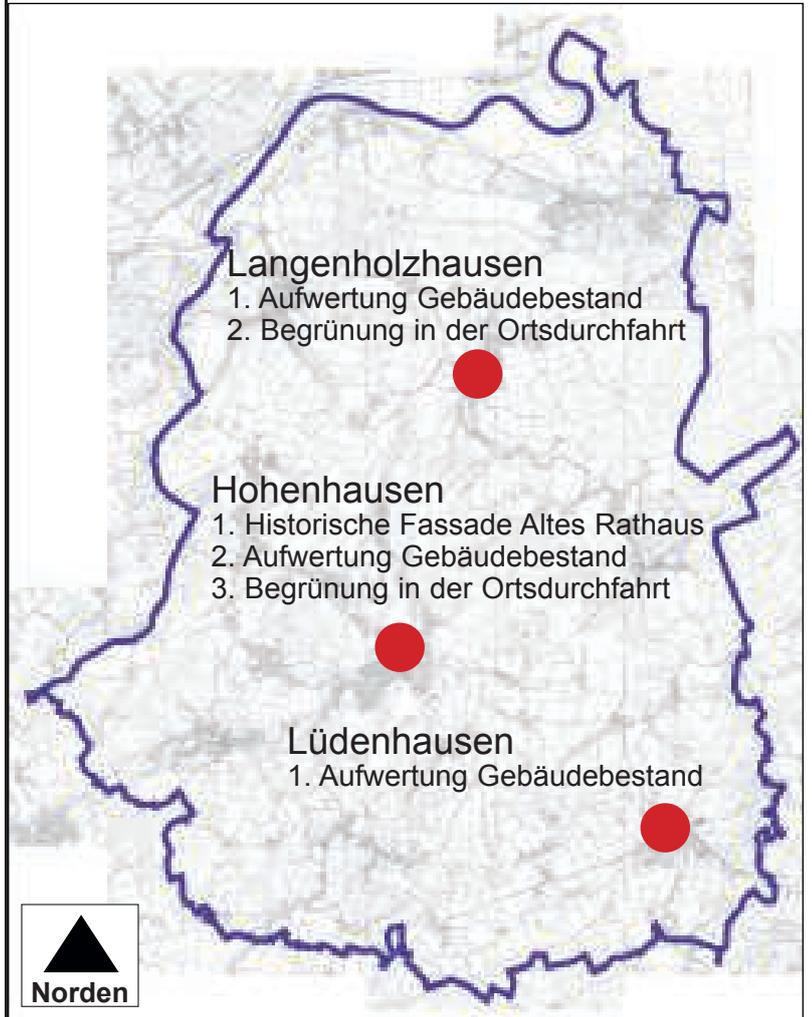


Wohngebäude und Umfeld in der Ortsdurchfahrt Lüdenhausen



Ortsdurchfahrt in Langenholzhausen

Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal, Träger: Private Immobilienbesitzer
Kosten	Gesamtkosten: 400.000 €, davon Private: 200.000 € davon Förderung Bund/Land (50 %): 200.000 €
Priorität / Zeitraum	2013 2013 - 2017
Kostenaufteilung	Förderung (50 %): 200.000€ Bund/Land (70 %) = 140.000 € Eigenanteil Gemeinde (30%) = 60.000 €



Maßnahmen und Projekte

C.2

Profilierung und Standortaufwertung (Nr. 11.2 FörderRL)

C.2.3

Maßnahme Nr. 13	Historische Fassade Altbau Rathaus Sanierung der Fassaden
Ortsteil Hohenhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Mit dem alten Rathaus besitzt die Gemeindeverwaltung ein auffälliges, stadtbildprägendes Gebäude im zentralen Versorgungsbereich.</p> <p>In dem historischen Rathaus sind wichtige öffentliche Dienstleistungen wie die Fachbereiche Ordnung und Soziales, Bildung, Jugend, Kultur und Freizeit, die Wohngeldstelle, aber auch die Niederlassung des Jobcenters Lippe untergebracht.</p> <p>Diesen öffentlichen Funktionen wird der Zustand im städtebaulichen Erscheinungsbild des Gebäudes nicht gerecht. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Fassade ist eine energetische Erneuerung und Dämmung des Gebäudes vorgesehen. Diese kann aufgrund der Denkmalwürdigkeit der Fassade nur als Innendämmung oder in Kombination mit weiteren Maßnahmen durchgeführt werden.</p> <p>Die Prüfung von Förderprogrammen zur energetischen Erneuerung von Gebäuden wie „Energieoptimiertes Bauen“ des Bundes oder „Progres.nrw“ des Landes hat bisher keinen Ansatzpunkt für die Förderung aus diesen Bereichen ergeben. Hierzu müssen innovative, neue Techniken, Baustoffe und Anlagen zum Einsatz kommen und eine umfassendere Neugestaltung der Energie- und Wärmeversorgung des Gebäudes umgesetzt werden.</p> <p>Umzugestaltende Fläche: Rd. 700 m²</p>



Beteiligte	Gemeinde Kalletal
Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	700 m ² x 90 € brutto (inkl. Baunebenkosten und MWST) = 63.000 €
Priorität / Zeitraum	2013 2013 - 2014
Kosten- aufteilung	Zuwendungsfähige Ausgaben: 700 m ² x 60 € brutto = 42.000 €, davon Förderung: 50 % = 21.000 €: Städtebauförderung: 70 % 14.700 € Gemeinde Kalletal: 30 % 6.300 € Weitere Eigenmittel der Gemeinde: 42.000 €

Maßnahme Nr. 12	Historische Fassade Altbau Rathaus Sanierung der Fassaden
Ortsteil Hohenhausen, Auszug Konzept	
	Lage
	Fotos Rathaus Altbau



Maßnahmen und Projekte C.2

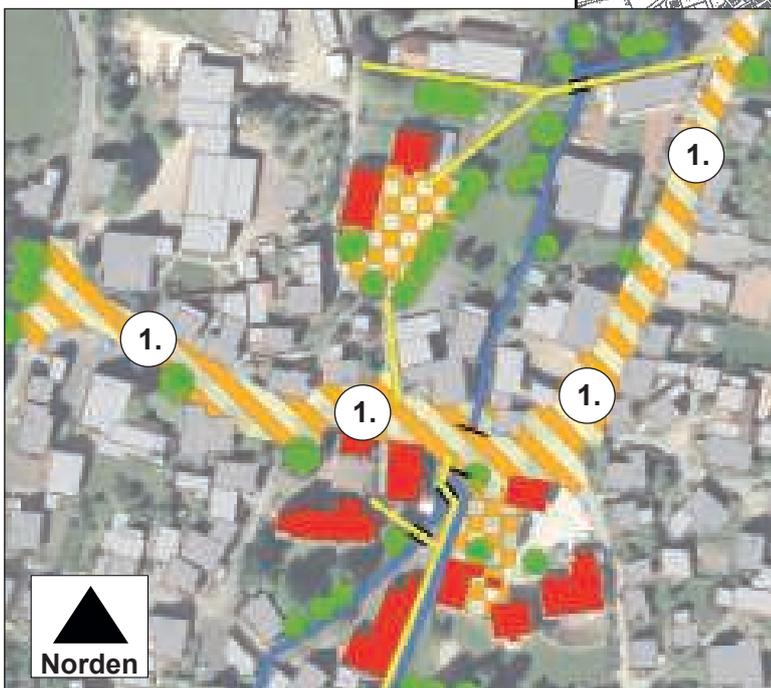
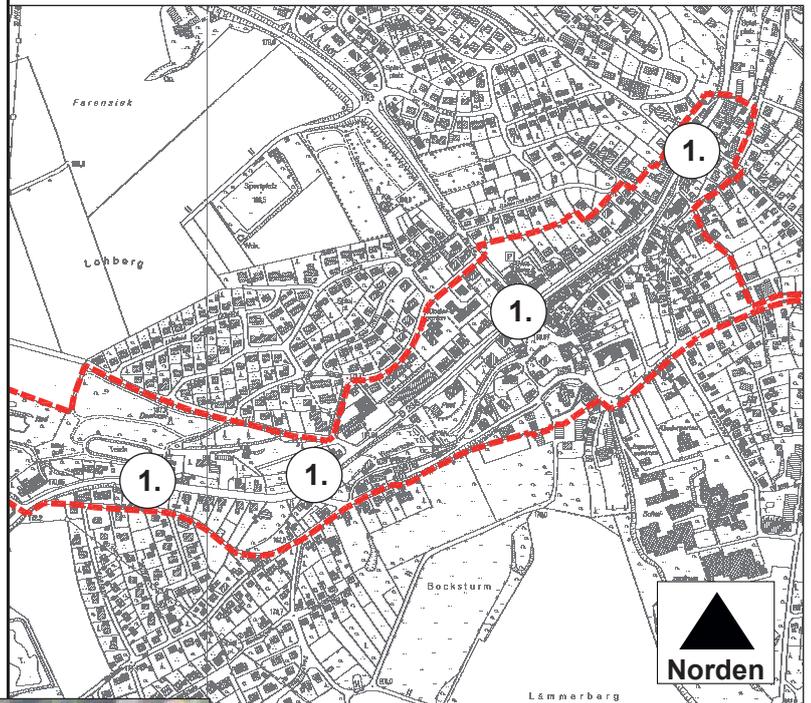
Profilierung und Standortaufwertung (Nr. 11.2 der FörderRL) C.2.3

Maßnahme Nr. 20, 25	Begrünungsmaßnahme in Ortsdurchfahrten
Ortsteile Hohenhausen, Langenholzhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Die Ortsdurchfahrten der B 238 in Hohenhausen und in Langenholzhausen (ehemals) zeigen in einzelnen, zusammenhängenden Abschnitten Mängel im Erscheinungsbild auf: hoher Versiegelungsgrad, fehlende räumliche Begrenzung und allgemeines Fehlen von Großgrün.</p> <p>Die Verkehrsflächen bestimmten das Bild und die Funktionen des Stadtraums in diesen Bereichen.</p> <p>Durch punktuelle Maßnahmen sollen unter Planungsbegleitung eines Landschaftsarchitekten und in Abstimmung mit privaten Eigentümern die Gestaltmängel behoben werden und eine Aufwertung des Stadtbildes erfolgen.</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	Im Gesamtkostenrahmen C.2.3 enthalten.
Priorität / Zeitraum	2014 2014 - 2017
Kosten- aufteilung	Siehe Gesamtkostenaufstellung C.2.3.



Fehlende oder mangelhafte Begrünung in den Ortsdurchfahrten

Maßnahme Nr. 20,25	Begrünungsmaßnahme in Ortsdurchfahrten
Ortsteile Hohenhausen und Langenholzhausen, Auszug Konzept	
1. Bereiche mit Begrünungsmaßnah- men, z. T. punktuell	



Maßnahmen und Projekte

C.2

Beauftragung von Dritten
Nr. 12 der FörderRL

C.2.4

Maßnahme Nr. 6	Marketingkonzept Stadterneuerung
Alle drei Ortsteile	
Ziele Beschreibung	<p>Es wird ein begleitendes Stadtmarketingkonzept erstellt, das die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur, des Tourismus und des Einzelhandels im Zusammenhang mit der Stadterneuerung zum Ziel hat und der Umsetzung von Empfehlungen dient.</p> <p>Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten und unter Einbindung der Vereine und Initiativen aus dem Bereich Wirtschaft, Tourismus und Einzelhandel.</p> <p>Mit dem Konzept soll inhaltlich eine stärkere Vernetzung der Bereiche der Stadterneuerung mit der Wirtschafts-, Einzelhandels- und Tourismusedwicklung erreicht werden. Hierbei ist die Besonderheit der Gemeinde Kalletal, der Verbindung und Vernetzung der Versorgungs- und Einzelhandelsfunktionen mit räumlich benachbart liegenden Grün- und Freiflächen (v. a. Hohenhausen, aber auch Langenholzhausen) herauszustellen. Eine solche Struktur ist in andere Orte in dieser Form nicht anzutreffen. Damit soll eine Aufwertung der Bedeutung der Ortszentren erreicht werden und zugleich die Standortbedingungen für die Versorgungsfunktionen (Einzelhandel, aber auch Gastronomie und Dienstleistungen) verbessert sowie eine stärkere, gemeinsame auf die Leistungen vor Ort bezogene Vermarktung angestrebt werden.</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal, Vereinsgemeinschaften und weitere örtliche Akteure Träger: Gemeinde Kalletal
Kosten	60.000 €
Priorität / Zeitraum	2013 2013
Kosten- aufteilung	Städtebauförderung (70 %): 42.000 € Gemeinde Kalletal (30 %): 18.000 €



Zufahrt zum Marktplatz Hohenhausen über den Grünzug Westerkalle - Mühlendamm



Versorgungsangebote in Langenholzhausen im Bereich des Grünzuges der Osterkalle (Querung im Bereich der Brücke im Vordergrund)





Vereinsgemeinschaft - Lüdenhausen
Erarbeitungsprozess Maßnahmen- und
Projektideen ISEK im Oktober 2012



Beteiligung in den Weserdörfern
Quelle: Toppmöller

Maßnahme Nr. 4	Prozessgestaltung und Kommunikationsforum Stadterneuerung
Alle drei Ortsteile	
Ziele Beschreibung	<p>Der Stadterneuerungsprozess bedarf angesichts der Vielfältigkeit der Maßnahmen und Projekte einer besonderen Begleitung und Steuerung. Aufgabe dieser Begleitung und Steuerung ist die Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen und Projekten sowie deren Evaluierung/Monitoring. Darüber hinaus soll das Forum die betroffenen Eigentümer in der Planungsphase ansprechen und einbinden, den Transfer von Informationen und Projektständen leisten. Hierzu werden vom Forum externe Dritte einbezogen und beauftragt.</p> <p>Damit wird das Forum zur zentralen Einrichtung der Beteiligung und des Ideentransfers für die vorgeschlagenen Maßnahmen und zur Steigerung der Motivation der Ansprache / Mitwirkung der Bürger und Immobilieneigentümer. Die positiven Erfahrungen in der Bürgerbeteiligung sollen in den anstehenden Aufgaben der Stadterneuerung verlängert werden.</p> <p>Die Herausgabe von Publikationen, Broschüren etc. sollen öffentlichkeitswirksam die Einwohner und Externe in den Stadterneuerungsprozess stärker integrieren.</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal, örtliche Akteure Träger: Gemeinde Kalletal
Kosten	35.000 €
Priorität / Zeitraum	2013 2013 - 2017
Kosten- aufteilung	Städtebauförderung (70 %): 24.500 € Gemeinde Kalletal (30 %): 10.500 €

Maßnahmen und Projekte C.2

Beauftragung von Dritten (Nr. 12 der FörderRL) C.2.4

Maßnahme Nr. 5	Leerstandsmanagement Flächenmanagement
Alle drei Ortsteile	
Ziele Beschreibung	<p>Das Leerstandsmanagement soll im Sinne eines Managements vakanter Einzelhandels- und Versorgungsflächen als erstem Schritt eine Erfassung des Leerstandes in den drei Ortsteilen durchführen. Hiermit kann auf die besondere Situation jeder einzelnen relevanten Immobilie eingegangen und ggf. frühzeitig auf negative Entwicklungen reagiert werden. So kann möglicherweise schon vor dem Leerstand gegengesteuert und eine Nachnutzung gefunden werden.</p> <p>Dies kann nur als kontinuierlicher, begleitender Prozeß mit den Akteuren vor Ort geleistet werden.</p> <p>Insbesondere das Nachfolgepotential kann so ermittelt und gestaltet werden. In letzter Konsequenz kann in der Absichtung Erhalt vor Nachnutzung vor Abbruch auch der Rückbau der Immobilie erfolgen.</p> <p>Mit dem Leerstandsmanagement im Versorgungsbereich wird die kommunale Initiative zur Behebung von Leerstand im Wohngebäudebereich im LEADER-Projekt der nordost-lippischen Kommunen ergänzt (Projekt Nr. 34).</p> <p>Berechnungsgrundlage: Personal- und Organisationsmittel, 5 Jahre á 10.000 €</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal, Akteure des Einzelhandels, private Immobilienbesitzer Träger: Gemeinde Kalletal
Kosten	Gesamtkosten: 50.000 € Personal- und Organisationsmittel
Priorität / Zeitraum	2013 2013 - 2014
Kosten- aufteilung	Städtebauförderung (70 %): 35.000 € Gemeinde Kalletal (30 %): 15.000 €



Drohender (oben) bzw. markanter (unten) Leerstand in der Ortsdurchfahrt Hohenhausen in den Randlagen des Versorgungsbereiches



Ortsbildprägender Leerstand in der Ortsdurchfahrt / Ortsmitte Lüdenhausen

C.3.6 Verfügungsfonds (Nr. 14 der FörderRL)

Maßnahme Nr. 03	Maßnahmen des Fonds
Alle drei Ortsteile	
Ziele Beschreibung	<p>Unterstützung der Aktivitäten der Vereinsgemeinschaften zur Belebung bzw. Nachfragesteigerung bezüglich der Infrastrukturen und Handelseinrichtungen. Hier sind neben der Bewerbung der Infrastrukturen und Versorgungsleistungen als Qualität des Wohnstandortes vor allem die Bewußtseinsmachung der örtlichen Potentiale angedacht.</p> <p>Darüber hinaus sind die Aktivitäten und Wirkungen des Maßnahmenbereiches Profilierung und Standortaufwertung zu begleiten und zu verstärken.</p> <p>Der Fonds ergänzt auch die Aktivitäten der Prozessbegleitung und des Forums in den investitionsvorbereitenden Maßnahmen wie Beratung und Gestaltung von Gebäuden sowie der anderen Vorhaben.</p> <p>Für die Organisation des Verfügungsfonds wird ein Steuerungskreis aus Vertretern der Verwaltung, Vereinen und beteiligten Unternehmen gebildet, der die Aufgabenplanung und Mittelverwendung organisiert und steuert.</p> <p>Berechnungsgrundlage: Personal- und Organisationsmittel, 5 Jahre á 15.000 €</p>
Beteiligte	Gemeinde Kalletal, Vereinsgemeinschaften, Gewerbetreibende und Unternehmer
Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	<p>Gesamtkosten: 75.000 €</p> <p>davon öffentliche Mittel (50 %): 37.500 €</p> <p>davon private Mittel (50 %): 37.500 €</p>
Priorität / Zeitraum	<p>2013</p> <p>2013 - 2017</p>
Kosten- aufteilung	<p>davon öffentliche Mittel (50 %): 37.500 €</p> <p>Städtebauförderung: 26.250 €</p> <p>Gemeinde Kalletal: 11.250 €</p> <p>private Mittel: 37.500 €</p>

Maßnahmen und Projekte

C.2

Rückbau durch Eigentümer (Nr. 21.1 der FörderRL)

C.2.6

Maßnahme Nr. 30	Teil-Rückbau Gewerbebrache Lüdenhausen
Ortsteil Lüdenhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Neuordnung eines seit längerem leerstehenden Hallenkomplexes der niedergegangenen lippischen Möbelindustrie im Übergang zu östlich benachbarten Wohnsiedlungsflächen. Reaktivierung der Brache mit Nach- und Wiedernutzung sowie einem Teilrückbau ungeeigneter, abgängiger Hallenteile.</p> <p>Prüfung der Voraussetzungen zum Rückbau:</p> <p>a.) Es ist eine alternative Nach- oder Umnutzung mittelfristig nicht realisierbar (längerer Leerstand).b.) Die für eine Nach- und Umnutzung anzusetzenden Kosten überschreiten Neubau- und Rückbaukosten.</p> <p>c.) Das Gebäude hat keine baukulturelle und stadtbildprägende Bedeutung.</p> <p>d.) Das leerstehende Gebäude beeinträchtigt wesentlich die städtebauliche Situation in der Umgebung des Gebäudes.</p> <p>e.) Zwischen Gemeinde und Eigentümer wird ein Zwischen- und Nachnutzungskonzept vereinbart.</p> <p>Berechnungsgrundlage: Gebäudevolumen: 56.000 m³ x 7 €/m³ Rückbaukosten = rd. 400.000 €</p>

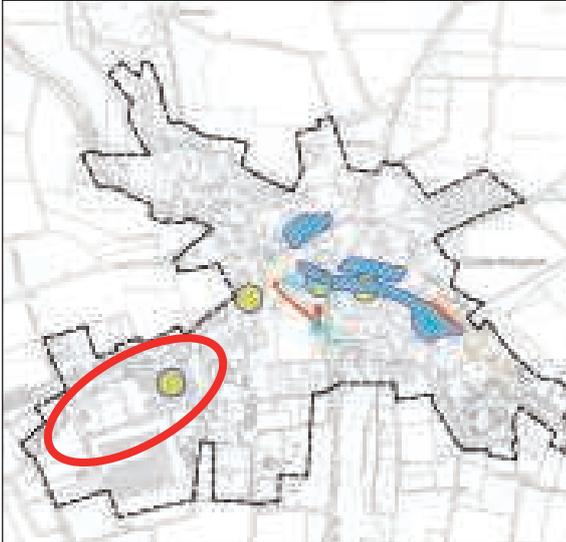


Ungenutztes Gewerbegebäude



Innenansicht Halle

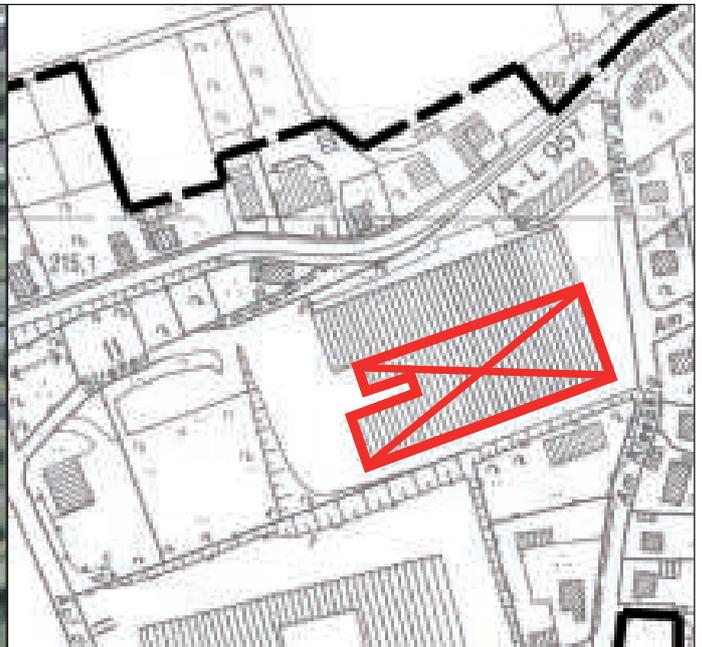
Lage im Ortsteil



Maßnahme Nr. 30	Teil-Rückbau Gewerbebrache Lüdenhausen
Ortsteil Lüdenhausen	
Beteiligte / Träger	Privater Immobilieneigentümer, Gemeinde Kalletal
Kosten	Gesamtkosten: 400.000 € davon öffentliche Mittel (50 %): 200.000 € davon private Mittel (50 %): 200.000 €
Priorität / Zeitraum	2015
Kosten- aufteilung	Förderung (50%): 200.000 € davon: Städtebauförderung (70%): 140.000 € Gemeinde Kalletal (30%): 60.000 €



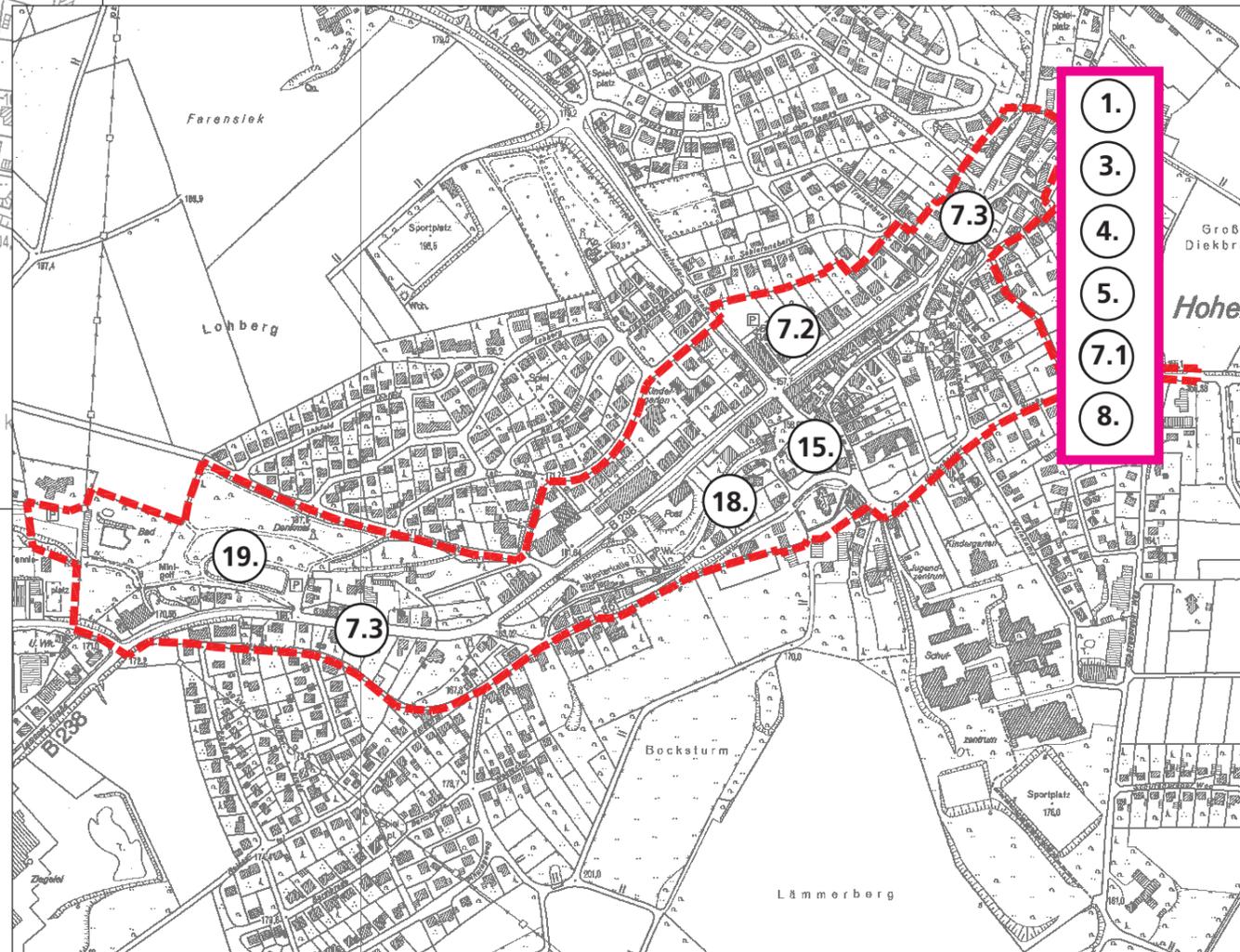
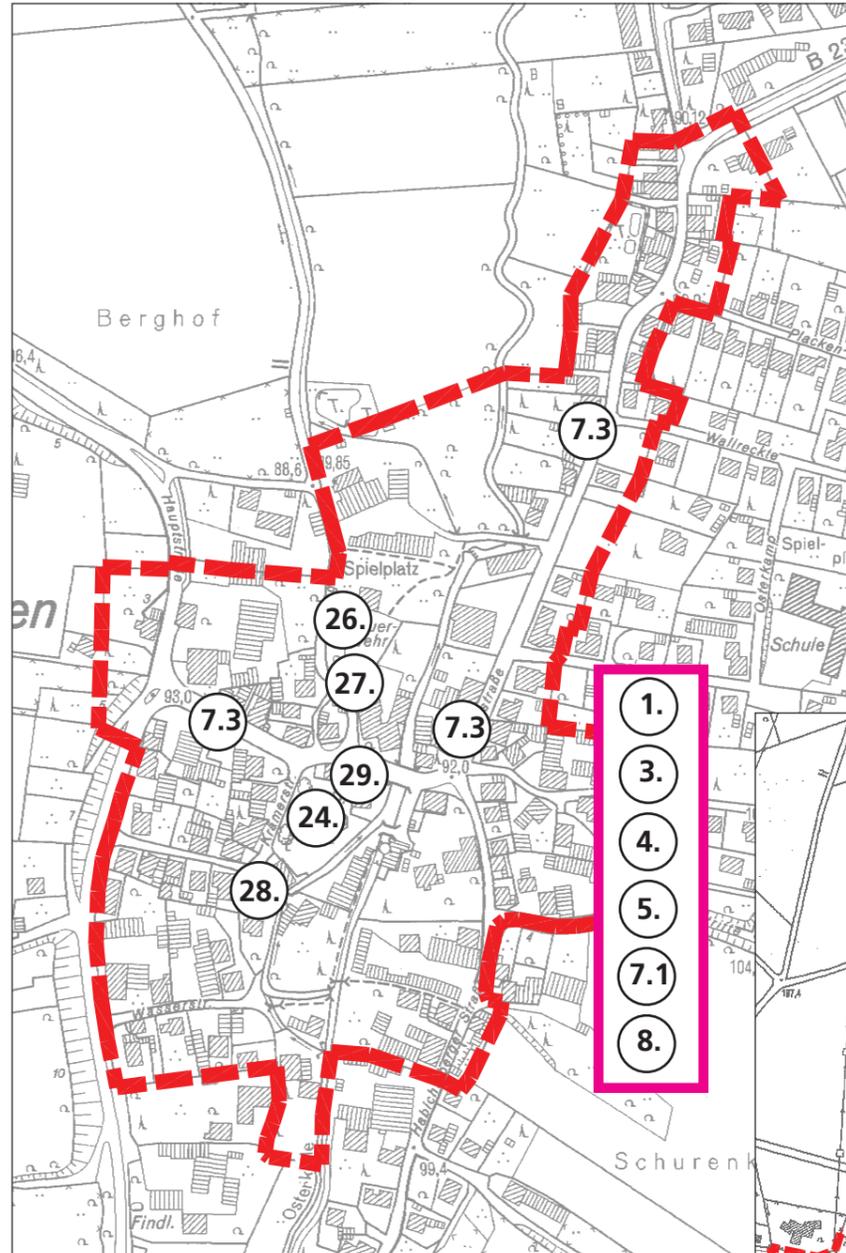
Luftbild



Teil - Abriss / Rückbau Halle

C.3 Maßnahmen und Projekte

C.3.1 Übersichtskarten Hohenhausen, Langenholzhausen



Erschließung (Nr. 10.4)

Hohenhausen

- 15. Marktplatz - Aufwertung Ortsmitte
- 18. Mühlendamm - Attraktivitätssteigerung Wegeverbindung
- 19. Jacobi-Mühlenpark - Aufwertung eines Parks

Langenholzhausen

- 27. Gestaltung Gemeindeplatz - Multifunktionsplatz
- 28. Ergänzung Fußwege an der Osterkalle
- 29. Umgestaltung Freiflächen an der Wassermühle

Modernisierung und Instandsetzung (11.1)

- 8. Einzelgebäude

Profilierung und Standortaufwertung (11.2)

- 7. 7.1 Weiterentwicklung des Gebäudebestandes,
- 7.2 Historische Fassade Altes Rathaus Hohenhausen,
- 7.3 Begrünungsmaßnahmen in den Ortsdurchfahrten Hohenhausen und Langenholzhausen

Beauftragung von Dritten (12)

- 1. Marketingkonzept Stadterneuerung
- 4. Prozessgestaltung und Kommunikationsforum - Öffentlichkeitsarbeit Stadterneuerung
- 5. Flächenmanagement - Leerstandsmanagement

Verfügungsfonds (14)

- 3. Maßnahmen des Fonds

C.3 Maßnahmen und Projekte

C.3.1 Übersichtskarten

Lüdenhausen, Kalletal gesamt

Erschließung (Nr. 10.4)

- 30. Platz der Begegnung „Auf der Wieme“
- 31. Barrierefreie Ortsmitte - Stärkung des Ortsmittelpunktes - Querungshilfe am Alten- und Pflegeheim

Modernisierung und Instandsetzung (11.1)

- 8. Einzelgebäude

Profilierung und Standortaufwertung (11.2)

- 7. 7.1 Weiterentwicklung des Gebäudebestandes

Beauftragung von Dritten (12)

- 1. Marketingkonzept Stadterneuerung
- 4. Prozessgestaltung und Kommunikationsforum - Öffentlichkeitsarbeit Stadterneuerung
- 5. Flächenmanagement - Leerstandsmanagement

Verfügungsfonds (14)

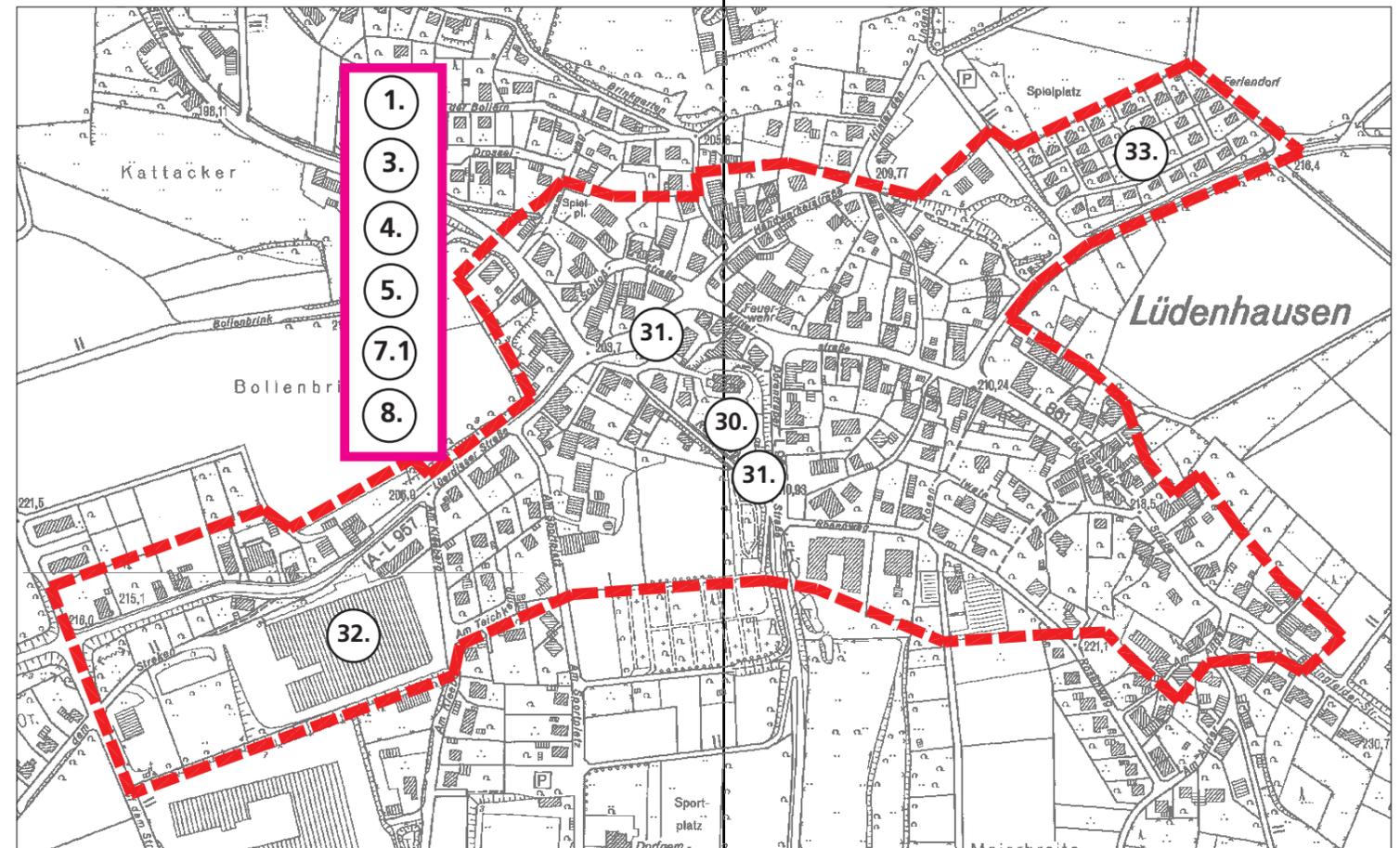
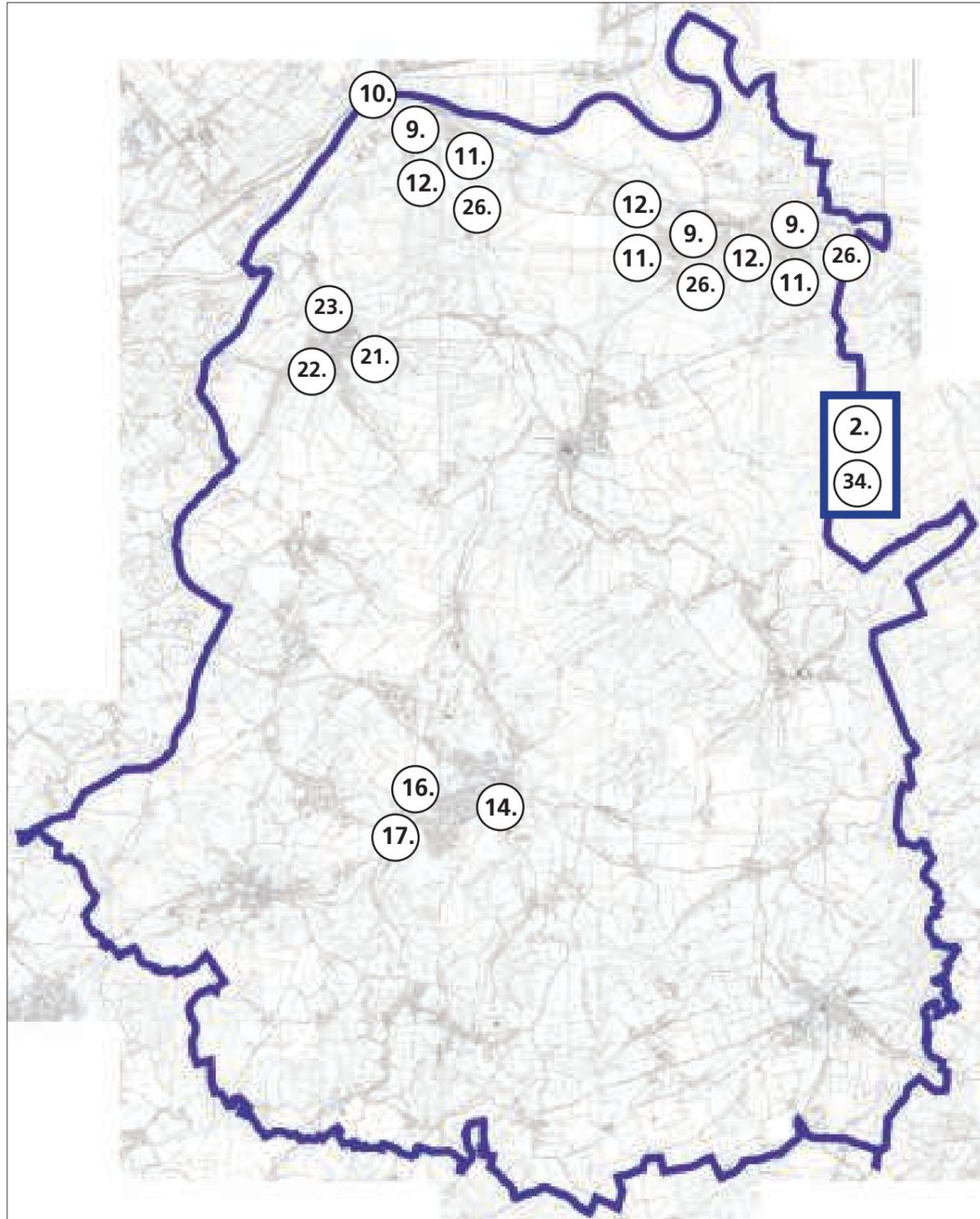
- 3. Maßnahmen des Fonds

Rückbau durch Eigentümer (21.1)

- 32. Rückbau Gewerbebrache Lüdenhausen, Lüerdisser Straße

sonstige Maßnahmen und Projekte mit anderer Förderung bzw. ohne Förderung

- 2. Friedhofskapellen in den Dörfern - Neordnungskonzept und Rückbau - „Aus 13 mach 3“
- 9. Begrünungsmaßnahmen in den Ortsdurchfahrten Erder, Stemmen, Varenholz
- 10. Revitalisierung des Weseranlegers in Erder
- 11. „Aus drei mach eins“ in Erder, Stemmen, Varenholz
- 12. Städtebauliche Machbarkeitsstudie Lippische Weserdörfer Erder, Stemmen, Varenholz
- 14. Unterdorf Hohenhausen - Rintelner Straße Aufwertung Spielplatz zum Mehrgenerationenspielplatz mit Fußweganbindung zur Ortsmitte
- 16. Freibad, behindertengerechtes Durchschreitebecken
- 17. Freibad, energieeffiziente Umrüstung Heizung Freibad
- 21. „Wiederbelebung der Wasserkraft in Kalletal“ - Kalldorf
- 22. Brunnenpark Kalldorf
- 23. Begrünung, Baumreihe Ortszufahrt in Kalldorf
- 24. Sanierung Kirchturm Langenholzhausen
- 26. Abriss und Neubau Feuerwehr Langenholzhausen (einschl. Erder, Stemmen, Varenholz)“
- 33. Zukunftsfähigkeit „Feriendorf“ in Lüdenhausen
- 34. Leerstandsmanagement Kreis Lippe



C.4 Durchführungs- und Finanzierungskonzept

C.4.2 Maßnahmen und Kostenübersicht

Stand: 06.11.2012

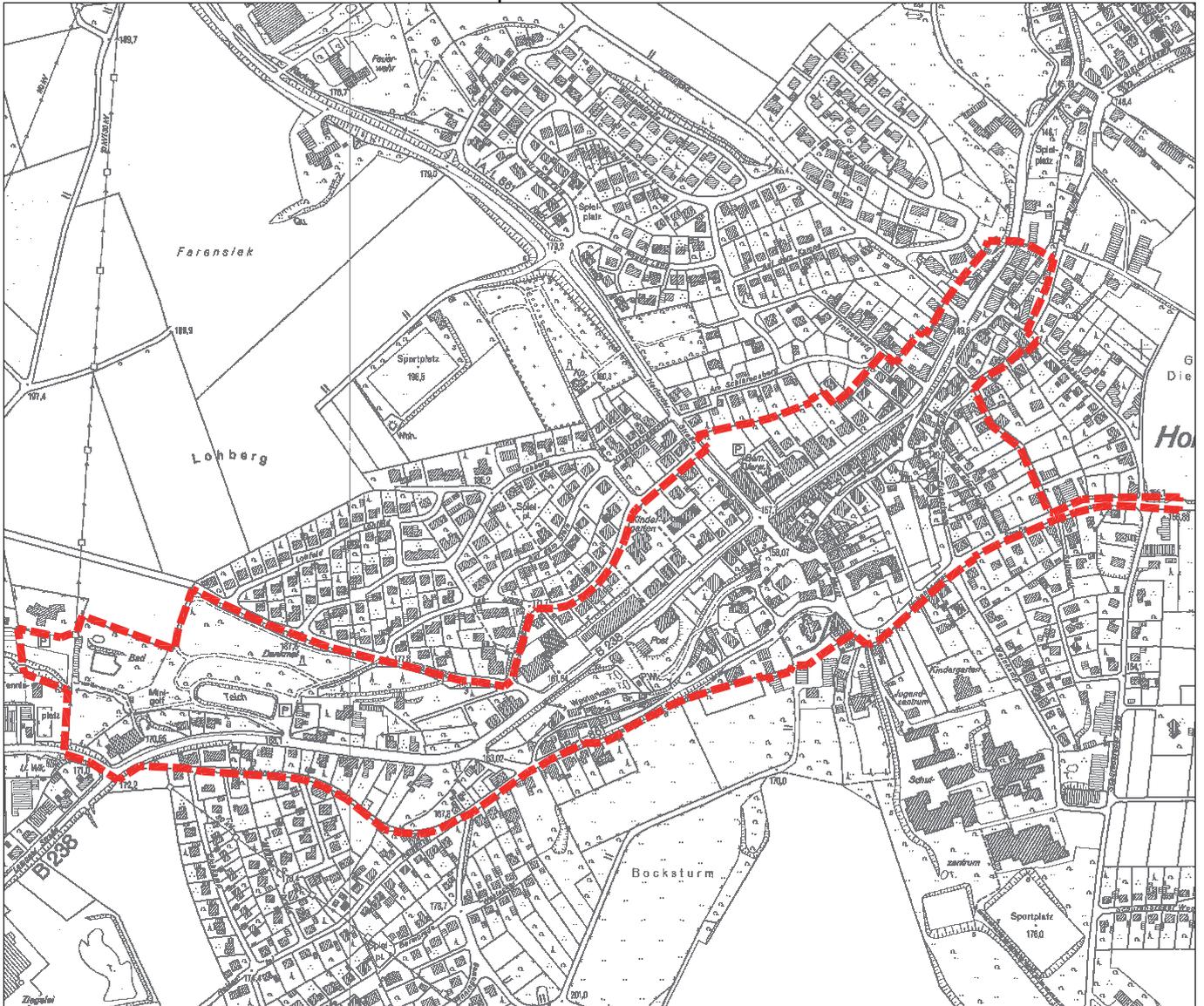
Nach Ortsteilen geordnet	Lfd.Nr. neu!	Maßnahme, Projekt - Bezeichnung der FörderRL grün = Maßnahmen und Projekte mit Städtebauförderung	Nr. der Förder-richtlinie	Gesamtkosten	Gesamtkosten, Maßnahmen und Projekte der Städtebauförderung	Förderfähige Kosten	Förderung Bund/Land	Eigenanteil Gemeinde	Private / Dritte	Bemerkungen / Förderung durch anderen Programme wie Dorferneuerung, LEADER, Denkmalförderung	Programmjahr 2013	Programmjahr 2013 - Eigenanteil Gemeinde	2014	2015	2016	2017
alle Ortsteile	1	Marketingkonzept Stadterneuerung - Beauftragte Dritte	12.	60.000 €	60.000 €	60.000 €	42.000 €	18.000 €			60.000 €	18.000 €				
	2	Friedhofskapellen in den Dörfern - Neordnungskonzept und Rückbau -		100.000 €						Dorferneuerung						
	3	Maßnahmen des Verfügungsfonds	14.	75.000 €	75.000 €	37.500 €	26.250 €	11.250 €	37.500 €				9.375 €	9.375 €	9.375 €	9.375 €
	4	Prozessgestaltung und Kommunikationsforum - Öffentlichkeitsarbeit Stadterneuerung	12.	35.000 €	35.000 €	35.000 €	24.500 €	10.500 €			35.000 €	10.500 €				
	5	Flächenmanagement - Leerstandsmanagement	12.	50.000 €	50.000 €	50.000 €	35.000 €	15.000 €						25.000 €	25.000 €	
	6	Marketingkonzept Stadterneuerung	12.	in Maßnahme Nr.1												
	7	Weiterentwicklung des Gebäudebestandes - Profilierung und Standortaufwertung	11.2	400.000 €	400.000 €	200.000 €	140.000 €	60.000 €	200.000 €		120.000 €	36.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
	8	Modernisierung und Instandsetzung - Einzelgebäude	11.1	1.200.000 €	1.200.000 €	300.000 €	210.000 €	90.000 €	900.000 €					100.000 €	100.000 €	100.000 €
Erder, Stemmen, Varenholz	9	Begrünungsmaßnahmen in den Ortsdurchfahrten		30.000 €						Dorferneuerung						
	10	Revitalisierung des Weseranlegers in Erder		350.000 €						Dorferneuerung, LEADER						
	11	„Aus drei mach eins“		1.430.000 €						Dorferneuerung						
	12	Städtebauliche Machbarkeitsstudie Lippische Weserdörfer		45.000 €						Dorferneuerung						
Hohenhausen	13	Historische Fassade Altbau Rathaus	11.2	in Maßnahme Nr.7												
	14	Unterdorf - Rintelner Straße Aufwertung Spielplatz zum Mehrgenerationenpark mit Fußweganbindung zur Ortsmitte		180.000 €						Dorferneuerung						
	15	Marktplatz Aufwertung der zentralen Ortsmitte	10.4	70.000 €	70.000 €	70.000 €	49.000 €	21.000 €					30.000 €	40.000 €		
	16	Freibad, behindertengerechtes Durchschreibecken		40.000 €						Dorferneuerung						
	17	Freibad, energieeffiziente Umrüstung Heizung Freibad		186.000 €						Dorferneuerung						
	18	Mühlendamm Aufwertung einer innerörtlichen Wegeverbindung im Grünzug	10.4	75.000 €	75.000 €	75.000 €	52.500 €	22.500 €					30.000 €	45.000 €		
	19	Jacobi-Mühlenpark Aufwertung eines Grünparks	10.4	200.000 €	200.000 €	200.000 €	140.000 €	60.000 €						100.000 €	100.000 €	
	20	Begrünungsmaßnahmen in der Ortsdurchfahrt	11.2	in Maßnahme Nr. 7												
Kalldorf	21	„Wiederbelebung der Wasserkraft in Kalletal“		15.000 €						Dorferneuerung						
	22	Brunnenpark		35.000 €						Dorferneuerung						
	23	Begrünung, Baumreihe Ortszufahrt		15.000 €						Dorferneuerung						
Langenholzhausen	24	Sanierung Kirchturm		10.000 €						Denkmalförderung						
	25	Ortsdurchfahrt; punktuelle Begrünung	11.2	in Maßnahme Nr. 7												
	26	Abriss und Neubau Feuerwehr (einschl. Erder, Stemmen, Varenholz)		750.000 €						teilw. Dorferneuerung						
	27	Gestaltung Gemeindeplatz Multifunktionsplatz	10.4	120.000 €	120.000 €	120.000 €	84.000 €	36.000 €						40.000 €	80.000 €	
	28	Ergänzung Fußwege an der Osterkalle, barrierefreie Gestaltung Ortsmitte	10.4	90.000 €	90.000 €	90.000 €	63.000 €	27.000 €					30.000 €	30.000 €	30.000 €	
	29	Umgestaltung Freiflächen Wassermühle, Attraktivitätssteigerung und barrierefrei Gestaltung	10.4	450.000 €	450.000 €	450.000 €	315.000 €	135.000 €						100.000 €	150.000 €	200.000 €
Lüdenhausen	30	Platz der Begegnung „Auf der Wieme“ Stärkung des Ortsmittelpunktes	10.4	140.000 €	140.000 €	140.000 €	98.000 €	14.000 €	28.000 €		140.000 €	14.000 €				
	31	Barrierefreie Ortsmitte Lüdenhausen Stärkung des Ortsmittelpunktes	10.4	120.000 €	120.000 €	120.000 €	84.000 €	36.000 €					60.000 €	60.000 €		
	32	Rückbau Gewerbebrache Lüdenhausen, Lüerdisser Straße	21.1	400.000 €	400.000 €	200.000 €	140.000 €	60.000 €	200.000 €					200.000 €		
	33	Zukunftsfähigkeit „Feriendorf“		20.000 €						Dorferneuerung						
Sonstige Projekte	34	Leerstandsmanagement Kreis Lippe							22.500 €	LEADER						
Gesamtsummen				6.691.000 €	3.485.000 €	2.147.500 €	1.503.250 €	616.250 €	1.388.000 €		355.000 €	110.000 €	404.375 €	819.375 €	539.375 €	29.375 €
Aufteilung der Summen auf die Programmjahre																
davon: Summe Förderung Bund / Land - Städtebauförderung							1.503.250 €				248.500 €		283.063 €	573.563 €	377.563 €	20.563 €
Summe Eigenanteil Gemeinde Kalletal								616.250 €		2013 mit Eigenanteil Kalletal als Dritte		110.000 €	121.313 €	245.813 €	161.813 €	8.813 €
Summe private Mittel / Dritte									1.391.500 €	mit Projekt 8 im 2014-2016		54.000 €	359.375 €	559.375 €	359.375 €	59.375 €

Programmgebiete C.3.2

Für die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte im Rahmen der Städtebauförderung, aber auch sonstiger Maßnahmen mit anderer Förderung werden in den Orten Stadtumbaugebiete gem. § 171b BauGB aufgestellt. Die nachfolgenden Karten stellen die Fördergebiete dar. Die Gebiete haben die folgende Größe.

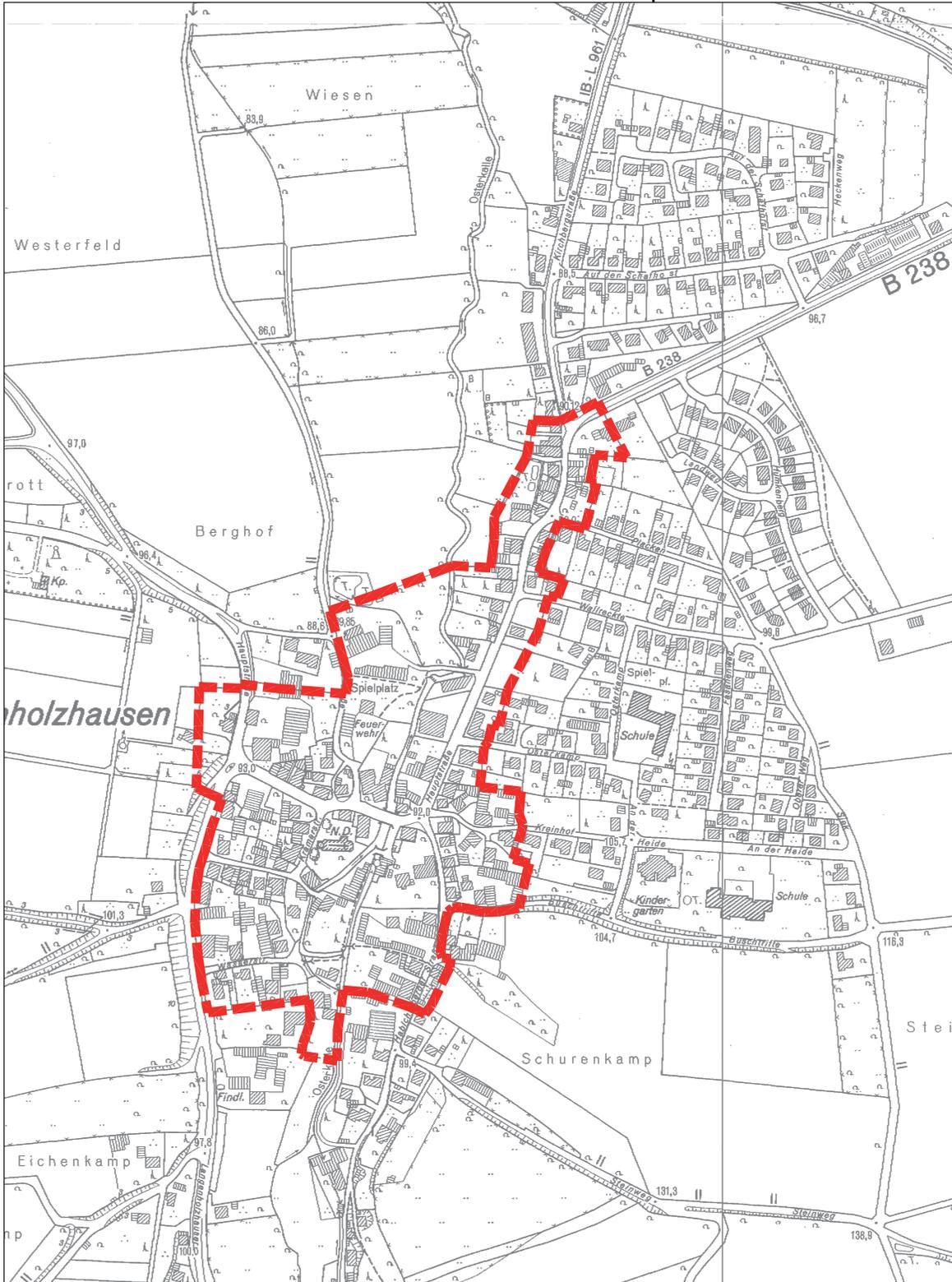
Programmgebiet Hohenhausen

Ortsteil	Größe Fördergebiet [in ha]
Hohenhausen	30,6
Langenholzhausen	13,3
Lüdenhausen	31,5

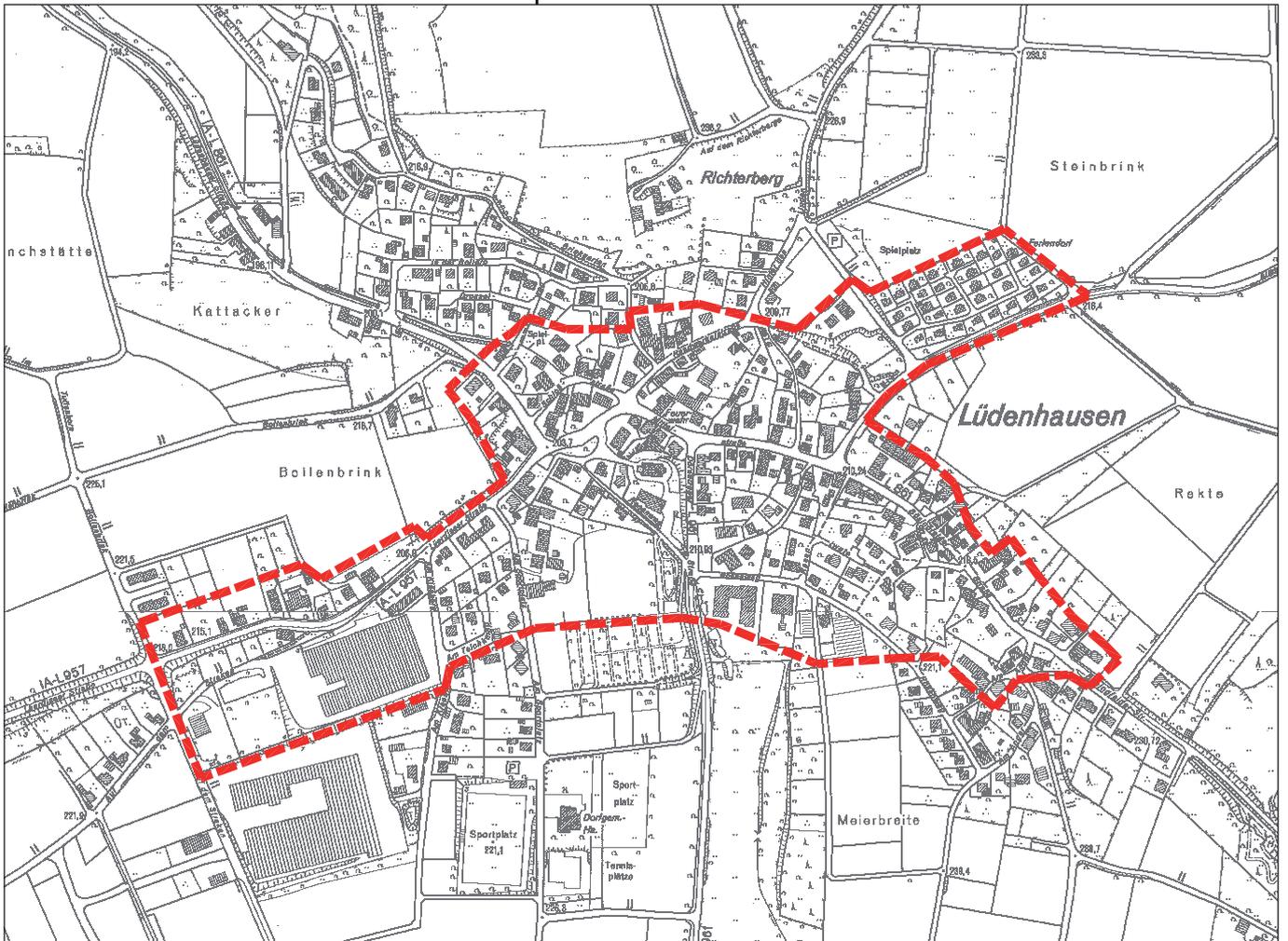


Programmgebiete C.3.2

Langenholzhausen



Lüdenhausen

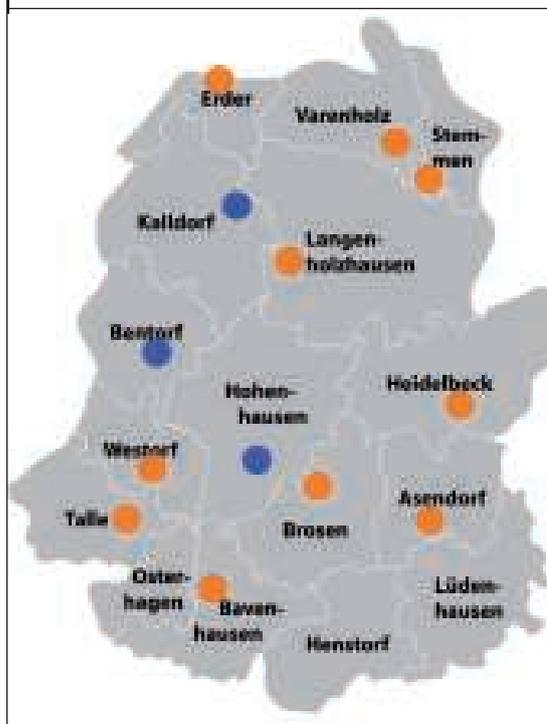


Anhang

Sonstige Maßnahmen und Projekte mit Förderung aus anderen Programmen oder ohne Förderung

Anhang sonstige Maßnahmen und Projekte

Maßnahme Nr. 2	Friedhofskapellen in den Dörfern „Aus 13 macht 3“ Neuordnungskonzept und Rückbau
Alle Ortsteile	
Ziele Beschreibung	<p>Im Gemeindegebiet Kalletal mit seinen 16 Dörfern sind 13 Friedhofskapellen vorhanden und zu unterhalten. Eine Prüfung hat ergeben, dass mittel- bis langfristig nur drei benötigt werden. Zehn Gebäude können somit aus der laufenden Unterhaltung herausgenommen werden und den Haushalt nachhaltig entlasten.</p> <p>Die bisherigen Überlegungen zeigen auf, dass nur die Friedhofskapellen in Bentorf, Kalldorf und Hohenhausen langfristig erhalten bleiben müssen.</p> <p>Zeitnah, mittelfristig können vier Kapellen zurückgebaut werden. Die geschätzten Kosten je Objekt sind mit 25.000 € anzusetzen.</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	Gesamtkosten Rückbau Kapellen 100.000 €
Priorität / Zeitraum	2013 - 2017
Kostenaufteilung	Förderung im Rahmen der Dorferneuerung





Schloß Varenholz und Weserlandschaft



Ortsdurchfahrten Varenholz und Stemmen

Maßnahme Nr. 9	Begrünungsmaßnahmen in den Ortsdurchfahrten
Weserdörfer: Erder, Stemmen, Varenholz	
Ziele Beschreibung	<p>Die drei Weserdörfer werden in ihren Gemeindebereichen durch die Weser und deren Freizeitangebote geprägt. Der „Campingpark Kalletal“, direkt an der Weser gelegen, bietet ein überregional bedeutsames Angebot. Von der Weserseite bietet der Anblick des Schlosses Varenholz (Internat) eine imponierende städtebauliche und landschaftsarchitektonische Kulisse.</p> <p>Dieser gestalterischen Qualität werden die Durchfahrten der anliegenden Ortschaften Varenholz und Stemmen nicht gerecht. In den Orten fällt neben leerstehenden Gebäuden, einer geringen Ausstattung mit Freiflächen, einer geringen Anzahl von Versorgungseinrichtungen der kaum gestaltete Straßenraum auf.</p> <p>Als ein Ziel der städtebaulichen Aufwertung ist die Verbesserung des Straßenbildes zu nennen, welches durch gezielte Grünordnungsmaßnahmen erreicht werden kann.</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	30.000 € für Planung, Beratung und Baumaßnahmen
Priorität / Zeitraum	
Kosten- aufteilung	Förderung im Rahmen der Dorferneuerung

Anhang sonstige Maßnahmen und Projekte

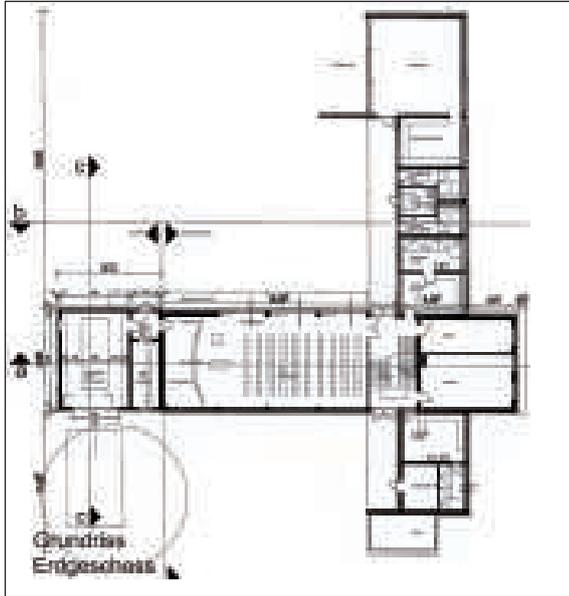
Maßnahme Nr. 10	Revitalisierung des Weseranlegers in Erder
Ortsteil Eder	
Ziele Beschreibung	<p>Die Passagierschiffahrt der Weser-Ausflugsschiffe legt in den Weserdörfern Erder, Stemmen oder Varenholz nicht an. Mit dem „Campingpark Kalletal“ (früher: „Freizeitzentrum Varenholz“) und anderen Einrichtungen werden jedoch ein attraktives Angebot für Touristen vorgehalten.</p> <p>So können Wechselbeziehungen Weser - Siedlungsbereiche nicht ausgeschöpft werden.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die Reaktivierung des Weseranlegers in Erder, um hier eine Schifffahrtsanlegestelle wieder einzurichten und Touristen ein attraktives Angebot zu schaffen.</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	350.000 €
Priorität / Zeitraum	2016
Kosten- aufteilung	Förderung im Rahmen der Dorferneuerung / LEADER



Am Weseranleger in Erder



Gastronomie am Weseranleger



Grundriss Dorfgemeinschaftshaus
Vorentwurf
Architekturbüro Schmersahl, Biermann, Prößner, Bad Sulzuflen

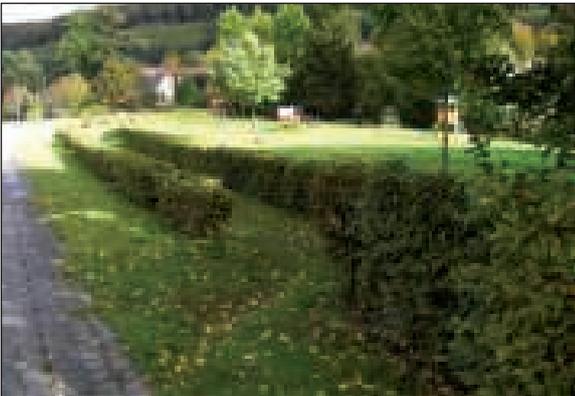
Maßnahme Nr. 11	„Aus drei mach eins“ Umbau und Sanierung Dorfgemeinschaftshaus
Weserdörfer: Erder, Stemmen, Varenholz	
Ziele Beschreibung	<p>Für die Weserdörfer Erder, Stemmen und Varenholz soll ein gemeinsames Dorfgemeinschaftshaus errichtet werden.</p> <p>Die drei heutigen Gebäude in Erder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehrgerätehaus • Friedhofskapelle • Dorfgemeinschaftshaus <p>sind nicht mehr zeitgemäß, dringend sanierungsbedürftig und können als Multifunktionsgebäude zusammengefaßt werden. Durch diese Maßnahme („Aus drei mach eins“) reduzieren sich die laufenden Unterhaltungskosten erheblich und entlasten nachhaltig den kommunalen Haushalt.</p> <p>Den drei Dörfern steht ein energieeffizientes Gebäude für eine Vielzahl von Nutzungen mit Synergieeffekten zur Verfügung.</p> <p>Die drei vorhandenen Gebäude werden zurückgebaut und die zwei frei werdenden Grundstücke für neue Nutzungen veräußert.</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	<p>Kosten Abbruch: 150.000 €</p> <p>Kosten Sanierung und Ergänzung ca. 3.000 m³ umbauter Raum ca. 800 m² BGF x 1.600 € 1.280.000 € (geschätzt)</p>
Priorität / Zeitraum	2013 2013 / 2014
Kosten- aufteilung	Förderung im Rahmen der Dorferneuerung

Anhang sonstige Maßnahmen und Projekte

Maßnahme Nr. 8	Städtebauliche Machbarkeitsstudie Lippische Weserdörfer „Neues Leben für’s Land“
Weserdörfer: Erder, Varenholz, Stemmen	
Ziele Beschreibung	<p>Die Entwicklungsporbleme der drei Weserdörfer wird am deutlichsten im Erscheinungsbild der Ortsdurchfahrten sichtbar: städtebaulich ungegliederter Straßenraum, Leerstand sowie vernachlässigte Fassaden und Vorgärten. Die Durchgangsverkehre belasten alle drei Dörfer. Bushaltestellen liegen für die Nutzung des ÖPNV an ungünstigen Stellen. Der Name „Weserdörfer“ ist in den Dörfern nicht ablesbar, die Wechselbeziehung zur Weser ist nicht erlebbar. Dabei ist der Fluss das Alleinstellungsmerkmal der Dörfer.</p> <p>In den drei Dörfern hat sich das „Bürgerforum“ als aktiver Arbeitskreis für die städtebauliche Entwicklung der lippischen Weserdörfer gebildet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, das Potential herausarbeiten. Hierzu bedarf es fachlicher Unterstützung.</p> <p>Unter dem Motto „Neues Leben für’s Land“ soll eine Machbarkeitsstudie als moderierter Prozeß eine Konzeptstudie für die städtebauliche Entwicklung gemeinsam erarbeitet werden. Aus dieser Studie können dann auf abgesicherter Basis konkrete Maßnahmen für die Umsetzung abgeleitet werden.</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	45.000 €
Priorität / Zeitraum	2013 - 2014
Kostenaufteilung	Förderung im Rahmen der Dorferneuerung

Stichpunkte für das städtebauliche Entwicklungskonzept wurden in der Bürgerversammlung am 15. Oktober benannt:

- *Verkehr auf den Hauptdurchgangsstraßen entschleunigen;*
- *Querungshilfen schaffen;*
- *mehr Flächen für Fußgänger;*
- *mehr Fuß- und Radwege;*
- *Reaktivierung Weseranlieger (Weserschiff hält nicht in den Weserdörfern);*
- *„Häuser-Lebensgestalter“, statt „Leerstandverwalter“;*
- *Gebäude attraktiver anbieten - „Jung kauf Alt“;*
- *Umnutzung - Abriss - Grundstück herrichten;*
- *Eine Kultur der Begrüßung entwickeln; Begriff „Dorf“ wieder positiv besetzen; Profil der Dörfer schärfen;*
- *„Aus drei mach eins“ - Nutzung im Multifunktionshaus zusammenlegen;*
- *„Bürgerforum“ als aktiver Begleitarbeitskreis für die Weserdörfer; Unterstützung der überdörflichen Zusammenarbeit.*



Vorhandener Spielplatz mit fehlender Fußwegeverbindung zur Ortsmitte



Ortsdurchfahrt ehem. B 238 ohne Gestalt- und Aufenthaltsqualität

Maßnahme Nr. 13	Unterdorf - Rintelner Straße
Ortsteil Hohenhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Aufwertung des Kinderspielplatz im Unterdorf Hohenhausen zum Mehrgenerationenspielplatz mit Fußweganbindung zur Ortsmitte.</p> <p>Der heutige Spielplatz ist als monofunktionale Einrichtung ausschließlich für Kinder konzipiert und in seiner Ausstattung überholt.</p> <p>In unmittelbarer Nähe befinden sich Wohnbauflächen und in fußläufiger Verbindung die Wohnanlage „Mittendrin“. Ziel ist ein Mehrgenerationenspielplatz, bei dem sich Jung und Alt treffen können. Eltern und Großeltern sehen nicht mehr ihren spielenden Kindern und Enkeln zu, sondern können an Geräten und Einrichtungen selber aktiv werden. Dafür ist eine Neuausstattung erforderlich, sowie eine sichere Fußweganbindung an die Ortsmitte. Der jetzige Fußweg endet am Ende des Spielplatzes in einem Grünstreifen.</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	180.000 €
Priorität / Zeitraum	2015 2015 / 2016
Kosten- aufteilung	Förderung im Rahmen der Dorferneuerung

Anhang sonstige Maßnahmen und Projekte

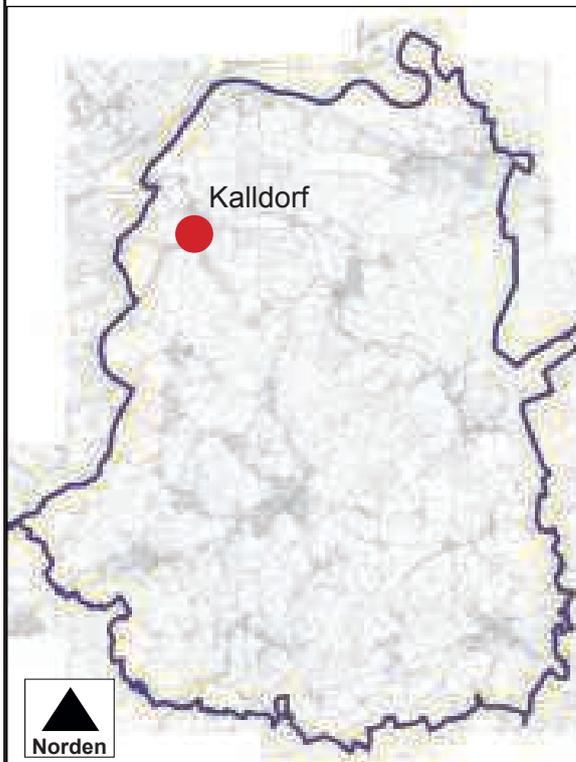
Maßnahme Nr. 15	Freibad, behindertengerechtes Durchschreitebecken
Ortsteil Hohenhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Das Freibad am Römerweg ist das einzige Freibad der Gemeinde Kalletal. Neben dem normalen Badebetrieb wird das Freibad in der Öffnungszeit auch von den Schulen in Kalletal für den Schulsport genutzt.</p> <p>Mit einem barrierefreiem Durchschreitebecken des Freibades soll gerade der Inklusion und der demografischen Entwicklung (Benutzung für Jung und Alt) Rechnung getragen werden. Das Freibad hatte in der Badesaison 2011 rund 16.000 Besucher.</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	40.000 €
Priorität / Zeitraum	2014 2014 - 2015
Kosten- aufteilung	Förderung im Rahmen der Dorferneuerung



Maßnahme Nr. 16	Freibad, energieeffiziente Umrüstung Heizung Freibad
Ortsteil Hohenhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Das Freibad am Römerweg ist das einzige Freibad der Gemeinde Kalletal. Neben dem normalen Badebetrieb wird das Freibad in der Öffnungszeit auch von den Schulen in Kalletal für den Schulsport genutzt.</p> <p>Zur besseren Nutzung und zeitlichen Ausdehnung der Betriebszeiten soll ein zukunftsfähiges und hocheffizientes Energiekonzept umgesetzt werden.</p> <p>Die Beauftragung zur Erstellung eines Energiekonzeptes ist bereits erfolgt. Für die bautechnische Umsetzung der Maßnahme fehlen der Gemeinde jedoch die Finanzmittel, obwohl dadurch Kosten der Unterhaltung in Zukunft deutlich eingespart werden können.</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	186.000 €
Priorität / Zeitraum	2013 - 2014
Kosten- aufteilung	Förderung im Rahmen der Dorferneuerung

Anhang sonstige Maßnahmen und Projekte

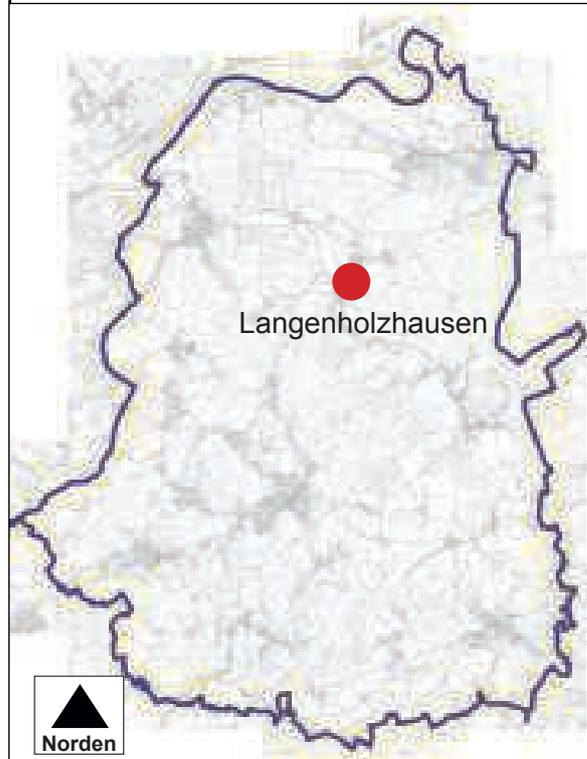
Maßnahme Nr. 20	„Wiederbelebung der Wasserkraft in Kalletal“
Kalldorf	
Ziele Beschreibung	<p>Durch den Wasserlauf der Kalle mit seinen Nebenarmen und Mühlenabschlägen haben viele der Dörfer Kalletals eine Tradition der Nutzung der Wasserkraft, welche in den vergangenen Jahrzehnten verlorengegangen ist. Im Zuge der Umstellung der Energiegewinnung auf erneuerbare Energien nehmen Kleinwasserkraftwerke wieder an Bedeutung als dezentrale Energieerzeugungsanlagen für die Region zu. Produktion und Verbrauch werden wieder unmittelbar sichtbar und schaffen Beschäftigung im ländlichen Raum.</p> <p>In der Dorfmitte auf Hof Sükensmeier ist noch ein Wasserrad vorhanden, welches zur Energiegewinnung wiederhergestellt werden kann. Neben der Stromerzeugung kann eine solche Anlage auch eine städtebauliche Bereicherung und Attraktion für Bewohner und Touristen darstellen.</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal Private Träger
Kosten	15.000 €
Priorität / Zeitraum	2014 - 2015
Kostenaufteilung	Förderung im Rahmen der Dorferneuerung



Maßnahme Nr. 21	Brunnenpark - Aufwertung einer historischen Stätte
Kalldorf	
Ziele Beschreibung	Im Brunnenpark in Kalldorf befand sich eine Sole-Heilquelle aus dem Jahr 1976, welche heute nicht mehr aktiv und in Vergessenheit geraten ist. Eine örtliche Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, diese Solequelle wieder zu aktivieren und eine Aufwertung des Umfeldes durchzuführen. Neben dem Nutzen für die Kalletaler Bewohner wird hiermit auch eine Attraktion für Besucher und Touristen geschaffen.
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal Private Träger
Kosten	35.000 €
Priorität / Zeitraum	2013 - 2017
Kosten- aufteilung	Förderung im Rahmen der Dorferneuerung

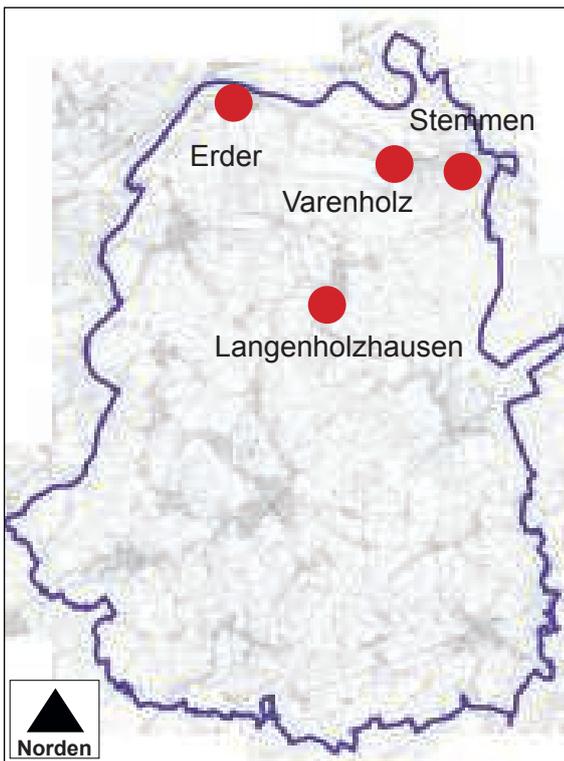
Anhang sonstige Maßnahmen und Projekte

Maßnahme Nr. 22	Sanierung Kirchturm
Ortsteil Langenholzhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Die Kirche ist das bedeutsamste Bauwerk in Langenholzhausen und bildet mit dem benachbarten Baudenkmal der Wassermühle die zentrale Dorfmitte. Der Kirchturm ist dringend sanierungsbedürftig und es müssen bereits Sicherungsmaßnahmen gegen herabfallende Steine durchgeführt werden.</p> <p>Durch die Kirchengemeinde wurden bereits erhebliche Eigenmittel für eine Sanierung aufgebracht, die jedoch noch nicht ausreichend für den Beginn der Bauarbeiten sind.</p> <p>Mit einer finanziellen Förderung von 10.000 € könnte im kommenden Jahr damit begonnen werden.</p>
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal Private Träger
Kosten	10.000 €
Priorität / Zeitraum	2013 - 2017
Kosten- aufteilung	Förderung im Rahmen der Denkmalpflege





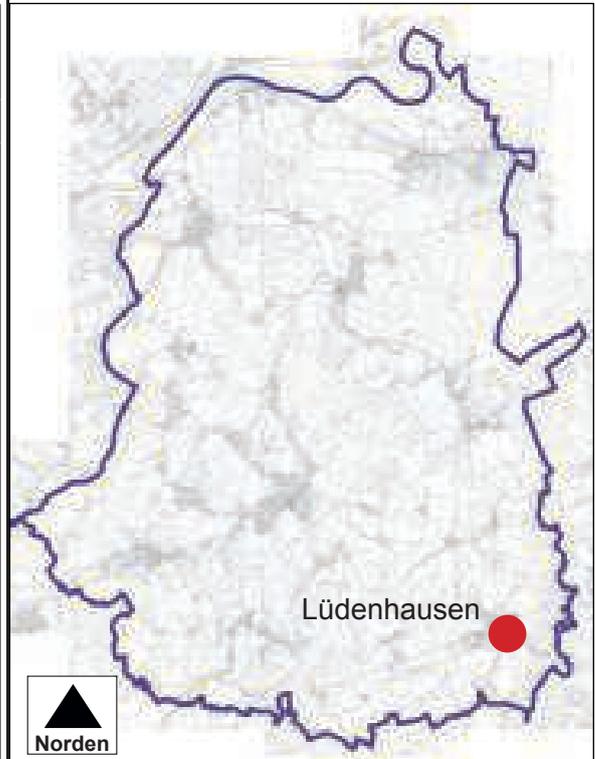
Feuerwehrhaus Langenholzhausen



Maßnahme Nr. 24	Abriss und Neubau Feuerwehr (Evtl. „Aus drei mach eins“)
Ortsteile Langenholzhausen, Erder, Stemmen, Varenholz	
Ziele Beschreibung	Das jetzige Feuerwehrgerätehaus in Langenholzhausen ist ca. 100 Jahre alt und bildet mit dem benachbarten Gebäude (Arztpraxis) ein städtebauliches Ensemble am Gemeindeplatz. Das Gebäude selbst ist marode und bedarf dringend einer Sanierung. Da die Funktionsansprüche an ein heutiges Feuerwehrgerätehaus an diesem Standort nicht mehr erfüllt werden können, kommt nur ein Abriss und Neubau in Betracht. Damit werden auch die Unterhaltungskosten wirksam reduziert. Derzeit wird durch die Gemeinde ein Brandschutzbedarfsplan für die Feuerwehr erstellt. Er verfolgt das Ziel die Feuerwehrversorgung zu optimieren, ggf. Wehren zusammenzulegen, um Unterhaltungskosten dauerhaft einzusparen. Dabei könnte für das nördliche Gemeindegebiet als Ergebnis stehen „aus drei mach eine“ Feuerwehr. Es stünde ein energetisch auf dem zukünftigen Stand erstelltes Gebäude zur Verfügung und die anderen Standorte für anderweitige Nutzungen wären frei.
Beteiligte / Träger	Gemeinde Kalletal
Kosten	750.000 €
Priorität / Zeitraum	
Kosten- aufteilung	Förderung im Rahmen der Dorferneuerung (teilweise)

Anhang sonstige Maßnahmen und Projekte

Maßnahme Nr. 33	Zukunftsfähigkeit „Feriendorf“
Ortsteil Lüdenhausen	
Ziele Beschreibung	<p>Erstellung einer städtebaulichen Machbarkeitsstudie zur Zukunftsfähigkeit des Feriendorfes. Das Feriendorf wurde in den 1960er errichtet und anfangs für diesen Zweck auch genutzt. Heute werden die einzelnen Häuser abnehmend für Ferienzwecke vermietet.</p> <p>Da eine dauerhafte Wohnnutzung planungsrechtlich nicht möglich ist, droht jetzt bzw. in naher Zukunft ein Leerstand dieser Wohnanlage. Mit der Machbarkeitsstudie soll grundsätzlich geklärt werden, welche Chancen dieses Gebiet besitzt. Ein besonderer städtebaulicher Mißstand wäre in der Folge in ein kompletter Leerstand des Hausbestandes.</p> <p>Es sind grundsätzliche Nutzungsvarianten zu entwickeln und mit den Genehmigungsbehörden planungsrechtlich abzustimmen (Bestandsicherung / Teilabriss etc.).</p>
Beteiligte	Gemeinde Kalletal, privater Träger
Träger	
Kosten	20.000 €
Priorität / Zeitraum	2014 2014 - 2015
Kosten- aufteilung	Förderung im Rahmen der Dorferneuerung





Maßnahme Nr. 34	Leerstandmanagement Kreis Lippe
Ziele Beschreibung	<p>Leerstehende Gebäude sind zunehmend Folge des demografischen Wandels in der Region Lippe. Im Zusammenhang mit der Erstellung des ILEK Südlippe haben die südlippischen ILEK – Städte/Gemeinden Blomberg, Horn-Bad Meinberg, Lügde, Schieder-Schwalenberg und Schlangen ein Leerstandsmanagement von Wohngebäuden installiert. Das Management ist seit 2010 um die drei nordlippischen Städte/ Gemeinden Barntrop, Dörentrup und Extertal und aktuell Kalletal erweitert worden.</p> <p>Ziele des Leerstandsmanagements sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neu- und Umnutzung von leerstehenden Gebäuden • Erhaltung und Nutzung historisch geprägter Ortskerne (zum Beispiel mit wertvoller Fachwerkssubstanz) • Bewahrung regionaler Einmaligkeit • Wirtschaftliche Ausnutzung von vorhandenen Bauflächen • Die Gemeinden möchten mit der Datenbank eine Grundlage zur Belebung der Ortskerne anbieten. Die Leerstandsdatenbank ist ein Vermittlungsportal zwischen Inserenten und Interessenten.
Beteiligte / Träger	9 ostlippische Kommunen, Leerstandsmanagerin Träger: Lokale Aktionsgruppe (LAG)
Kosten	4.500 € / Jahr
Priorität / Zeitraum	in Kalletal: 2013ff.
Kosten- aufteilung	Anteilige Finanzierung der Gemeinde Kalletal: 4.500 €/ Jahr